Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 8. Juli 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. — 8. Jahrgang—No. 161

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Cleveland und der Chicagoer Konvent.

Buzzards Bay, Mass., 8. Juli. Es ist von Gray Gables aus eine Extra-Telegraphenlinie gelegt worden, ein Telegraphist wird während der ganzen Dauer der demokratischen Nationalkonvention im Dienst sein, und Berichte aus Chicago werden direkt beim Präsidenten Cleveland einlaufen. Gestern war der Präsident mit dem Schauspieler Jefferson fischen gegangen, da er heute einen geschäftigen Tag erwartete.

Politischer Mord.

Osceola, Ja., 8. Juli. John E. Davis, ein alter und achtbarer Landwirth und in den letzten Jahren ein ausgesprochener Anhänger der Volkspartei, wurde von John Lykens kalten Blutes mit einer Flinte erschossen, weil er, Davis, gesagt hatte, die Republikaner seien an dem niedern Preise des Maises schuld. Lykens, ein entschiedener Republikaner, hatte schon seit einiger Zeit für schwachsinnig gegolten, doch hatte ihn Niemand für besonders gefährlich gehalten. Er ging nach vollbrachtem Mord direkt zur Gattin von Davis und sagte zu ihr, die That thue ihm leid, aber die göttliche Gerechtigkeit sei vollstreckt worden.

Die „Christian Endeavorers."

Washington, D. C., 8. Juli. Unter sehr zahlreicher Betheiligung ist heute Abend hier die Jahreskonvention der „Christian Endeavor"-Gesellschaften zusammengetreten.

Verunglückter Schlafwandler.

New York, 8. Juli. Nathaniel Shelton, welcher ein Geschäftstheilhaber des verstorbenen Millionärs Jay Gould war, ist an seiner Wohnung drüben in Brooklyn umgekommen, indem er, während er schlafwandelte, aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes stürzte. Er war noch am Leben, als man ihn entdeckte, starb aber, ehe der Ambulanzwagen eintraf.

Die Flintglas-Arbeiter-Konvention.

Alton, Jll., 8. Juli. Die gegenwärtig hier tagende Nationalkonvention der Flintglas-Arbeiter hat anscheinend wichtigere Geschäfte zu erledigen, als jede frühere dieses Verbandes, und eines der Hauptprobleme ist die Frage des Mitbewerbs von Nicht-Gewerkschaftsarbeitern. Ein Vertreter der „Illinois Glaß Co." erklärte den Berichterstattern, soweit die Flaschenfabrikanten in Betracht kämen, werde es wahrscheinlich zu keinen Mißhelligkeiten kommen. Die Frage der Lohnskala für das kommende Jahr dürfte bald entschieden sein.

Durch Gram wahnsinnig geworden.

Lafayette, Jnd., 8. Juli. Frau Sarah Clark, ehemals eine gesellschaftlich hervorragende und reiche Dame dahier, wurde vergangene Nacht an dem Landweg, welcher nach Frankfort führt, halb nackt und beinahe verhungert entdeckt. Man fand, daß sie wahnsinnig war, und sie wird nach einem Irrenhaus gebracht werden. Das Ableben ihres Gatten und ihrer drei Kinder — rasch hinter einander — und der Verlust ihres Eigenthums beraubten sie ihrer Geisteskräfte. Schon seit einigen Jahren lebte sie von der Wohlthätigkeit ihrer Nachbarn.

Selbstmord eines Veteranen.

Lafayette, Jnd., 8. Juli. Der 73-jährige James Cowgill, ein Veteran des Bürgerkrieges, beging gestern Nacht in seiner Wohnung zu Manchester Selbstmord, indem er Morphium verschluckte. Niedergeschlagenheit infolge Kränklichkeit wird als der Beweggrund der verzweifelten That bezeichnet. Er hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder.

Deutschamerikanische Lehrerkonvention.

Buffalo, N. Y., 8. Juli. Gestern wurde hier auch die Jahreskonvention des deutschamerikanischen Lehrerbundes eröffnet. Dr. Fritz Montezo von New York hielt einen Vortrag über „Individualität", Woldmann von Cleveland sprach über das Thema: „Wie soll das Studium der deutschen klassischen Dichter in die Hochschulen eingeführt werden?", und Max Griebach von New York sprach über „Die Gegner des Herbart'schen Unterrichtssystems".

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Havel von Bremen; Teutonic von Liverpool.

Yokohama, Japan: Empreß of Japan von Vancouver, B. C.

Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Liverpool: Majestic und Cufic von New York; Cephalonia von Boston.

Glasgow: Anchoria von New York.

Southampton: Ohio von New York.

Southampton: Spree und Bonn, von New York nach Bremen; Patria, von New York nach Hamburg.

Southampton: St. Paul von New York.

Bremen: Braunschweig von New York.

Abgegangen.

New York: Germanic und Cevic nach Liverpool; New York nach Southampton; Westernland nach Antwerpen.

Am Lizard vorbei: Scandia, von Hamburg nach New York.

Postkarten-Schmähungs-Klage.

Council Bluffs, Ja., 8. Juli. Dr. J. J. Ferron, einer der bekanntesten Befürworter der Silber-Freiprägung dahier, wurde vom Bundesmarshall Hillway unter der Anklage verhaftet, eine Postkarte versandt zu haben, auf welcher sich schmähende Ausdrücke über John Sherman und den Präsidenten Cleveland befunden hätten.

Dr. Ferron deutete auf dieser Postkarte u. A. an, daß „Richter Lynch kurze Arbeit mit diesen Kerlen machen und vielleicht den Preis des Hanfes trotz der Gold-Währungsbasis in die Höhe bringen werde."

Der Beklagte verzichtete auf ein Vorverhör und wurde vom Bundeskommissär Steadman unter $500 Bürgschaft gestellt.

Ein sauberer Biedermann.

Amsterdam, N. Y., 8. Juli. John W. Eighmy, welcher in Cleveland unter der Anklage, Pensionsschwindeleien verübt zu haben, verhaftet wurde, war schon vor etwa einem Jahre zu Auburn in Anklagestand versetzt worden, doch war es ihm stets gelungen, sich der Verhaftung zu entziehen. Der Kerl hatte Pensions-Bureaus hier und in Albany und Schenectady gehabt und überall das gleiche Spiel getrieben. Er machte sehr schwunghafte Geschäfte und war äußerst gewissenlos; zuletzt schritt er auch zur direkten Fälschung. Seines Zeichens ist er Rechtsanwalt, und er war im Staat New York schon zweimal wegen Meineids in das Zuchthaus geschickt, auf die eindringlichen Bitten seiner Gattin aber begnadigt worden. Das hinderte nicht, daß er später hier zum Friedensrichter gewählt wurde und dieses Amt vier Jahre lang innehatte und nach besten Kräften mißbrauchte!

Ausland.

Entrüstung über die gelinde Strafe.

Berlin, 8. Juli. Die Presse und die Bevölkerung in ganz Deutschland sind entrüstet über das gelinde Strafurtheil, mit welchem Wehlan, der berüchtigte frühere Gouverneur von Deutsch-Kamerun, in letzter Instanz davongekommen ist. Bekanntlich war Wehlan besonders barbarischer Grausamkeiten an afrikanischen Eingeborenen angeklagt. Er erhielt endgiltig eine Geldstrafe von $100. Eine der Zeitungen sagt: „Wenn wir eine freie Meinung ausgesprochen hätten, so würden wir schon höher bestraft werden, als um diese jämmerliche Summe, welche der Schurke dafür zu bezahlen hat, daß er Schwarze zu Tode knuten ließ, drei Kriegsgefangene umbrachte und skalpirte und Hunderte Anderer verstümmelte!"

Die „Neuesten Nachrichten" geben Wehlan den Rath, bis an's Ende der Welt zu fliehen, seinen Namen zu ändern und unerkannt zu sterben.

Das Amt des Auswärtigen erklärt, obwohl der Gerichtshof Wehlan das Recht gewähre, noch weiterhin unter der Regierung zu dienen, sei es unmöglich, ihn anzustellen.

Wehlan hatte auch bei der vorliegenden Verhandlung wieder Krokodilsthränen geweint.

(Diese letzte Verhandlung fand vor dem kaiserlichen Disziplinarhof in Berlin statt. Am 7. Januar ds. J. hatte die Potsdamer Disziplinarkammer über den Wehlan eine Geldstrafe von 500 Mark und Versetzung in ein anderes Amt, jedoch unter Beibehaltung der gleichen Rangstufe, verhängt. Von dem, durch das Auswärtige Amt in dieser Angelegenheit als Staatsanwalt bestellten Legationsrath Rose war gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt worden. Die Klage lautete auf Dienstvergehen.)

Keilerei auf der Ausstellung.

Berlin, 8. Juli. Auf der Gewerbe-Ausstellung kam es zu einem regelrechten Gefecht. Ein Gerichtsvollzieher versuchte, die Uniformen der im Lokal „Weltmusik" konzertirenden italienischen Bersaglieri-Kapelle im Auftrag des früheren Direktors derselben, Manni, zu pfänden. Die Musikanten weigerten sich aber begreiflicherweise, sich vor dem ganzen Publikum zu entkleiden, worauf der brutale Gerichtsvollzieher Gewalt anwenden wollte. Da ergriff das Publikum Partei für die Italiener, eine Hauerei folgte, und der Gerichtsvollzieher sowie der frühere Direktor wurden in die Flucht geschlagen.

War nur eine Sensationsmache.

Berlin, 8. Juli. Ein Sensations-Sudler hat aus dem, noch immer nicht aufgeklärten Geheimniß der anonymen Schmutzbriefe, welche seinerzeit dem Freiherrn v. Kotze in die Schuhe geschoben wurden, Kapital zu schlagen versucht. Er hat in Zürich eine Schrift erscheinen lassen, welche angeblich die vollständigen Enthüllungen enthalten sollte; und die Polizei machte durch eine Konfiskation noch Reklame für die Humbugschrift. Der Neugierigen, welche auf den Schwindel 'reinfielen, harrt natürlich arge Enttäuschung.

Kleine Gunst für Hammerstein.

Berlin, 8. Juli. Auf Ansuchen des wegen Unterschlagung und Fälschung verurtheilten „Kreuzzeitungs"-Mannes u. s. w. von Hammerstein hat der Minister des Innern gestattet, daß derselbe die ihm zudiktirte Strafe in der Strafanstalt Moabit abbüßen darf.

Pastor und Börsianer.

Berlin, 8. Juli. Der lutherische Bischof Dominik Saaiz (?), welcher auf der Konferenz in Klausenburg beschuldigt wurde, Kirchengelder mißbräuchlich zu Privatzwecken verwendet zu haben, gab dies zu, erklärte aber gleichzeitig, er habe keineswegs an der Börse eine große Summe verloren, sondern vielmehr eine halbe Million Mark gewonnen und könne daher Alles decken. Die Mitglieder der Konferenz fühlten sich durch diese Erklärung sehr erleichtert.

(Später: Das obige Ereigniß spielte sich auf der protestant. Generalsynode ab, welche in Klausenburg, Ungarn, unter dem Vorsitz des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy stattfand. Dominik Sanz von Koloßvar ist der richtige Name nebst Herkunft des Bischofs.)

Menelik insultirt Italien.

Berlin, 8. Juli. Das Reichsamt des Auswärtigen ist davon in Kenntniß gesetzt worden, daß der Kaiser Menelik von Abessinien sich neuerdings wieder weigert, die italienischen Kriegsgefangenen in ihre Heimath zu senden. Er hat die italienische Regierung benachrichtigt, daß er sie entweder nach Frankreich oder dem Papst schicken wird. König Humbert ist über diesen neuen Schimpf natürlich sehr ungehalten und in großer Verlegenheit, welche Maßregeln er ergreifen soll.

Großer Sittlichkeitsskandal.

Berlin, 8. Juli. Die Polizei hat in der Marien- und Louisenstraße die sogenannten Klubhäuser einer lichtscheuen Gesellschaft ausgehoben, welche sich den unschulidg klingenden Namen „Schulzes Freunde" beigelegt hatte. In beiden betreffenden Häusern wurden Orgien derselben Art gefeiert, wie sie dem englischen Schauspieldichter Oskar Wilde zur Last gelegt worden sind, und moralisch verkommene Individuen beider Geschlechter nahmen an denselben theil. Die Polizei wurde von diesem Treiben durch eine Küchenfee in Kenntniß gesetzt, deren Töchter verschiedene haarsträubende Dinge mit angesehen hatten.

Die Bildung einer Fortschrittspartei.

Wien, 8. Juli. Eine hier zusammengetretene Versammlung von Vertrauensmännern der fortschrittlichen Partei in Niederösterreich hat einstimmig den Programmentwurf gutgeheißen, welchen der am 25. Mai in Prag versammelte Parteitag der Deutschen Böhmens angenommen hat, und in welchem die Bildung einer festgeschlossenen deutschen Fortschrittspartei in Oesterreich für nothwendig erklärt wird.

Feuerkatastrophe.

□ Russisches Städtchen vollständig zerstört.

St. Petersburg, 8. Juli. Das Städtchen Kobrin, in der russischen Provinz Grodnowisk, ist vollständig niedergebrannt. 300 Häuser wurden eingeäschert, und 2000 Menschen sind jetzt obdachlos.

Die kretensische Frage.

London, 8. Juli. Im Unterhaus des Parlamentes erklärte Geo. N. Curzon, der Unter-Staatssekretär des Auswärtigen, als Antwort auf eine diesbezügliche Frage, die Mächte hätten nicht die Forderung gestellt, daß die türkischen Truppen aus Kreta zurückgezogen würden; indeß habe die türkische Regierung auf die Vorstellungen seitens der Mächte hin die militärischen Operationen auf Kreta einstellen lassen, außer soweit solche zur Abwehr von Angriffen der Aufständischen erforderlich sein sollten.

Oom Paul kauft Waffen in Berlin?

London, 8. Juli. Der „Standard" läßt sich aus Berlin melden, daß die südafrikanische Transvaal-Republik neuerdings 60,000 Gewehre bei der Firma Loewe & Co. bestellt habe, und 10,000 derselben bereits abgeliefert seien.

Dampfer aufgelaufen.

London, 8. Juli. Der Dampfer „Thomas Turnbull", von Philadelphia nach Londonerry bestimmt, ist im „Lough Foyle" aufgelaufen.

Sieg über die Matabelen.

Buluwayo, Südafrika, 8. Juli. Die britische Truppenabtheilung des Hauptmanns Plummer hat ihe (schon unter „Telegraphische Notizen" erwähnt gewesenen) Angriffe auf das Bollwerk der aufständischen Matabelen zu Theba Imamba erneuert und diesmal dasselbe genommen und die Vertheidiger mit bedeutendem Verlust hinausgetrieben.

Im Uebrigen ist der Matabelen-Aufstand noch immer mächtig genug.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Schön heute Abend und morgen; wärmer im mittleren Theile; lebhafte nordöstliche Winde.

Indiana: Schön heute und morgen, ausgenommen Regenschauer im äußersten südlichen Theile; nordöstliche Winde.

Jowa und Missouri: Theilweise bewölkt; Regenschauer im westlichen Theile; südöstliche bezw. östliche Winde.

Wisconsin: Schön heute und morgen; wärmer im nordwestlichen Theile; veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 67 Grad; Mitternacht 66 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad und heute Mittag 68 Grad über Null.

An Leuchtgas erstickt.

Das Ehepaar Domey im Schlaf vom Tode überrascht.

Schnitter Tod hat in vergangener Nacht das bereits hoch betagte Ehepaar Domey, Nr. 2816 South Park Avenue wohnhaft, mit rauher Hand dahingerafft: man fand Beide heute früh, an Leuchtgas erstickt, entseelt in ihrem Schlafgemach vor. Ohne Zweifel sind die Leute einem bedauernswerthen Unfall zum Opfer gefallen. Als man das Zimmer betrat, entströmte dem halb geöffneten Kandelaber noch das tödtliche Leuchtgas, welches durch das Oberlichtfenster der Stubenthür auch bereits einen Ausweg in den Korridor gefunden hatte. Allem Anscheine nach ließ das Ehepaar gestern Abend, als es sich zur Ruhe begab, das Gas ein wenig brennen, ein Windstoß löschte dann während der Nacht die Flammen aus, und das hierdurch freigewordene Gas füllte schnell das ganze Gemach an. Leider wurde der Unfall zu spät entdeckt — als man zu Hilfe herbei eilte, hatte der Tod bereits sein grausiges Werk vollbracht!

Wm. Domey, ein Sohn der so jäh Abgerufenen, war der Erste, welcher die Leichen entdeckte. Er rief sofort ärztlichen Beistand herbei, indessen war hier nichts mehr zu helfen — die Eltern hatten die Augen für immer geschlossen!

Domey erreichte ein Alter von 73 Jahren, während seine Lebensgefährtin zwölf Jahre jünger war. Beide gehörten zu den ältesten Ansiedlern der Stadt und erfreuten sich allgemeinen hohen Ansehens. Zwei Söhne und zwei Töchter stehen heute trauernd an der Bahre der Dahingeschiedenen. Einer von den Söhnen, John J. Domey, ist in der Kanzlei des Stadtclerks angestellt. Sein unglücklicher Vater stand früher jahrelang als Inspektor in Diensten der Illinois Zentral-Bahn, wurde alsdann Baukontraktor, hatte sich aber schon seit geraumer Zeit zur Ruhe gesetzt.

Per Schub zurückgebracht.

In polizeilicher Begleitung ist heute der schon seit Jahresfrist sehnlichst von der Kriminalbehörde gewünschte H. Seipke nach hier zurückgebracht worden. Er wurde in Benton, Jowa, in dem Hause seiner Schwiegereltern, dingfest gemacht.

Seiple soll dem in Preston, Jll., ansässigen Joseph H. Brigham, dessen hiesiger Agent er war, die Summe von $15,000 unterschlagen haben, und es verlautet, daß auch noch andere, auf Schwindel lautende Anklagen gegen den jungen Menschen vorliegen.

Der eingefangene Flüchtling selbst behauptet, daß er seiner Zeit von Brigham die Vollmacht erhalten habe, die in Frage stehende Summe einzukassiren, um selbige später mit ihm zu verrechnen.

Feuer.

In der Wohnung von Stanislaus Powaliski, Nr. 4408 Wood Straße, explodirte heute Morgen eine Petroleumlampe, und im Nu stand das ganze Zimmermobiliar lichterloh in Flammen. Trotzdem die sofort alarmirten Löschmannschaften pünktlich auf der Brandstätte eintrafen, konnte das Feuer doch erst gedämpft werden, nachdem ein Schaden von annähernd $500 angerichtet worden war. Frau Powaliska, die sich zur Zeit der Explosion ganz in der Nähe der Lampe befand, kam glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davon; sie vermochte sich noch gerade rechtzeitig genug in's Freie zu flüchten.

Schwer verletzt.

Bei einem Neubau an der Leavitt Str. ist heute Vormittag der deutsche Arbeiter Albert Henning schwer verletzt worden. Der Verunglückte wurde nach dem County-Hospital geschafft.

Kurz und Neu.

* Edw. Robbins, ein von den Behörden in Davenport steckbrieflich verfolgter Spitzbube, wurde gestern im „Palmer House" dingfest gemacht. Er wird jetzt per Schub zurücktransportirt werden.

* Die Verhandlung über den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses für Abraham Bloch, der kürzlich des Meineids schuldig befunden wurde, ist heute von Richter Windes bis zum September-Termin verschoben worden.

* Frau J. P. Caplain, an Lund Ave., nahe Western Ave., in Rogers Park wohnhaft, wurde heute, als sie eine Nachbarin besuchen wollte, von deren Neufundländer übel am Arm zerfleischt. Der bissige Köter mußte getödtet werden.

* Wegen Mißhandlung seiner Gattin wurde heute der Nr. 5318 Laflin Straße wohnende Wm. Kohner von Richter Hennessy um $25 bestraft und außerdem unter Friedensbürgschaft für den Zeitraum eines Jahres gestellt.

* Die sterblichen Ueberreste des ehemaligen Polizeilieutenants Max Kipley, der am Montag Abend einem Nierenleiden erlag, werden morgen Nachmittag von der Familienwohnung des Dahingeschiedenen, Nr. 1536 Oakenwald Ave., aus zur letzten Ruhe bestattet werden.

Der demokratische National-Konvent.

Der zweite und vielleicht der letzte Tag.

Wortlaut der Währungsplanke in der Platform.

Herrn Sutros Feindschaft gegen die Eisenbahnräuber.

Ein texanischer Lückenbüßer.

Heute sollte die Konvention bereits um 10 Uhr Vormittags eröffnet werden, aber die Delegaten fanden sich nur sehr langsam ein. Weit besser als gestern ging es mit der Zulassung des Publikums. Während gestern nur die drei Eingänge an der 63. Straße geöffnet waren, und es vor diesen zu einem wüsten Gedränge kam, waren heute auch die Seitenthüren der Riesenhalle geöffnet, und die Sitzreihen füllten sich schnell. Senator White von Californien, der heute den permanenten Vorsitz der Konvention zu übernehmen hat, war um 10 Uhr zur Stelle und versicherte gesprächsweise, daß er seines Amtes mit strengster Unparteilichkeit walten würde. Die Silberleute haben beschlossen, daß die Konvention heute zwei Sitzungen abhalten und im Laufe des Tages womöglich alle ihr vorliegenden Geschäfte erledigen soll. Gouverneur Altgeld und Ex-Richter McConnell waren vor Beginn der Verhandlungen bemüht, die einzelnen Delegaten für diesen Plan zu gewinnen. Falls die Minorität die Debatte über die Währungsplanke zu sehr in die Länge ziehen will, soll Schluß der Debatte beantragt werden.

Die Delegation von Georgia erklärte sich heute Morgen für Bland, die von West Virginia hat beschlossen, bei der ersten Ballotage für Blackburn zu stimmen.

Um 10:51 rief Vorsitzer Daniels die Konvention zur Ordnung. Die New Yorker Delegation waren noch abwesend, da sie im Auditorium an einem Caucus der Goldleute theilnahmen. Der Methodistenpfarrer Green aus Cedar Rapids, Jowa, sprach den Segen über die Verhandlungen. — Vorsitzer Stevenson von der Michiganer Gold-Delegation theilt der Presse mit, das Komite für Beglaubigungsschreiben habe seinen Beschluß, acht von den Dlegaten Michigans im Interesse eben so vieler Silberleute zu entrechten und dadurch dem Silberflügel die Mehrheit in der Delegation zu geben, in Wieder-Erwägung gezogen. Die Silberleute würden wahrscheinlich nicht geschlossen für die Annahme des ursprünglichen Berichtes gestimmt haben. Als der Vorsitzer um 10:58 die Komites aufforderte zu berichten, läßt das Komite für Beglaubigungsschreiben melden, es befinde sich noch in Berathung.

Die Delegaten wurden, damit ihnen die Zeit nicht zu lang werde, abwechselnd mit Vokal- und Orchestermusik unterhalten. Um Abwechslung in das Programm zu bringen, hielt dann Ex-Gouverneur Hogg auf den laut ausgedrückten Wunsch zahlreicher Anwesenden eine längere Ansprache. Herr Hogg, mit seinem sieben Fuß hohen und vier Fuß breiten Körpergebäude weithin sichtbar, verfügt auch über eine Stimme, die zu diesem respektablen Gehäuse paßt. Herr Hogg mahnte vom Bruderkampfe innerhalb der Partei ab und forderte zu einem gemeinsamen Vormarsch gegen den „republikanischen Erbfeind" auf.

Nachdem Herr Hogg etwa eine halbe Stunde lang ohne jede sichtliche Anstrengung den weiten Raum mit der Macht seiner Lungen und Stimmbänder erfüllt hatte, rief der Vorsitzende als weitere Lückenbüßer erst den Senator Blackburn von Kentucky und dann Gouverneur Altgeld auf die Rednertribüne. Letzterer sagte, er würde es lieber sehen, falls Herr Hill, nach dem stürmische Rufe laut wurden, einige Worte sprechen wollte. Herr Hill war nicht anwesend. Ex-Gouverneur David Overmeyer von Kansas wurde dann vorgeschoben, aber nach ihm mußte sich auch Herr Altgeld hören lassen. Er hielt eine Silberrede, die nur die gewöhnlichen Schlagworte enthielt. Nach Altgeld sprach noch Herr George Fred Williams aus Massachusetts.

Um 1 Uhr berichtete das Komite für Beglaubigungsschreiben, es habe den Kontest der Silberleute von South Dakota abgewiesen, den der Bryan'schen Silber-Delegation von Nebraska aber einstimmig zu Gunsten der Kontestanten entschieden, die Michigan-Angelegenheit sei noch unter Berathung. Die Gold-Delegation von Nebraska räumte auf diese Meldung ohne Weiteres das Feld.

Nachdem man noch eine Viertelstunde vergeblich gewartet hatte, wurde gemeldet, das Komite für Beglaubigungsschreiben würde seinen Bericht nicht vor 5 Uhr abstatten können. Bis dahin wurde, auf Antrag Altgelds, die Konvention also vertagt. Den Senator Tillman, nach welchem heftig gerufen worden war, damit er eine Probe seiner ungefügen Beredsamkeit ablege, bekam das Publikum nicht zu hören, denn der Staatsmann mit der Mistgabel wohnte der Sitzung des Komites für Beglaubigungsschreiben bei. Dieses hat den schwierigen Fall jetzt einem Unterausschuß, der aus den Herren Atwood von Kansas, Blake von Texas, McLaurin von Mississippi, O'Donnell von Colorado, Warfield von Maryland und Smith Weed von New York besteht, übergeben.

Die New Yorker Delegaten hielten heute Vormittag eine geheime Berathung ab, um über die Frage, ob ein „Bolt" in's Werk gesetzt werden soll oder nicht, bindende Beschlüsse zu fassen. Als Anlaß zu einem „Bolt" soll entweder die drohende Entrechtung der Gold-Delegation des Staates Michigan, oder aber die Währungsklausel der Silber-Platform gelten. Nach allgemeinem Dafürhalten werden jedoch die Goldleute auch nach der Annahme der Platform in der Konvention verbleiben und sich nur weigern, an der Abstimmung über die Nomination eines Präsidentschaftskandidaten der Silberpartei theilzunehmen. Es soll jetzt vor allen Dingen der Versuch gemacht werden, das nach Ansicht des Goldflügels mehr populistische als demokratische Ticket der Konventionsmehrheit zu Fall zu bringen.

* * *

Die Hauptpunkte der auf Empfehlung des Komites für Beschlüsse angenommenen Platform sind schon an anderer Stelle dieses Blattes mitgetheilt, die Währungsplanke, auf die es vornehmlich ankommt, folgt nachstehend im Wortlaut:

„In der Erkenntniß, daß die Währungsfrage zur Zeit alle anderen an Bedeutung überwiegt, machen wir darauf aufmerksam, daß die Bundesverfassung Gold und Silber zusammen als Münzmetalle anerkennt. Daß die erste vom Kongreß unter dieser Verfassung angenommene Währungsakte den Silberdollar zur Wertheinheit macht und Gold nur zur Freiprägung zuläßt, zu einer durch die Wertheinheit des Silberdollars bestimmten Rate. Wir erklären, daß die im Jahre 1873 ohne Vorwissen und Zustimmung des amerikanischen Volkes angenommene Akte, durch welche das Silber seiner Eigenschaft als Münzmetall erster Klasse entkleidet worden ist, eine Werthsteigerung des Goldes bewirkt hat und ein entsprechendes Fallen der Preise aller vom Volke geschaffenen Werthe; ferner eine bedeutende Erschwerung der Steuer- und der öffentlichen und privaten Schuldenlasten, die Bereicherung der einheimischen und ausländischen Geldverleiher, die Lähmung der Industrie und die Verarmung des Volkes. Wir widersetzen uns unbedingt der ausschließlichen Goldwährung, welche die Wohlfahrt eines arbeitsamen Volkes durch harte Zeiten vernichtet. — Die ausschließliche Goldwährung ist britischen Ursprungs und ihre Einführung hat andere Völker finanziell von London abhängig gemacht. Sie ist nicht nur unamerikanisch, sondern Amerika feindlich und kann in den Ver. Staaten nur befestigt werden, wenn die unbezähmbare Freiheitsliebe, der freiheitliche Geist erstickt wird, der im Jahre 1775 unsere politische Unabhängigkeit verkündete und dieselbe im Revolutionskriege gewann.

Wir verlangen die freie und uneingeschränkte Prägung von Gold und Silber in dem gegenwärtigen gesetzlichen Werthverhältniß von 16 : 1, ohne damit auf die Unterstützung oder die Zustimmung einer anderen Nation zu warten. Wir verlangen, daß der Standard-Silberdollar für alle öffentlichen und privaten Schulden ein ebenso gesetzliches Zahlungsmittel sein soll wie Gold, und wir befürworten den Erlaß von Gesetzen, welche verhindern werden, daß irgend welche gesetzlichen Zahlungsmittel durch private Kontrakte als solche ausgeschlossen werden. — Wir erklären uns gegen die Gepflogenheit, nach welcher den Inhabern von Schuldscheinen der Ver. Staaten die Wahl freigestellt wird, diese Scheine in Silber oder in Gold eingelöst zu bekommen. — Wir erklären uns gegen die Verausgabung Zins tragender Bonds in Friedenszeiten und verurtheilen die Unterhandlungen mit Bank-Syndikaten, welche, im Austausch gegen Bonds und mit ungeheurem Profit für sich selber, den Bundesschatz mit Gold zur Aufrechterhaltung der ausschließlichen Goldwährung versehen. — Dem Kongreß allein steht das Recht zu, Geld zu prägen und zu schaffen, und nach Präsident Jackson kann dieses Recht weder auf Korporationen noch auf Individuen übertragen werden. Wir verlangen deshalb, daß den Nationalbanken das Privilegium entzogen werde, Noten auszustellen zu dürfen, die als Gold zirkuliren, und daß alles Papiergeld direkt vom Schatzamt ausgestellt werden soll.

* * *

Mayor Sutro von San Francisco hat es für nöthig gehalten, die demokratische Konvention in einem offenen Brief an die Pflicht zu erinnern, welche sie bezüglich der Pacific-Bahnen gegen das Volk hat. In seinem Schreiben läßt sich der exzentrische und streitbare alte Herr unter Anderem aus wie folgt: „Die Geldsäcke der verbündeten Schurkerei sind in Chicago an der Arbeit, um Euch ein Werkzeug der Korporationen als Präsidentschaftskandidaten aufzuzwingen. In St. Louis ist ihnen ihr Plan gelungen, und sie hoffen unter dem populären Geschrei nach Hochzoll bei der Wahl zu siegen. — Der größte, unverhüllteste und schändlichste Diebstahl, der je am amerikanischen Volk versucht ward, ist die sogenannte Pacific-Bahn Refundirungs-Vorlage. Man mache diese Vorlage zum Gesetz, überliefere diese Millionen dem unverschämtesten Verbrecher des Zeitalters, und der Untergang der Republik wird nicht lange auf sich warten lassen. — Ihr Herren vom demokratischen Konvent, hier habt Ihr jetzt Eure Gelegenheit! Verbündet Euch, um den großen Kampf zu gewinnen, mit den Silberleuten und mit den Volksparteilern. Rettet durch diesen Bund das Land vom Verderben und bereitet das Ende der Monopole vor. Thut es und fügt Eurer Platform eine Planke gegen jene Refundirungs-Vorlage ein, Ihr werdet dann jeden Staat westlich vom Missouri gewinnen und die Pacific-Staaten werden sich nahezu einstimmig für Euch erklären. Damit werden die Vereinigten Staaten gerettet und unsere große alte Regierung wird wieder hergestellt sein. Der Patriotismus, die Ehrlichkeit und gute Verwaltung werden wieder zur Herrschaft gelangen." — Da auch Senator White die Erklärung gegen die Refundirungs-Vorlage für nothwendig hielt, ist dem Verlangen des Herrn Sutro in dieser Beziehung entsprochen worden.

Schrecklich verbraunt.

Georg Mandles, ein Nr. 3553 N. Clark Str. wohnender Obsthändler, mußte heute frühmorgens mit gefährlichen Brandwunden am ganzen Körper, dem County-Hospital überwiesen werden, woselbst die Aerzte seinen Zustand sofort für kritisch erklärten. Der bedauernswerthe Mann zündete gegen sechs Uhr den Gasolin-Kochofen in seinem Zimmer an, als dieser plötzlich explodirte. Das brennende Oel ergoß sich im Nu über die Kleider Mandles, und ehe Hilfe zur Hand sein konnte, war der Aermste schon gräßlich zugerichtet worden. Das halb verkohlte Fleisch hing in Fetzen von Armen und Beinen herab, als man den entsetzliche Schmerzen Erduldenden in den Ambulanzwagen hob.

An dem Zimmermobiliar haben die Flammen nur einen geringen Schaden angerichtet.

Als Frau Samuel Brazer, von Nr. 32 Blue Island Ave., heute das Mittagsmahl zubereitete, explodirte plötzlich der Gasolin-Küchenofen, und die arme Frau erlitt schreckliche Brandwunden am ganzen Körper. Man schaffte sie schleunigst nach dem County-Hospital, doch ist ihr Aufkommen mehr als zweifelhaft.

Fiel Schurken in die Hände.

Olaf Adley, ein in Geschäten hier weilender Viehhändler, unternahm gestern Abend eine längere Forschungsreise durch die Leveegefilde, wo es ihm anscheinend so gut gefiel, daß er erst kurz vor Tagesanbruch den Heimweg antrat. Da er sein Hotel an Clark Str. nicht wiederfinden konnte, so ersuchte er drei ihm begegnende Männer, sich seiner annehmen zu wollen. Dieſ schleppten dann den allzu vertrauensseligen Landonkel in ein Logirhaus, waren aber kaum mit ihm allein, als das Trio auch schon über den Aermsten herfiel. Adley wurde fürchterlich mit Faustthieben traktirt; man schlug ihn zu Boden, trampelte auf den Wehrlosen, bis er halb bewußtlos war und raubte ihm nunmehr 150 Dollars Baargeld, eine goldene Uhr und Kette, sowie eine prachtvolle Diamantnadel. Den über und über mit Blut Bedeckten ließ das Gesindel schließlich hilflos liegen und machte sich mit der Beute auf und davon. Die Polzei fahndet 'e' auf die Kerle.

Der Entführung beschuldigt.

In Richter Windes' Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute der Prozeß gegen Harry Johnson, wegen angeblicher Entführung eines jungen Mädchens, Namens Minnie Ellen Lowa, zur Verhandlung aufgerufen. Johnson soll sich bekanntlich auch noch eines verbrecherischen Angriffes auf die Lowa schuldig gemacht haben und ist deshalb schon seit Wochen im County-Gefängniß internirt gewesen. Nach Ansicht der Polizei hält der Angeklagte das Mädchen irgendwo verborgen, um ihr Erscheinen vor Gericht zu verhindern, während er selbst noch immer in beiden Fällen seine Unschuld auf's Nachdrücklichste betheuert. Er behauptet vielmehr, daß Minnie Lowa freiwillig die Stadt verlassen habe, weil sie von ihren Pflege-Eltern schlecht behandelt worden sei. Ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort ist ihm angeblich völlig unbekannt. Die Pflege-Eltern des vermißten Mädchens wohnen in dem Hause Nr. 62 N. Ada Str.

Ungetreuer Buchhalter.

Auf einen vor Richter Burke im Kreisgericht erwirkten Capias-Befehl hin, ist W. B. O'Connor, ein ehemaliger Buchhalter der „International Building, Loan and Investment Co." in Haft genommen worden. Er wurde an der Ecke von Clark und Randolph Straße durch Hilfs-Sheriff Goodmath dingfest gemacht. Connor soll der erwähnten Gesellschaft die Summe von $2000 veruntreut haben. Nachdem er die verlangte Bürgschaft in Höhe von $2500 gestellt, erhielt der Arrestant vorläufig seine Freiheit wieder.

* Heute Abend wird in der Nordseite Turnhalle die General-Versammlung der Chicago Turngemeinde abgehalten, bei welcher Gelegenheit auch die Beamtenwahl stattfinden wird.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Haus-Reinigungs-Preise

. . . für diesen . . .

Donnerstag,

den 9. Juli,

sind einfach wunderbar. Wenn Ihr mehr für Euer Geld haben wollt als je zuvor, so ist es Eure Pflicht, diesem großen Verkauf beizuwohnen. . . . . . .

- 500 Stücke feine corded **Dimities** und franz. **Lawns**, sehr hübsch geblümt u. persische Entwürfe, alle von 10c bis 12½c die Yd. werth, für diesen Donnerstag 3¾c
- 40 Stücke hochfeine Irish **Organdies**, in den neuesten Mustern, die Qualität, die zu 25c verkauft wurde, für diesen Verkauf die Yard zu 11¾c
- 5 Kisten feine Sommer Merino Männer **Unterhemden** und **Beinkleider**, mit franz. Hals und geripptem Endstück, 38c werth, zu 19c
- 80 Dutzend Damen Lisle **Unterhemden**, shaped Body und kurze Aermel, ausgezeichnete Qualität, die 28c Sorte, alle Größen, zu 12½c
- 2 Partien 39 und 47 Dutzend feine Männer-**Oberhemden**, in blauer Haarline und anderen fancy Farben, 36 Zoll lang, breites Yoke und Taschen, die 45c Sorte, zu... 25c
- Ganzseidene Männer **Hosenträger**, mit elastischen Enden, die 25c Qualität, 2 Paar für jeden Kunden, das Stück zu 5c
- Jean Männer **Hosen**, garantirt nicht aufzutrennen, mit besten Patent-Knöpfen, zu $1.00 verkauft, Donnerstag zu...... 48c
- Knaben **Kniehosen**, dunkelgrauer Cheviot, Größen 4 bis 13 Jahre, wurden immer zu 38c verkauft, Donnerstag nur..... 14c
- Schwarze Serge Männer Shop **Kappen**, werth 10c, zu 3c
- 100 schwarze Leghorn **Hüte**, werth 98c, für diesen Verkauf geben wir dieselben weg zu dem niedrigen Preis von nur..... 23c
- Damen **Matrosen-Hüte**, welche zu 49c verkauft wurden, nehmt diese fort zu.. 10c
- Swifts bestes frisches loses **Schmalz**, Pfd. 3½c
- **Frisches Brod**, der Laib 1½c
- Wisconsin **Käse**, das Pfd. 5c
- Feiner ungefärbter **Japan Thee** 18c
- Fancy Patent **Mehl**, 5 Pfd. für 7c
- 3 Pfd.-Sack **Tischsalz** für 1c
- Frische **Ginger Snaps**, das Pfd. 2c
- Gespaltene **Erbsen**, das Pfd. 1½c
- Feine **Gerste**, das Pfd. 2c
- Ein großer schwerer 10c **Dressing Kamm**.. 3c

- 500 Dutzend **Damenstrümpfe**, in fancy Streifen und Balbriggan, das Paar.... 1c
- 300 Dutzend echt schwarze nahtlose **Damenstrümpfe**, werth 15c, das Paar........ 7c
- Eine Partie, 65 Dutzend weiße bestickte und seidene **Baby-Hauben**, werth bis zu 50c, alle gehen zu 10c
- 1000 große glasirte eiserne **Einmach-Kessel**, das Stück 11c
- 1000 mit Blech überzogene Glas **Oelkannen**, das Stück 12c
- Chinesisches **Stroh-Matting**, in fancy Checks, die Yard 7c
- 1 Yard breiter **Hanf Teppich**, extra schwer, die Yard 9c
- 1000 Yds. von den allerbesten full Standard **Kattun-Restern**, roth und schwarz und mittlere Farben, Auswahl die Yd. 1¾c
- 500 Stücke Renfrew fancy **Kleider-Gingham**, Jedermanns Preis 10c, unserer diesen Donnerstag nur 3¾c
- Jedes **Tuch-Cape** im Hause, alles Moden dieser Saison, reguläre Werthe $5, $7.50 und $10, Eure Auswahl von irgend einem zu 1.98
- Indigoblaue **Kattun-Wrappers**, Rock ist volle Weite, Princeß Rücken, hübsche Muster 49c
- **Shirt Waists**, weiße leinene Kragen und Manschetten, sehr hübsche Muster, in Percales, die $1 Sorte, zu 49c
- **Mohair-Röcke** für Damen, 4 Yds. breit, gefüttert mit rauschender Taffetta, mit Sammt eingefaßt, nur 1.69
- 1000 Paar **Serge Congreß Gaiters** für Damen, Größe 4 bis 8, Leder-Sohlen und Counters, werth $1, für diesen Verkauf 34c
- 1200 Paar Kinder **Strap-Sandalen**, Opera Zehen, Patentleder Tips, Größen 9 bis 2, werth $1.00, für Donnerstag........ 44c
- **Matratzen**, gut gemacht, volle Größen 1.19
- Rohrsitz **Schaukelstühle**, mit Brace Arm, ganz eichen, nur 1.29
- **Center Tische**, aus Bambus, Platte 16x16, mit Regal, das Stück 21c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Milwaukee trat die „Amerikanische Zentralkonferenz jüdischer Rabbiner“ zusammen.

— Nach den letzten Berichten betrug die Goldreserve im Bundes-Schatzamt noch $100,989,867.

— Die republikanische Staatskonvention für New York ist auf den 25. August nach Saratoga einberufen worden.

— Großes Aufsehen macht in Havana, Cuba, ein bevorstehendes Duell zwischen dem Amerikaner General Johnson und dem Spanier Ampodia.

— Der Nationalverband afrikanisch-amerikanischer Frauen wird am 20. Juni in der Bundeshauptstadt zur Jahreskonvention zusammentreten.

— Abermals ist eine Expedition im Interesse der cubanischen Revolutionäre glücklich auf der Insel Cuba gelandet worden. Dieselbe bestand aus 64 Mann, welche 400,000 Patronen, Dynamit, elektrische Batterien u.s.w. bei sich hatten.

— Aus Pittsburg wird gemeldet: Die städtischen Auditoren sind mit der Untersuchung der Bücher des früheren städtischen Anwaltes Moreland und seines Assistenten House zu Ende, und sie berichten, daß die Summe von $297,000 nicht in den Büchern verrechnet ist.

— Zu Kenona, W. Va., wurde John W. Bloomer von seinem Vater ohne allen Grund erschossen. Der sich wie rasend geberdende Vater versuchte dann noch, einen anderen seiner Söhne zu erschießen und Selbstmord zu begehen, doch hatte er damit keinen Erfolg und wurde verhaftet. Er behauptet jetzt, von der ganzen Geschichte nichts zu wissen.

— In Detroit feuerte T. H. Otten, ein dem Trunke ergebener Hufschmied, auf seine Gattin und verwundete sie schwer; desgleichen verwundete er Frau Henry Desruisseaux, in deren Wohnung sich seine Gattin aufhielt, nachdem sie von ihm wegen seiner ausschweifenden Lebensweise weggegangen war. Indeß scheint es, daß beide Frauen mit dem Leben davonkommen.

— Karl H. Dobrinz in Milwaukee versuchte sich in der Whittaker'schen Schwimmschule zu erschießen, nachdem es ihm nicht gelungen war, den Grundeigenthumshändler E. A. Conrad um $1200 zu beschwindeln. Er hinterließ einen kurzen Abschiedsbrief an Weib und Kinder. Seine Verwundung ist tödtlich.

— Auf der Nationalkonvention des Lehrer- und Lehrerinnen-Verbandes in Buffalo, N. Y., hielt der Präsident Dougherty eine Rede über das Thema: „Entsprechen unsere öffentlichen Schulen vernünftigen Erwartungen?“ Professor Butler, von der Columbia-Universität, sprach über: „Demokratie und Erziehung.“ Das „National Council“ vertagte sich bis zum Juli 1897, nachdem es Dr. E. A. Hinsdale, von der Universität von Michigan, zum Präsidenten gewählt hatte. In der Geschäftssitzung des Direktorenrathes des Verbandes wurde u. A. beschlossen, eine Bibliothek für den Verband zu gründen.

Ausland.

— Bei der gestrigen internationalen Boot-Wettfahrt in Henley, England, wurde die amerikanische „Yale College“-Partie geschlagen.

— Im Hospital zu Danzig, Ostpreußen, wird gegenwärtig ein Cholerakranker behandelt. Man fürchtet indeß keine Cholera-Epidemie in Deutschland.

— Der deutsche Reichskanzler Hohenlohe hat bis zur Rückkehr des Kaisers Wilhelm (am 16. August) Urlaub genommen. Demnach scheint es mit den Schmerzen der Regierung wegen der auswärtigen Angelegenheiten doch nicht so sehr weit her zu sein.

— Eine Depesche aus der deutschen Reichshauptstadt meldet: Dr. Blumenthal, erster Assistenzprofessor in Leyden, behauptet, daß er ein neues Heil-„Serum“ für den Kinnbacken-Krampf entdeckt habe. Er will am Samstag einen wissenschaftlichen Bericht darüber veröffentlichen.

— Unter den egyptischen Soldaten in Kairo sind wieder 5 an der Cholera gestorben, während wieder 17 an derselben erkrankten. Auch von den britischen Soldaten in Kairo sind 4 an der Cholera gestorben, und unter den Zivilbewohnern ereigneten sich 3 Cholera-Erkrankungsfälle und 3 Todesfälle. — Aus Alexandria werden 10 neue Cholera-Erkrankungsfälle und 5 Todesfälle gemeldet.

— Wie aus Buluwayo, Südafrika, mitgetheilt wird, schlug die Plummer'sche Truppen-Abtheilung die Matabelen, welche 100 Todte gehabt haben sollen, während auf Seiten der Engländer 23 getödtet oder verwundet wurden. (Die Engländer melden nie die Zahl ihrer Gefallenen für sich allein.) Der Versuch indeß, die Matabelen aus ihrem Bollwerk zu vertreiben, scheint mißlungen zu sein.

— Seminario, der Führer der Aufständischen in der peruanischen Provinz Loreto, hat neuerdings dem Präsidenten Pierola angeboten, sich dessen Entscheidung über seinen Fall zu fügen. Der Präsident antwortete darauf, Seminario solle sich dem peruanischen Konsul in Para, Brasilien, ausliefern und dort bis zur Ankunft des Kriegsministers von Peru bleiben. Letzterer befindet sich gegenwärtig ohnedies mit einer Expedition auf der Fahrt nach Para (welche Expedition nach Loreto bestimmt ist und von der brasilischen Regierung die Erlaubniß zum Durchgang durch brasilisches Gebiet erhalten hat.)

— Einiges Aufsehen machte im deutschen Amt des Auswärtigen die Nachricht, daß das russische Flottengeschwader bereit sei, nach der Insel Kreta abzufahren. Deutschland und Italien sollen den Plan begünstigen, Italien mit der Aufsicht über die kretensischen Angelegenheiten, resp. mit der Ueberwachung der Maßnahmen der türkischen Regierung zu betrauen; Oesterreich soll jedoch dagegen sein. Der Kaiser Wilhelm selber soll unentschlossen sein, ob er sich für Frankreich oder für Rußland in diesem Fall erklären soll.

— Im italienischen Abgeordnetenhaus hat der bekannte Radikale Cavalotti folgende Erklärung im Namen seiner Parteifreunde abgegeben: „Wir haben aufgehört, den Dreibund zu bekämpfen, nachdem derselbe seit Crispis Entlassung seine frühere Tendenz kriegerischer Provokationen überwunden hat. Der Dreibund hat aufgehört, durch Herausforderung Frankreichs den Frieden zu bedrohen, und Kaiser Wilhelm verdient große Anerkennung dafür, daß er Frankreich über die Absichten des Dreibundes beruhigt und gleichzeitig bessere Beziehungen zu Rußland angebahnt und gepflegt hat.“

Lokalbericht.

Aus Turnerkreisen.

Am kommenden Sonntage, den 12. Juli, soll in der „Freiheit“-Turnhalle, Nr. 3417—3421 S. Halsted Str., die Tagsatzung der „Chicago Turner-Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft“ abgehalten werden. Dieselbe wird Vormittags 9 Uhr durch den protokollirenden Sekretär eröffnet. Die Delegaten müssen ein vom Sektions-Sekretär ausgestelltes Mandat vorzeigen, um zu Sitz und Stimme berechtigt zu sein. Alle Anträge oder Empfehlungen müssen schriftlich eingereicht sein, falls sie Berücksichtigung finden sollen. Die einzelnen Sektionen sind auf dieser Tagsatzung zu folgender Stimmenzahl berechtigt:

Sozialer, 115 Mitglieder, 12 Stimmen; Freiheit, 58 Mitgl., 6 St.; Harlem, 52 Mitgl., 5 St.; Schweizer 47 Mitgl., 5 St.; Garfield, 40 Mitgl., 4 St.; Vorwärts, 29 Mitgl., 3 St.; Englewood, 29 Mitgl., 3 St.; Lincoln, 27 Mitgl., 3 St.; Columbia, 26 Mitgl., 3 St.; Voran, 26 Mitgl., 3 St.; Einigkeit, 25 Mitgl., 3 St.; Teutonia, 22 Mitgl., 2 St.; Fortschritt, 22 Mitgl., 2 St.; Gut Heil, 20 Mitgl., 2 St.; Aurora, 17 Mitgl., 2 St.; Grand Crossing, 16 Mitgl., 2 St.; Calumet, 13 Mitgl., 1 St.; Südseite Turnerschaft, 19 Mitgl., 2 St.; Nordwest, 9 Mitgl., 1 St.; Westseite, 9 Mitgl., 1 St.

Nach dem in der letzten Vorortsversammlung verlesenen Finanz-Bericht betrugen die Einnahmen im Süd-Bezirke $156.50, die Ausgaben $20.00; Ueberschuß $136.50. Im Nord-Bezirk stellten sich die Einnahmen auf $204.50, die Ausgaben auf 114.60; Ueberschuß $89.90.

Der „ungeladene“ Revolver.

Der 13 Jahre alte John Zinkowski, dessen Eltern Nr. 1096 Robey Str. wohnen, spielte gestern Abend auf der hinteren Veranda des Hauses mit einem alten Revolver, als die fünfzehnjährige Pelegio Mancinkowska hinzukam. Um das Mädchen zu erschrecken, legte der Bengel scherzend auf sie an, im nächsten Moment krachte auch schon ein Schuß, und die arme Pelegio brach tödtlich getroffen zusammen. Die Kugel hatte ihr die linke Brust durchbohrt. Nach ärztlichem Dafürhalten wird das Mädchen wohl kaum mit dem Leben davonkommen. Der kleine Schießbold ergriff sofort die Flucht, als er sah, was er angerichtet, und die Polizei fahndet jetzt auf ihn.

Guinan freigegeben.

Auf den Verdacht hin, der Zwischenträger der Raubgesellen zu sein, die vor einigen Monaten den Sonderling Christoph Schrage um Baargeld, sowie Werthpapiere im Betrage von über $40,000 ausplünderten, wurde am 26. Juni der keineswegs gut beleumundete Lawrence Guinan, ein ehemaliger Levee-Kneipebesitzer, in Haft genommen. Einen der gestohlenen Bonds fand man auch thatsächlich bei ihm vor, doch behauptete der Arrestant, ihn an 51. Str. gefunden zu haben. Gestern ist nun Guinan, der höchstwahrscheinlich über den nöthigen „Pull“ verfügt, wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da angeblich absolut kein Beweismaterial gegen ihn vorgebracht werden kann.

Gräßlich verstümmelt.

Einen entsetzlichen Tod fand gestern Nachmittag die 76 Jahre alte Frau Auguste Schultz, welche bei ihrem in Austin, Nr. 106 S. Willow Ave., ansässigen Schwiegersohn, Walter A. Kasper mit Namen, wohnte. Die Aermste wurde auf dem Northwestern-Bahngeleise von einem Expreßzuge erfaßt, unter die Räder geschleift und zu einer einzigen Blutmasse zermalmt. Die an den Schienen klebenden Körpertheile boten einen geradezu grausigen Anblick dar, und erst nach mehreren Stunden konnten die in Kampps Morgue aufgebahrten sterblichen Ueberreste mit Bestimmtheit identifizirt werden.

Colorado und Yellowstone-Park.

Tour in Privat Pullman Palastwagen.

Verschiedene Touristen-Partien durch die Wunderländer des Westens werden Chicago im Laufe des Monats Juli via der Burlington Route in kurzen Zwischenräumen verlassen, jede unter Führung eines erfahrenen Spezial-Agenten. Der Kostpreis des Billets schließt alle Ausgaben ein. T. A. Grady, Manager Personally Conducted Tourists Departement, 211 Clark Str.

Politisches.

Daniel mit 556 gegen 349 Stimmen über Hill zum Vorsitzer erwählt.

Die Ausschüsse der Konvention bei der Arbeit.

Das Komite für Beglaubigungsschreiben entrechtet die Gold-Delegationen von Michigan und Nebraska.

Der Platform-Ausschuß befürwortet Freisilber-Prägung im Werthverhältniß von 16 : 1.

Das Komite für Geschäftsregeln behält sich freie Hand vor.

Zuwartende Haltung der Gutgeld-Leute.

Die Kandidatenfrage noch immer nicht gelöst.

Die „Abendpost“ brach ihren Konventionsbericht gestern mit der Meldung ab, daß der Minoritätsbericht des Nationalkomites angenommen und Senator Daniel von Virginien an Stelle des Senator Hill von New York zum temporären Vorsitzenden erwählt worden sei. Für Daniel waren 556, für Hill 349 Stimmen abgegeben. Nachdem der Lärm sich gelegt hatte, mit welchem die Silberleute diesen Sieg ihrer Fraktion aufnahmen, beauftragte Herr Harrity den Senator White von Californien, Senator Jones von Arkansas und Herrn R. P. Keating von Nevada, den Daniel zu seinem Sitz zu geleiten.

Herr Daniel, ein schmächtiger Mann von mittlerer Größe und dunklem Teint, dessen langes Haar und glattrasirtes Gesicht ihm ein schauspielerisches Ansehen geben, nahm von Herrn Harrity mit einigen Dankesworten das Zeichen seiner Würde, den Hammer, in Empfang. Er verlas dann seine lange, wohlvorbereitete Antrittsrede, von der man aber nur in der nächsten Umgebung etwas zu hören bekam, denn für das Koliseum mit seinen kolossalen Raumverhältnissen reicht das Organ des Herrn nicht aus. Herr Daniel sagte, er sei sich der Verantwortlichkeit seiner Stellung wohl bewußt und werde sich bemühen, derselben Rechnung zu tragen. Daß die Verhältnisse ihn zeitweilig in eine Gegnerschaft zu seinem geschätzten Freund und Kollegen von New York gebracht hätten, thue ihm unendlich leid, aber das sei nun einmal nicht anders zu machen gewesen. Eine persönliche Frage komme dabei nicht in's Spiel, es handle sich nur darum, daß die Verhandlungen der Konvention im Einklang mit den Prinzipien stehen müßten, welche von einer Mehrheit der Delegaten vertreten werden. Redner führte dann aus, daß die Silberbewegung sich nicht auf einzelne Landestheile beschränke, sondern das Land vom Aufgang bis zum Niedergang, von Maine bis San Francisco und von Dakota bis Texas durchziehe. Es handle sich um eine Bewegung, welche gegen die von England geführte Verschwörung der europäischen Goldmacht gerichtet sei. Er hoffe, daß die Minorität sich den Mehrheitsbeschlüssen der Konvention fügen würde. Er wolle nur daran erinnern, daß die New Yorker Delegation vor vier Jahren fest und unerschütterlich für einen Kandidaten (Hill) eingetreten sei, der damals mit aller Entschiedenheit die Silber-Freiprägung im Werthverhältniß von 16:1 befürwortet hätte. Im Jahre 1893 hätte die demokratische Partei im Kongreß, auf das Verlangen des Ostens, die Sherman-Akte widerrufen, ohne dem Lande dafür einen entsprechenden Ersatz zu geben. Bei der nächsten Wahl seien die östlichen Staaten der Partei verloren gegangen. Redner machte für die Unterbilanz, mit welcher die Regierung seit einigen Jahren arbeitet, den McKinleytarif, die Zuckerprämien und die Abschaffung der Zuckerzölle verantwortlich, sowie die Entscheidung des Ober-Bundesgerichts, durch welche die Einkommensteuer für verfassungswidrig erklärt wurde. — Im Jahre 1892 hätten sich die Demokraten, die Republikaner und die Volkspartei für Doppelwährung erklärt, in diesem Jahre hätten die Republikaner ihre früheren Ueberzeugungen verleugnet und sie träten jetzt offen für die englische Goldwährung ein. Falls die Republikaner im Herbste siegen sollten, so könne man sich auf eine Verschärfung der herrschende Nothlage gefaßt machen. Redner machte darauf aufmerksam, daß die Bundesregierung rechtlich nur die ausdrücklich auf Gold lautenden Goldzertifikate ($44,000,000) in Gold einzulösen brauche, allen ihren anderen finanziellen Verpflichtungen aber verfassungsmäßig sowohl in Silber als in Gold gerecht werden dürfe. Die republikanische Partei wolle das ändern und würde dadurch das Land verelenden. Da die Ver. Staaten eine öffentliche und private Schuldenlast von $20,000,000,000 zu verzinsen haben, würde es den dreifachen Betrag allen im Umlauf befindlichen Goldes erfordern, die jährlichen Zinsen auf diese Schulden zu bezahlen. Die Regierung würde Greenbacks und Sherman-Noten im Betrage von $500,000,000 und Silber-Zertifikate im Betrage von $344,000,000 in Gold einlösen müssen, zu welchem Zwecke erst die Nationalschuld um denselben Betrag zu erhöhen wäre. Die Folgen könne man sich selber ausmalen, vorbeugen könne man ihnen durch Einführung der Silber-Freiprägung im Werthverhältniß von 16:1.

Auf Antrag des Senator Jones wurde ein Dankesvotum für Herrn Harrity angenommen. Auf Antrag des Delegaten Hogg von Texas wurde dann zu der Zusammensetzung der Komites geschritten, die schon in der gestrigen „Abendpost“ mitgetheilt worden ist. General Finley von Ohio protestirte gegen die Berücksichtigung der Gold-Delegaten von South-Dakota bei der Komite-Zusammenstellung, der Vorsitzende entschied jedoch, daß die vom Nationalkomite abgelieferte Delegatenliste anerkannt werden müsse. Darauf vertagte sich die Konvention bis heute Vormittag um 10 Uhr.

Die verschiedenen Komites der Konvention waren während der Nacht bis zu früher Morgenstunde in Sitzung. Das Komite für Beglaubigungsschreiben erwählte John J. Atwood von Kansas zum Vorsitzenden. Als erster Kontestfall wurde der von Michigan vorgenommen. Fred Baker sprach im Namen der Silberleute und warf „Herrn Dickinson und seiner Bande von Bundesbeamten“ Fälschung, Einschüchterung und ein ganzes Register von anderen Sünden vor. Herr Elliott Stevenson, der Vorsitzer der beanstandeten Delegation, legte Beweise vor, daß nur drei Counties des Staates ihre Delegaten für Silber-Freiprägung instruirt hätten. Das Komite entschied, wie zu erwarten war, zu Gunsten der Silberleute, und zwar mit 27 gegen 16 Stimmen. Auch im Falle der kontestirenden Silberdelegation des Herrn Bryan von Nebraska wurde mit derselben Mehrheit zu Gunsten der Silberleute entschieden. Durch diese beiden Gewaltstreiche sichern die Silberleute sich die Zweidrittelmehrheit der Konvention, über welche sie bisher noch nicht verfügten.

Die Silberleute vom Ausschuß für permanente Organisation hielten einen Kaukus ab, ehe sie die Vertreter des Gutgeldflügels zu ihren Berathungen hinzuzogen. Sie hatten sich mit 14 gegen 9 Stimmen für Senator Stephen M. White als permanenten Vorsitzenden entschieden, ehe die eigentliche Komitesitzung begann. Die 9 Stimmen wurden für Bryan von Nebraska abgegeben. Das vollzählige Komite hatte die Ernennung des Herrn White nachher nur zu bestätigen. Zu Sekretären der Konvention wurden die Herren Thomas B. Cogan und E. B. Wade erwählt, zum Hilfssekretär Herr Louis Hirschheimer von Illinois. Bei der Erwählung des Ordnungshüters kam es zu einer lebhaften Szene. Die Mehrheit des Komites erging sich in den schärfsten Ausdrücken über die Willkür des vom Nationalkomite zum Ordnungshüter bestellten Col. Martin. Man warf demselben anmaßende Rücksichtslosigkeit vor und machte ihn dafür verantwortlich, daß Tausenden von Parteigenossen der Zutritt zum Koliseum verweigert wird. Er stehe mit den republikanischen Polizeibeamten im Bunde, welche es sich angelegen sein ließen, den Konventionsbesuchern so viel Schwierigkeiten in den Weg zu legen, wie nur irgend möglich. Wenn es nicht unthunlich erschienen wäre, jetzt in der Geschwindigkeit noch das ganze Heer der Thürhüter, Sitzanweiser und sonstigen Gehilfen des Ordnungshüters zu reoganisiren, so würde Herr Martin nicht im Amte belassen worden sein, so aber mußte sich das Komite wohl oder übel hierzu bequemen.

Das Komite für Geschäftsregeln beschloß, für die ganze Dauer der Konvention in Sitzung zu bleiben und der Versammlung vorläufig keine bindenden Geschäftsregeln zu unterbreiten. Die vorläufig angenommenen Geschäftsregeln der vorigen National-Konvention bleiben also nur „bis auf Weiteres“ in Kraft, und die Zweidrittel-Regel in Bezug auf die Aufstellung der Kandidaten kann, wenn es der Mehrheit zweckmäßig erscheint, noch jeder Zeit widerrufen werden.

Als das wichtigste Komite der Konvention gilt das „für Platform und Beschlüsse“. Dasselbe übertrug seine Obliegenheiten einem wie folgt zusammengesetzten Unterausschuß: Worthington von Illinois, Jones von Arkansaw, Cockrell von Missouri, George von Mississippi, Tillman von South Carolina, Hill von New York, Gray von Delaware, Russell von Massachusetts und Owen vom Indianer-Territorium. Die Antisilber-Minorität ist in diesem Ausschuß durch die Herren Hill, Gray und Russel vertreten. Um 3 Uhr Morgens hatte die Mehrheit sich auf ihr Programm geeinigt, die Minorität zog sich zurück, um ihren abweichenden Bericht auszuarbeiten. Die Hauptpunkte des Platform-Entwurfes sind folgende:

Erklärung zu Gunsten der Silber-Freiprägung im Werthverhältniß von 16 : 1 ohne Rücksicht auf das Vorgehen anderer Länder.

Verdammung der Ausgabe von Bonds durch die Bundes-Exekutive.

Gutheißung des gegenwärtigen Zolltarifs im Gegensatz zu den Raubzöllen der McKinley-Bill.

Befürwortung eines Verfassungszusatzes, welcher die Erhebung einer Einkommensteuer ermöglichen soll.

Eine Sympathie-Erklärung für die aufständischen Cubaner.

Ein Versprechen, die „Pauper-Einwanderung“ zu verhindern.

Eine Verurtheilung der vom gegenwärtigen Kongreß getriebenen Verschwendung.

Eine Erklärung zu Gunsten liberaler Pensionen für würdige Veteranen des Bürgerkrieges und deren Hinterbliebene.

Ein Vorschlag, das „ungeschriebene Gesetz“, welches einen dritten Präsidentschafts-Termin verbietet, der Sicherheit halber zu einem geschriebenen zu machen.

Auf Befürworten des Herrn Hill wurde der Platform eine Erklärung gegen die Machtübergriffe angehängt, welche sich die Bundesgerichte bei der Erlassung von Einhaltsbefehlen und deren Vollstreckung erlaubt haben.

Senator White setzte es durch, daß in den Entwurf eine gegen die Pacific-Bahnen gerichtete Klausel eingeschaltet wurde, welche die Regierung verpflichten soll, ihren Schuldnern gegenüber keine Ausnahmen zu machen.

* * *

Mit großem Mißfallen haben die Anhänger des Herrn Boies es gestern aufgenommen, daß sieben Mitglieder der Delegation von Iowa, unter der Führung des Zolleinnehmers Stackhouse von Dubuque, ihre Vorliebe für Herrn Hill zu erkennen gaben, indem sie die Stimmenabgabe von ihrem Führer, Herrn Evans, beanstandeten. Unter der Einheitsregel wurden zwar diese sieben Stimmen trotzdem für Herrn Daniel gezählt, aber die Boies-Leute meinen, der Vorfall habe die Sache ihres Kandidaten geschwächt.

So weit die Aufstellung des Präsidentschafts-Kandidaten in Frage kommt, sind das Publikum, die Presse und die Konvention selber über das zu erwartende Ergebniß der letzteren heute noch ebenso im Unklaren wie vor einer Woche. Während Herr Bland im Norden an Boden gewonnen hat, fängt dieser im Süden an, ihm unter den Füßen zu entschwinden. Die Delegationen mehrerer Südstaaten beginnen, sich für die Kandidatur des Herrn Teller zu erwärmen, und die westlichen Anhänger des ex-republikanischen Silbererz-Oberpriesters schöpfen aus diesem Umstande neue Hoffnung für ihre Sache. Die Delegation von Ohio soll sich bereit erklärt haben, bei der zweiten Abstimmung Herrn Bland mit ihren 46 Stimmen zu Hilfe zu kommen.

* * *

Etwa 150 Vertreter des Gutgeldflügels der demokratischen Partei hatten sich gestern Abend im Auditorium zu einem Kaukus zusammengefunden, um die Sachlage zu besprechen und sich eventuell auf einen bestimmten Aktionsplan zu einigen. Am stärksten vertreten waren die Staaten New York, New Jersey, Pennsylvanien, Connecticut, Maryland, Wisconsin und Illinois. Zahlreiche Redner, darunter vor Allen Gen. Edward S. Bragg von Wisconsin und Franklin McVeagh von Illinois riethen zu energischen Maßregeln, um die demokratische Partei vor einem Aufgehen in die populistischen Reihen zu retten und ihre vollständige Auflösung zu verhindern. Während aber Gen. Bragg offen befürwortete, daß die Goldleute die Konvention verlassen sollten, sprachen die meisten der Anwesenden zu Gunsten eines nicht allzu schroffen Vorgehens. Einzelne Delegaten schlugen vor, in der Konvention zu bleiben, aber später eine besondere Platform und ein besonderes Ticket aufzustellen. Auch William C. Whitney von New York (Senator Hill war nicht anwesend) warnte die Anwesenden vor jeder Uebereilung, die man später vielleicht bereuen würde. Redner betonte mit großer Genugthuung, daß es wenigstens gelungen sei, den Einfluß der Altgeld-Clique zu brechen und den Führer von seinem Thron herunterzustoßen. Weitere Reden wurden vom Ex-Gouverneur Flower von New York, Ex-Gouverneur Russell von Massachusetts, Dr. Everett von Massachusetts, Julius French von Iowa, Ex-Kongreßmann Lawler, Col. Fellows u. A. m. gehalten. Zum Schluß wurde von John P. Irish aus Californien die folgende Resolution eingebracht:

Beschlossen, daß diese berathende Versammlung ein Komite ernennt, das aus einem oder mehr Vertretern jeden Staates bestehen und nach eingehender Erkundigung an den Vorsitzer dieser Körperschaft berichten soll, wie die Gutgeld-Demokraten zu einer Organisation der alten Demokratie stehen und welchen Antheil eine derartige Organisation an der kommenden Wahl nehmen soll. —

Für diesen Antrag brachte Herr Fred Lehmann aus St. Louis folgendes Substitut ein: Der Vorsitzer soll ein Komite, bestehend aus je einem Vertreter jeden Staates ernennen, das als nationales Exekutiv-Komite der Gutgeld-Demokraten bekannt sein soll.

Die endgiltige Beschlußfassung wurde bis heute Abend verschoben.

Bei Unterleibsbeschwerden

rächt sich jede Verzögerung des Gebrauchs eines passenden Heilmittels. Hostetters Magenbitters ist die allgemeinst gepriesene und zuverlässigste Medizin ihrer Art. Sie beseitigt die Ursachen der Verstopfung oder übergroßer Erschlaffung der Eingeweide, welche gewöhnlich in Verdauungsbeschwerden oder unregelmäßigem Gallenfluß bestehen. Wird das Bitters als Abführmittel gebraucht, so verursacht es weder Schmerzen, noch gewaltsame Entleerungen, sondern erzielt natürliche, in regelmäßigen Zeitabschnitten sich folgende Wirkungen, die von denen eines drastisch wirkenden Purgirmittels himmelweit verschieden sind. Seine verdauungsfördernden Eigenschaften heben den irritirenden Zustand der Schleimhäute des Magens und des Darmkanals auf, welche zuerst Diarrhöe und später auch Dysenterie verursachen. Als Medizin ist es überdies angenehm zu nehmen, durchaus rein und heilsam. Es stärkt den Appetit und verhilft zu ungestörter Nachtruhe.

Heiraths-Lizenzen.

Die folgenden Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Josef Cerny, Franceska Kriz, 22, 23.
Frederick M. Catter, Frances J. Gallagher, 27, 22.
Rudolph Uhlrich, Olga Quandt, 24, 19.
Milo Hunt, Emma M. Pidgeon, 27, 24.
Edward Gerst, Dora B. Brook, 35, 27.
Henry Anderson, Elizabeth Brenstead, 28, 27.
John B. Driver, Jannie B. Buckley, 50, 22.
John E. Rowland, Lucy Messer, 24, 24.
Martin Rasmusson, Anna Rasmusson, 23, 23.
Alfred Haglund, Selma Carlson, 21, 22.
David M. Johnson, Cora C. Anderson, 24, 23.
Christen Rasmussen, Maggie Knudson, 23, 21.
John Green, Maggie O'Donnell, 26, 19.
F. Arthur Anderson, Anna C. Burnham, 25, 24.
Walter R. Hyslop, Mabel E. Fair, 28, 22.
Thomas Gallagher, Katie Tierney, 28, 26.
Severin T. Simonson, Minnie Kuschawsky, 33, 24.
Harry LaFontaine, Mary Shea, 21, 18.
Charles Hagemann, Minnie Waßmund, 22, 20.
Wallace Daniel, Hattie Collick, 57, 45.
William J. Brownlow, Amelia C. Peter, 30, 28.
Peter G. Schaefer, Roney Collins, 23, 18.
Jacob M. Porter, Anna O. Coles, 54, 50.
Arthur G. Hubbard, Ida E. Rife, 32, 30.
Charles W. Carter, Lula B. Stingle, 21, 18.
Austin Ruddy, Mary O'Malley, 25, 25.
Albert Dykema, Ricka Warner, 23, 19.
William Pawlak, Martha Lesnar, 21, 18.
William T. Odell, Katie Maloney, 29, 25.
Halbert L. Hoard, Emma M. Wenhane, 34, 27.
George A. Geyer, Ella M. Leeds, 30, 27.
Martin Pretzinger, Barbara Brendel, 24, 21.
John M. Linn, Mary L. Hochschild, 54, 34.
William DeCordy, Bertha Strube, 23, 19.
Rudolph Soidel, Ida Schulz, 23, 20.
Patrick McNichols, Annie Sloan, 28, 23.
John Cavanaugh, Maggie O'Brien, 26, 23.
[illegible]
[illegible]

MON. TUES WED THUR FRI. SAT. SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

73. Place, 100 Fuß östl. von Maxwood Ave., 33½–75, T. A. Foley an C. M. Crandall, $3,500.
Spaulding Ave., 147 Fuß nördl. von 25. Str., 48–125, C. H. Brennama an C. Eggert, $1,209.
Francis Str., 279 Fuß östl. von Southport Ave., 37–125, mit etwas mehr oder weniger, G. C. Pryor an O. J. Olson, $1,500.
Union Ave., 323 Fuß südl. von 28. Str., 24–121, H. Gortz an M. Stochel, $2,100.
Honore Str., 70 Fuß südl. von 43. Str., 24–124, A. Reukers an C. Roes, $1,700.
95. Str., Nordwest-Ecke Elizabeth Ave., 63–134, R. R. Fairbank an R. J. Dickson, $1,025.
Ogleby Ave., 238 Fuß südl. von 75. Str., 50–125, P. A. Schand an G. W. Sibber, $1,500.
Aberdeen Str., 196 Fuß nördl. von 65. Str., 25–124, A. B. Kennedy an J. Fredzier, $2,800.
[illegible] Str., 124 Fuß westl. von Union Ave., 24–125, J. O. Kanslon an C. Lunsberg, $12,000.
Berkeley Ave., 136 Fuß südl. von 47. Str., 50–121, A. L. Pogue an J. C. Ball, $14,000.
Berkeley Ave., 167 Fuß südl. von 47. Str., 50–121, derselbe an F. W. Gunsaulus, $14,000.
25. Str., 114 Fuß östl. von Canal Str., 24–124, P. Meckel an A. B. Kuhmann, $4,500.
25. Str., 50 Fuß östl. von Princeton Ave., 25–100, F. Kraus an M. Worth, $3,000.
Whipple Str., 120 Fuß nördl. von 27. Str., 24–125, G. Schiforo an J. Dropalla, $1,250.
Irving Ave., 125 Fuß südl. von Hirsch Str., 25–125, J. Halford an A. E. Julin, $2,600.
Western Ave., 185 Fuß nördl. von LeMoyne Str., 21–126, C. Sredendrecher an W. Tegge, $2,850.
Addison Str., Nordost-Ecke N. 64. Ave., 264–125, und andere Grundstücke, C. F. Linscott an J. F. Strausbo, $9,000.
Potomac Ave., 146 Fuß westl. von Lincoln Str., 24–124, A. A. Swanson an H. Hanson, $3,500.
73. Str., Nordwest-Ecke Hoyne Ave., 75–125, A. B. Wassolowski an K. O. Olson, $1,500.
Champlain Ave., 284 Fuß südl. von 45. Str., 25–178, T. McMahon an M. O'Donnell, $2,500.
Paulina Str., 75 Fuß nördl. von York Str., 20–85, F. J. Trimble an R. A. Perkins, $5,000.
North Ave., 74 Fuß westl. von N. 41. Ave., 25–125, D. Olson an R. B. Wagner, $4,500.
Edgewood Place, 104 Fuß westl. von Evanston Ave., 24–130, J. G. Gardner an J. J. Peterson, $1,875.
Ave. O, 125 Fuß südl. von 102. Str., 50–125, G. Schourmeit an P. Byrne, $1,700.
Vincennes Ave., Nordost-Ecke 75. Str., 142–125, M. in C. an C. A. Marsh, $9,750.
Ellis Ave., 24 Fuß südl. von 38. Str., 48–130, Wenger Linseed Oil Co. an G. C. Highley, $4,500.
Dasselbe Grundstück, G. C. Highley an die Commercial National Bank, $4,500.
Sangamon Str., 173 Fuß nördl. von 57. Str., 25–124, M. in C. an die Logan Council B. and L. Assn., $3,550.
[illegible] Ave., 170 Fuß östl. von Humboldt Boulevard, 78–150, F. Ferfedt an C. Werfelmann, $1,150.
Gebäulichkeiten 1901 Troy Str., M. M. Bowden an G. Schaal, $1,800.
Fremont Str., 293 Fuß nördl. von North Ave., 25–125, R. E. Kjelberg an W. Ester, $2,500.
Union Ave., Südwest-Ecke 37. Court, 25–123, M. P. Guernsey an H. Mohr, $3,000.
Lincoln Ave., 92 Fuß südl. von Lawrence Ave., 25 Fuß durch bis Western Ave., R. Miller an C. Burchel, $3,000.
McFarlane Ave., 234 Fuß südl. von 89. Str., 175–176, C. C. Lawrence an C. H. Harris, $2,100.

Schüler von Bryant & Stratton's Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Bernhard Dencer, 2921 Fifth Ave.
Johanna Lenke, 460 Paulina Str.
Ida Trautmann, geb. Ziegert, 24 J.
Johanna [illegible], 650 Diversey Ave., 65 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Louise gegen Henry Sanders, wegen Ehebruchs; William C. gegen Minnie Nichols, wegen Verlassung; Charles gegen Fannie B. Ribbeck, wegen Ehebruchs; Bertha A. gegen James F. Hackett, wegen Bigamie; William gegen Minnie Hull, wegen Ehebruchs; William A. gegen Mary Raymond, wegen Verlassung; Rosa gegen Paul Hahnkemeier, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; James T. gegen Mary F. Wall, wegen Ehebruchs; Tallie H. gegen Daniel James [illegible], wegen Verlassung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

G. T. Kockemauler, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1602 Albine Str., $2,700.
Mrs. Louisa Kirsch, 2stöck. und Basement Brick Flats, 883 W. Superior Str., $3,500.
J. O. Thomas, 1stöck. Frame Cottage, 48 Wisner Str., $1,200.
John C. Krajca, 3stöck. und Basement Brick Store, 124 W. 14. Str., $5,000.
Fred W. Ott, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1306 St. Louis Ave., $2,500.
James Leavitt, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1504 Park Ave., $3,500.
William C. Gerry, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1147 W. Congreß Str., $3,500.
J. C. Pfeiffer, 1stöck. Frame Anbau, 4331 Wentworth Ave., $1,200.
George F. Dotter, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6428 Green Str., $3,000.
[illegible], 3632 LaSalle Str., $4,000.
F. W. Evans, 3stöck. und Basement Brick Flats, 3741 LaSalle Str., $3,500.
Sisters of Mercy, 4stöck. und Basement Brick Hospital, 2538 Calumet Ave., $25,000.
Halgrow & Carlson, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 5811 und 5813 S. May Str., $4,000.
Mrs. Mary J. Geshan, 1stöck. Frame Cottage, 1781 88. Place, $1,000.
P. Berganski, 2stöck. und Basement Front Anbau, 8115 Ullman Str., $2,000.
Miß Michaels, 1stöck. Frame Cottage, 5834 Fifth Ave., $2,000.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Juli 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 45–50c per Korb.
Blumenkohl, 50–75c per Kiste.
Sellerie, 10–15c per Dutzend.
Spargel, 35–40c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 25–35c per [illegible].
Kartoffeln, 30–35c per Bushel.
Neue Kartoffeln, 80c–$1.10 per Faß.
Zwiebeln, 60–75c per Sack.
Rüben, rothe, 40–45c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 10–12c per Dutzend.
Tomatoes, 90c–$1.00 per Bushel.
Radieschen, 12½c per Dtz. Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8–8½c per Pfund.
Truthühner, 7–9c per Pfund.
Enten, 7–8c per Pfund.
Gänse, $3.00–$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20–30c per Bushel.
Hickory, 50–75c per Bushel.
Wallnüsse, 30–40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5¼–7c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250–1400 Pf., $4.35–$4.50.
Kälber und Färsen, $3.10–$3.85.
Kälber von 100–400 Pfund, $2.75–$5.10.
Schweine, $3.10–$3.17½.
Schafe, $3.00–$3.50.

Früchte.
Birnen, $1.00–$2.00 per Faß.
Bananen, 60c–$1.25 per Bunch.
Apfelsinen, $3.25–$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25–$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 75c–$1.00 per Faß.
Zitronen, $4.00–$4.50 per Kiste.
Erdbeeren, 50–75c per Kiste.
Stachelbeeren, 35–50c per Kiste.
Kirschen, 75c–$1.00 per Kiste.
Melonen, $2.00–$3.00 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
Juli 53¼c; September 56¼c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 51c; Nr. 2, roth, 55¾–57c.
Nr. 3, roth, 54c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26½–26¾c; Nr. 3, gelb, 26c.

Roggen.
Nr. 2, 31–33c.

Gerste.
28–32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 17–18¼c; Nr. 3, weiß, 16¾–16¾c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00–$11.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00–$9.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Einig im Hasse.

Wie alle Fanatiker eines neuen Aberglaubens, so sind auch die Anbeter des schwindelhaften Silberdollars unduldsam, gehässig und mißtrauisch gegen alle Andersdenkenden. Ihre bisherigen Parteigenossen aus den Mittel- und Oststaaten aber sind ihnen womöglich noch verhaßter, als die ursprünglichen republikanischen Feinde. Sie können es den vernünftigen Demokraten nicht verzeihen, daß sie nicht das Opfer ihres Verstandes und ihrer Ueberzeugung bringen und sich nicht den heulenden Derwischen anschließen wollen. Deshalb begnügt sich auch die Mehrheit der angeblich demokratischen Konvention nicht damit, die Minderheit niederzustimmen, sondern sie verlegt sich mit wahrhaft teuflischer Bosheit darauf, die an den alten demokratischen Grundsätzen festhaltenden Delegaten zu demüthigen, zu beleidigen und zu kränken. Ohne jede Veranlassung ist dem Nationalausschuß, der sonst immer den zeitweiligen Vorsitzenden ernannte, dieses Recht entzogen worden. Die Mehrheit der Versammlung wollte dem Goldflügel nicht einmal eine leere Ehre gönnen. Statt des vom Ausschusse vorgeschlagenen Senators Hill erwählte sie den Senator Daniel aus Virginia, nur um zu zeigen, daß die Demokraten alten Schlages in der populistisch umgekrämpelten Partei gar nichts mehr zu schaffen haben.

Die Abstimmung über den zeitweiligen Vorsitzenden ergab, daß den Silbernen zu einer Zweidrittel-Mehrheit noch 40 Stimmen fehlen. Um sich diese zu verschaffen, beschlossen die Silberführer, die rechtmäßig erwählten Golddelegaten aus Michigan, Nebraska und Süd-Dakota einfach herauszuwerfen, und dieser Beschluß wird ohne Zweifel noch heute ausgeführt werden. Sollte es nöthig sein, so wird auch die Wisconsiner Delegation herausgezählt werden, obwohl kein Mensch bezweifelt, daß die Wisconsiner Demokraten dem Schwindelgelde entschieden widerstreben. Es soll eben der Anschein erweckt werden, daß alle West- und Südstaaten von dem Silberwahne ergriffen sind, und daß nur die östlichen Demokraten, welche stets als „Lakeien der Wallstraße" bezeichnet werden, an der bestehenden Währung hängen. Dann soll der Westen und Süden zum Kampfe gegen den Osten aufgerufen werden, als ob Neu-England, New York, New Jersey, Pennsylvania, Maryland und Delaware nicht zu den Ver. Staaten von Amerika gehörten! Wohin der Hader zwischen verschiedenen Theilen desselben Landes führt, zeigen die Bürgerkriege im Alterthum und in der Neuzeit, aber die Lehren der Geschichte werden von den verbiendeten Silberfanatikern nur verlacht. Letztere würden vielleicht auch vor einem zweiten Bruderkampfe nicht zurückschrecken, um ihren Willen durchzusetzen.

Doch nur im Hasse sind die Silberleute einig. Ihre Liebe dagegen ist getheilt zwischen Bland, Boies und — Teller, und Niemand vermag vorauszusagen, wer schließlich erkoren werden wird. Indessen wird der Präsidentschaftskandidat dieses Konventes auf alle Fälle kein Demokrat im bisher gebräuchlichen Sinne des Wortes sein. Kein wirklicher Demokrat wird für ihn stimmen können oder wollen. Den Demokraten kann es gleichgiltig sein, wen die Silberschwindler zu ihrem Bannerträger machen.

Was nun?

Was die Gutgeld-Demokraten thun müssen, nachdem sie von der Mehrheit der angeblich demokratischen Nationalkonvention verhöhnt, angespuckt und mit Füßen getreten worden sind, sollte keinen Augenblick zweifelhaft sein. Es ist schlechterdings nicht zu verstehen, warum die Herren Whitney, McVeagh und einige andere vor dem Schritte zurückbeben, der unter den obwaltenden Umständen geradezu geboten ist. Daß die Anhänger der demokratischen Grundsätze nicht in einer Partei bleiben können, die weiter nichts anstrebt, als eine Geldverschlechterung, ist wohl kaum zu bestreiten. Es wäre weit ehrenhafter für sie, sich freiwillig der Populistenpartei anzuschließen, als sich zur Anerkennung populistischer Lehren zwingen zu lassen. Unmännlich und unpatriotisch aber wäre es, abseits zu schmollen und dem Kampf um den Kredit und die Wohlfahrt der Nation als stumme Zuschauer beizuwohnen. Somit bleibt ihnen nur die Wahl zwischen der Unterstützung des republikanischen und der Aufstellung eines eigenen Tickets.

Der Anschluß der Gutgeld-Demokraten an die republikanische Partei wird auf den Grund hin befürwortet, daß ein Zusammenhalten aller Schwindelgeld-Feinde nothwendig ist, um das Land vor dem Heruntersinken zum mexikanischen Gelde zu retten. Für diese Behauptung ist aber noch kein Beweis erbracht worden, und sie wird entschieden hinfällig werden, falls die Silberrepublikaner und die Populisten nicht den Erwählten der Chicagoer Konvention unterstützen, sondern ihre eigenen Wege gehen sollten. Doch selbst wenn eine Vereinigung aller Freiprägler zustande käme, so wäre es noch immer nicht unerläßlich, daß auch die Gegner des Fünfzigcent-Dollars ihre Stimmen auf einen Kandidaten vereinigen. Es würde genügen, dem Freiprägungs-Kandidaten eine hinlängliche Anzahl von Stimmen zu entziehen, und es fragt sich sogar, ob derselbe nicht mehr demokratische Stimmen verlieren würde, wenn ein Gutgeld-Demokrat im Felde stände, als wenn ein solcher nicht vorhanden wäre. Denn Hunderttausende von Demokraten werden sich außerordentlich schwer, wenn überhaupt, dazu entschließen, für William McKinley und ausgesprochene Raubzöllnerei einzutreten. Sie wären vielleicht vorübergehend mit der republikanischen Partei gegangen, wenn diese einen bewährten Goldmann und gemäßigten Schutzzöllner aufgestellt hätte. Statt dessen hat ihnen die republikanische Konvention nicht nur einen besonders anstößigen Kandidaten, sondern auch eine Platform geboten, aus der klar hervorgeht, daß die Republikaner nichts zu thun gedenken, um die Goldwährung wirksam zu schützen. Sie sollen sich mit einer leeren und nichtssagenden „Erklärung" zugunsten der vorläufigen Beibehaltung des Goldes begnügen und die Hand leihen zu einer neuen Agitation für die völlig aussichtslose internationale „Doppelwährung". Dazu werden sich sehr viele überzeugte Demokraten nicht entschließen können.

Auf der anderen Seite ist es durchaus wünschenswerth, daß sich Diejenigen an einander schließen, die weder mit dem republikanischen, noch mit dem populistischen Glauben übereinstimmen. Denn es vollzieht sich ohne Zweifel eine gänzliche Umgestaltung und Neubildung der Parteien, und dieser Vorgang wird nach der nächsten Präsidentenwahl keineswegs aufhören. Darum sollte ein Kern vorhanden sein, um den die echt demokratischen Volkselemente sich krystallisiren können. Es sollte eine Partei da sein, der alle Diejenigen sich zuwenden können, die entweder von dem Silberwahne geheilt, oder von der Grundsatzlosigkeit und Grabscherei der Republikaner angeekelt sind. Die demokratische Partei hat bisher einige Grundsätze gehabt, die der Erhaltung werth sind, und es wäre ein Unglück für die Ver. Staaten, wenn diese gänzlich verloren gingen.

Ein demokratisches Gutgeld-Ticket und eine Platform, die nicht blos allgemeine Redensarten, sondern bestimmte Vorschläge enthielte, würde nicht nur im Osten, sondern in allen Landestheilen bedeutenden Anklang finden. Nicht nur bei den Demokraten alten Schlages, die sich freuen würden, ihrer Ueberzeugung gemäß stimmen zu können, sondern auch bei den Unabhängigen, die für eine Partei der Trusts und Monopole nichts übrig haben. Lösen sich die echten Demokraten jetzt auf, so wird vielleicht nie wieder eine wirklich demokratische Partei entstehen, denn der Interessenkampf wird in der Politik immer wilder. Begründen sie eine feste Organisation, so mag ihnen dieselbe Rolle zufallen, welche die republikanische Partei nach dem Untergange der Whigs spielte. Der Silberwahnsinn ist eine vorübergehende Erscheinung und kann unmöglich lange anhalten. Dagegen sollten die demokratischen Grundsätze unvergänglich sein, solange es überhaupt eine demokratische Republik gibt. Deshalb sollten sich die grundsätzlichen Demokraten nicht zu einem Schritte verleiten lassen, der nur zur vollständigen Vernichtung der geschichtlichen demokratischen Partei führen könnte, und in weiterer Folge zur Untergrabung der demokratischen Republik. Als Demokraten zu unterliegen, ist besser, als unter McKinleys Fahne zu siegen.

Die Preise steigen, nicht die Löhne.

Die „Philadelphia Preß" ist ein strammrepublikanisches Blatt, hochzöllnerisch und voll von Bewunderung für Marcus Aurelius Hanna und dessen Präsidentschaftskandidaten McKinley. Dieses Blatt schrieb aber kürzlich folgendes: „Der Eisenerz-Trust hat die Preise erhöht, aber nicht die Löhne. Das ist nicht zu rechtfertigen. Die Rohstahl-Vereinigung hat, ebenso wie der Erz-Trust, durch die Erhöhung der Preise sämmtliche Zweige der Stahlindustrie in Mitleidenschaft gezogen. Sie hat mittelbar den Preis des Stahldrahts erhöht, den der Farmer für seinen Zaun braucht, und sie hat durch ihr Vorgehen eine ganze Reihe anderer nothwendiger Artikel für den Verbraucher vertheuert." Das Alles erfüllt die „Phila. Preß" mit großer Besorgniß, denn sie sieht darin eine Gefahr für den Weiterbestand der Zölle auf Stahl- und Eisenprodukte. „Die verschiedenen Stahl- und Eisenindustrien, welche" — so schreibt das Philadelphiaer Blatt, — „durch Zusammengehen die Preise in die Höhe treiben, mögen sich eines Tages jeglichen Schutzes beraubt finden." Und das würde natürlich fürchterlich sein. — Aber die Philadelphiaerin braucht sich nicht zu sorgen, dahin kommt's nicht — wenigstens nicht falls — was der „Preß" für ausgemacht gilt — McKinley gewählt wird, und solange er am Ruder bleibt. Man sollte doch auch in Philadelphia wissen, daß Marcus Aurelius Hanna den Eisenerz-Trust gründete, und zwar zum Theil wohl, weil er Geld brauchte für den McKinley-Buhm. Hat doch Herr Hanna erst vor wenigen Tagen erklärt, er habe rund $100,000 ausgegeben für McKinleys Nomination, und die „übrigen Freunde" McKinleys hätten nur $38,000 beigesteuert. Herr Hanna ist Geschäftsmann und hat sich vorgesehen. Durch den Eisenerz-Trust hat er sein Geld wieder bekommen, und noch ein Erkleckliches dazu. Der Trust arbeitet so gut, daß in kurzer Zeit der Preis für Bessemer-Erz von $2.90 auf $4 die Tonne stieg, und da Herrn Hannas Eisenbergwerk, die große „Chapin Iron Mine", letztes Jahr nicht weniger als 625,000 Tonnen Erz förderte, so würde dieser Preisaufschlag, wenn er ein Jahr hindurch aufrecht erhalten werden kann, dem Herrn Hanna nicht nur die $100,000 ersetzen, sondern sein Einkommen auch noch ganz bedeutend erhöhen. Da darf man sicher sein, daß man alles Mögliche aufwenden wird, den, so großen Mehrverdienst schaffenden Trust am Leben zu erhalten. Natürlich werden die Eisen- und Stahlindustrien sich über diese künstliche Vertheuerung beschweren, aber man wird ihnen einfach den sehr natürlichen Rath geben: „Gehet hin und thut desgleichen", und wenn sie mit ihren in die Höhe geschraubten Preisen schließlich die „Gefahrgrenze" erreichen, das heißt, wenn die Preise so hoch werden, daß trotz des bestehenden Zollzuschlags ausländische Waaren zu denselben Preisen oder gar etwas billiger in unsere Märkte eingeführt werden können, nun dann wird man einfach die Zölle erhöhen. „Erhöhung der Zölle," soll ja der republikanische Kampfruf werden in dem beginnenden Wahlkampf. McKinley ist das Mundstück, aus dem heraus der Ruf erschallt, und Marcus Aurelius Hanna ist der Mann, der dahinter steckt und ihn hineinruft.

Die „Philadelphia Preß" braucht wirklich keine Angst zu haben. Wenn McKinley gewählt wird, dann werden die Zölle auf Eisen- und Stahlwaaren nicht fallen, sondern erhöht werden, um die Fabrikanten für die Steigerung der Rohmaterialpreise zu entschädigen, denn Herrn Hannas Regierung wird sicher nichts thun, Herrn Hanna zu schädigen.

Uferrechte.

Das Obergericht von Wisconsin hat dieser Tage über einen interessanten Punkt des Uferrechtsgesetzes entschieden. Im Jahre 1891 hatte die Gesetzgebung des Staates einem Manne Namens James Reynolds das Recht gegeben, die Entwässerung gewisser Sumpfländereien in den Counties Waukesha und Racine durchzuführen. Reynolds nahm auch alsbald die Arbeit in Angriff, in deren Verlauf das Wasser des Muskego Sees abgezogen wurde. Daraufhin machte ein Grundbesitzer am Seeufer eine Klage auf Schadenersatz und dauernde Einstellung der Entwässerungsarbeiten anhängig, welche den See vor seinem Grundbesitz trocken zu legen drohten. Die Klage war erfolgreich. Das Gericht entschied, daß die Gesetzgebung allerdings das Verfügungsrecht über den See habe, wenn es sich um Förderung des Handels oder anderer gemeinnütziger Ziele handelt, daß sie aber nicht befugt sei, den einen Uferbesitzer zu schädigen, zu Nutz und Frommen eines andern, oder überhaupt zur Förderung privater Unternehmungen. Zu den Rechten eines Uferbesitzers gehört, nach der Darlegung des Gerichts, auch das ausschließliche Recht des Zugangs zu dem Theil des Sees, der vor seinem Landbesitz liegt, sowie das Recht, Werfte und Piers aufzuführen zur Erleichterung der Schifffahrt, so lange die Ausübung dieses Rechts nicht mit der öffentlichen Wohlfahrt in Widerspruch kommt.

Lokalbericht.

Unwillkommene Abkühlung.

Jessie Moore und Lizzie Kelly, zwei Nr. 46 Peoria Str. wohnende Dämchen, unternahmen am späten Abend eine Mondschein-Promenade durch den Garfield Park, verfehlten hierbei ihren Weg und plumpsten auf einmal in einen der Teiche. Glücklicherweise vernahm der Boothauswächter Mike Ryan noch rechtzeitig das jämmerliche Hilfegeschrei der gründlich abgekühlten Nachtschwärmerinnen und rettete die Zapelnden vor einem nassen Grabe. Da sie ihre Anwesenheit im Park zu solch' später Stunde nicht genügend zu erklären wußten, so nahm die Polizei beide Mädels in Haft, und Richter Kehoe brummte ihnen späterhin wegen „ungebührlichen Betragens" eine kleine Geldstrafe auf.

Streikende Ganymede.

Just als gestern im „Bismarck-Garten" die Kapelle das Abend-Konzert eröffnete, und das Etablissement von Gästen dicht gefüllt war, legten 30 Kellner und sechs Schankwärter wie auf Kommando die Arbeit nieder. Die Leute weigerten sich, unter dem neu-engagirten Oberkellner ihren Dienstobliegenheiten nachzukommen, da dessen Vorgänger angeblich ohne triftigen Grund entlassen worden war. Zu irgendwelchen Ruhestörungen ist es weiter nicht gekommen, und die Plätze der Streiker waren bald von anderen Ganymeden besetzt.

Französischer Abschied?

Die in Oak Park wohnende Frau F. C. Noel ist um das Schicksal ihres seit Mittwoch voriger Woche verschwundenen Gatten arg besorgt, zumal alle Nachforschungen über seinen Verbleib bisher gänzlich erfolglos waren. Noel betrieb in genanntem Vorstädtchen einen Zigarrenladen, doch soll er stark verschuldet gewesen und von seinen Gläubigern hart bedrängt worden sein, was vermuthen läßt, daß er einfach französischen Abschied genommen hat. Das Paar war erst seit etlichen Monaten verheirathet.

* Durch langwieriges Kranksein zur Verzweiflung getrieben, stürzte sich gestern der Nr. 317 West Chicago Ave. wohnende J. H. Chase in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster der zweiten Etage auf's Straßenpflaster hinab. Der Schwerverletzte wird nach ärztlichem Dafürhalten seinen Zweck wohl erreichen.

Ladenraub No. 16.

Der Apotheker A. R. Oughton diesmal das Opfer der Banditen.

Kaum sind zwei Tage seit dem kecken Räuberstückchen in der Gaul'schen Apotheke an North Ave. und Clark Str. vergangen, und schon wieder haben verwegene Gauner im entgegengesetzten Stadttheile einen ganz ähnlichen Raubzug mit Erfolg unternommen. Diesmal war es die an Madison Av. und 63. Str. befindliche „Woodlawn Park-Apotheke", Eigenthum von Dr. A. R. Oughton, welche sich das Raubgesindel zu seinem Operationsfeld auserkoren, und wiederum waren es drei Banditen, welche die Beute, insgesammt 46 Dollars, fortschleppten. Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, waren die Kerle natürlich längst über alle Berge, um aber wenigstens ihren guten Willen zu zeigen, nahmen die Hüter des Gesetzes noch im Laufe des Abends ein Trio fraglicher Gesellen in Haft, welche bisher indessen nicht als die Thäter identifizirt werden konnten.

Dr. Oughtons Apotheke befindet sich dicht an der 63. Str.-Hochbahnstation, knapp zwei Block vom Koliseum entfernt. Die Straße ist hier hell erleuchtet, und auch das Innere der Apotheke erstrahlt Abends im Glanze zahlreicher elektrischer Glühlämpchen. Es mochte etwa halb 10 Uhr sein. Der Provisor J. F. Teufer, Nr. 6604 Sherman Str. wohnhaft, sowie J. H. Crowell, vom „Dagmar Hotel", waren zur Zeit die einzigen in der Apotheke anwesenden Personen, als plötzlich drei junge Leute eintraten, festen Schrittes auf die Genannten zugingen, und im nächsten Augenblick blitzten diesen auch schon mehrere Revolverläufe entgegen. „Hände hoch, und sich nicht gemuckst!" hieß er gleich darauf, eine Aufforderung, der die Ueberfallenen widerstandslos nachkamen. Dann mußten Teufer und Crowell zuerst mit ihren eigenen Habseligkeiten herausrücken; zwei der Strolche standen bei ihnen mit schußbereiten Sechsläufern Wache, während ihr Spießgeselle unterdessen schnell die Ladenkasse erbrach und derselben das ganze Baargeld, $40, entnahm. Sobald dies geschehen, verließen die Banditen, Teufel und Crowell immer noch mit ihren Waffen deckend, das Lokal und waren bald unter dem Schutze der Nacht verschwunden. Sich frei fühlend, ergriff Teufer jetzt schnell einen hinter dem Verkaufstisch liegenden Revolver, eilte spornstreichs den Hallunken nach und feuerte auch mehrere Schüsse auf sie ab, die ihr Ziel aber verfehlten. Das Gesindel entkam unbehelligt mit seiner Beute!

Kaum hatte Inspektor Hunt Meldung von dem neuesten Räuberstückchen erhalten, als er auch schon persönlich mit seinen Mannen die Verfolgung der Thäter aufnahm. Die ganze Gegend wurde auf's Genaueste abpatrouillirt, wobei Sergeant Lindrath an Lexington Ave. einen ihm höchst verdächtig vorkommenden Burschen dingfest machte. Der Arrestant nannte sich auf der Polizeistation Wm. Kern, doch vermochte er bisher nicht als einer der Raubgesellen identifizirt zu werden. Gegen Mitternacht brachte die Polizei dann noch zwei andere Bassermann'sche Gestalten gefänglich ein, die jetzt vorläufig hinter Schloß und Riegel gehalten werden.

Hätten die Hallunken ihren Raubzug eine halbe Stunde früher zur Ausführung gebracht, so wäre ihre Beute eine reichere gewesen, da die Kasse damals noch $240 Baargeld enthielt, wovon Dr. Oughton beim Nachhausegehen zweihundert Dollars zu sich steckte.

Welche weitere Ueberraschungen hat das Verbrecherthum wohl für die nächsten Tage in Petto?

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf das „Eingesandt" vom 26. Juni, welches die Ueberschrift führt „Ein vielversprechender Park" und den Humboldt-Park auf der Nordwestseite zum Gegenstand einer eingehenden Besprechung macht, müssen wir, der Deutsch-Amerikanische Bürger-Klub Nr. 1 der 14. Ward, diesem guten Mann, der sich unterzeichnet hat, vollkommen Recht geben, wenn er den uns so nahe liegenden Park nach Möglichkeit herauszustreichen sucht. Besonders fällt uns auf, wenn er sagt „Betreten wir den Park vom Haupteingange, an der Ecke der Division Str. und California Av., aus, so fällt einem kundigen Besucher sogleich das frische und saftige Grün des Rasens, das gepflegte Aussehen der Bäume auf." Dies klingt sehr schön, und ist auch in der Wirklichkeit so, aber nur für diejenigen Besucher, welche von dort aus den Park betreten.

Wir aber wohnen zufällig an der Westseite dieses Parks und können diesen schönen Haupteingang nicht benützen, denn der unserige an Division Str. und Kedzie Ave., ist gerade das Gegentheil von dem, was vorhin erwähnt wurde.

Wir haben kein grünes Gras, keine gepflegt aussehenden Bäume, keine verbesserten Seitenwege, nur hin und wieder eine verfaulte Planke, schmal und morsch genug, um sich die Beine zu brechen, ein kleiner Regen macht es überhaupt unmöglich, in den Park zu gelangen. Licht haben wir nun schon gar keins.

Wäre der Herr Alfred Helmling jemals weit genug nach Westen gekommen, so würde er unbedingt nicht verfehlt haben, diese noch unverbesserten Plätze in seinem „Eingesandt" zu erwähnen. Wie es scheint, hat der Verfasser nur das Gute bemerkt, während er das Schlechte übersehen hat.

Der Deutsch-amerikanische Bürger-Klub Nr. 1 der 14. Ward.
Rudolph Neubauer, Sekretär;
Nr. 423 N. Springfield Ave.

Plattdeutscher Frauenverein No. 1.

Der erst vor Kurzem in's Leben gerufene erste plattdeutsche Frauenverein von Chicago hielt am Sonntag, den 5. Juli, eine Agitationsversammlung ab, die sich eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen hatte. Nicht weniger als 34 Frauen ließen bei dieser Gelegenheit ihre Namen in die Mitglieder-Liste eintragen, so daß der Verein jetzt im Ganzen 74 gutstehende Mitglieder besitzt. Am nächsten Freitage, den 10. d. M., soll die Installirung der Beamten vorgenommen werden, woran sich ein gemüthliches Kaffeekränzchen anschließen wird. Alle plattdeutschen und auch hochdeutschen Frauen, die sich für die Sache interessiren, sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen (für die Betheiligung am Kaffeekränzchen sind 15 Cts. pro Person zu entrichten). Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden bis dahin noch unter den alten Bedingungen in der Vereinshalle, an der Ecke von Clybourn und North Ave., entgegengenommen.

Geschwüre

Die aus dem Blute oder sonstwie entstehen, weichen schnell den grossartigen, reinigenden Eigenschaften von Hood's Sarsaparilla. Die Heilungen, die durch diese Medizin erzielt worden sind, sind noch niemals erreicht worden.

HOOD'S Sarsaparilla

Ist das beste—in der That einzige wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen sind leicht zu kaufen, leicht zu nehmen, und haben leichte Wirkung. 25c.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Niemand weiß, wer nominirt wird! Aber Jedermann weiß, daß der Große Laden alle Konkurrenz unterbietet



Solide Kleider-Werthe
— in —
Gold, Silber oder Papiergeld.

Feine Männer-Hosen.

$5, $6 und $7 importirte Worsteds zu $3.

Unser großer Juli Hosen-Verkauf von Fancy Hockanum und Globe Mills Worsteds, den besten $10 und $12 vom Kunden-Schneider gemachten Hosen gleich, die Muster sind alle neu, hübsch und prächtige Fagons, dieses ist eine seltene Gelegenheit um Eure Garderobe zu vervollständigen, eine volle Auswahl von Größen, kommt und nehmt Eure erste Auswahl von.......... $3.00

$1.00 Wasch-Westen zu 37c.

Waschbare fancy Westen für Männer, einfach- oder doppelbrüstig, rein, fertig zum anziehen, beinahe so billig als wie eine zum waschen zu stehen kommt, alle Größen, assortirte Muster, werth $1.00, zu.......... 37c
Schwarze Alpaca Röcke für Männer.......... 75c

$5 Knaben-Anzüge zu $1.

Wirklich ganzwollene Kniehosen-Anzüge, kleine Partieen, ein oder zwei Anzüge von jeder, Größen rangiren von 3 bis 10 Jahre, schwarze, blaue, fancy Mischungen, karrirte Farben, welche sind von den am meisten gewünschten Moden, die hergestellt wurden in dieser Saison, kommt früh, ehe dieselben weg sind, und nehmt Eure Auswahl zu.......... $1.00

Großer Suit-Verkauf

der den Leuten die Augen öffnen wird über die größten Werthe dieser Art, die je offerirt worden....:

Suit zu $6.98

Eine große Offerte.

Rock volle 5 Yards, ganz mit Taffeta gefüttert, von reinwollenen Shepherd Checks gemacht, braun und weiß, grün und weiß, blau und weiß, schwarz und weiß. Blazer von bester Qualität Cheviot, Serge, hübsch geformt, mit breitem Matrosenkragen, Röcke in allen Längen und Blazers in allen Größen dazu passend, wodurch Umänderungen vermieden werden.

Hochsommer-Kleider

für weniger als die Kosten des Materials auf den Bargain-Tischen.

175 Organdie und Dimity Kleider, gestreift, mit persischen Spitzen besetzt—niemals für weniger als $6.75 verkauft—zu.......... $1.98
185 sehr feine blauer Lawn, Leinen und Organdie Kleider, tiefe Sailor-Kragen Effekte, Spitzen-besetzte Waist und Rock, mit Ruffeln — sehr elegant — $10.00 Kleider morgen für.......... $2.98
100 Reste von fein aufgemachten französischen Lawns, Dimities und Organdies, einige $25.00 werth — keine unter $15.00 werth, morgen.......... $4.98

Shirt-Waists

Zu dem Preise des Bügelns.

Ein weiterer Shirt Waist-Erfolg — es ist das Beste diesesmal von dem Banner Brand — der typische und beliebteste Chicago Brand — jeder Dame in der Stadt bekannt als Fagon, modisch und passend — wir kauften die besten Qualitäten so billig, daß wir die $2.25 Waists verkaufen können zu.......... 75c

Kommt und seht dieselben.



Außerdem offeriren wir:

400 Dutzend Lawn und Percale gebügelte Shirt Waists—separater Kragen und Manschetten, volle Aermel, reine, frische 1896 Stoffe, Fagon und Schattirungen, verkauft am 2. Floor.......... 12½c
485 Dutzend Lawn und Percale Waists—passend in Fagon und Stoff und ungefähr die Hälfte des früheren Preises—Eure Auswahl von unseren $1.50 Waists für.......... 43c
Banner Brand —462 Dutzend weiße Leinen Lawns, weiße getupfte Swisses, weiße Bar Dimities, abnehmbarer Kragen, Bischof Aermel, doppelter Yoke Rücken, wurden bis jetzt zu $2.25 verkauft.......... 75c
Banner Brand—435 Dutzend Lawns, Dimities, Organdies, blau und weiß gestreift, schwarz und weiß gestreift, rosa und weiß gestreift—Banner Waist, werth $1.98.......... 78c
$3.00 Sommer-Wrappers und Hauskleider—Im Ganzen 26 Dutzend—unsere Lawns, unsere Dimities, unsere Percales—Stickerei- und Spitzen-Besatz, in dunkelblau und hellen Färbungen—die neuesten Aermel.......... 98c

Siegel Cooper & Co

Jede Frau, die einen Rock braucht,

Wird auf den ersten Blick, sehen, wie billig diese sind.

$1.50 Kleider-Röcke 39c—Farbige englische Duck-Promenaden-Röcke für Damen—4½ bis 5 Yds. weit, guter breiter Saum, hübsch appretirt, perfekt im Passen—in allen Längen.......... 39c
$3.00 gemusterte Mohair Kleider-Röcke 66c — volle Weite, ganz gefüttert, Sammet faced.......... 66c
$6.00 Fancy Mohair Kleiderröcke—Sicilian. 5 Yards weit geschnitten — Taffeta Futter u. Sammet Vorstoß.......... $1.88
$6.00 Kleider-Röcke für $1.98 — von ganzwollenen Fancy Mischungen, Streifen — diese „Chic" Röcke aus fancy Mischungen — werden überall für $7.50 verkauft—gut gefuttert und finished.......... $1.98
$12.00 modische Röcke aus Check, $3.75 — nichts ist irgendwo mit denselben zu vergleichen, in schwarz u. weiß, blau u. weiß, lohfarbig u. weiß, grün u. weiß, ganzwoll, hochgradige Fabrikate, mit Taffeta gefüttert, interlined, gemacht um zu passen, wie es nur von guter Arbeit verlangt werden kann.......... $3.75
$12.00 Seidene Röcke $4.75—Große Floral Mustern Taffeta-Seide, 5 Yards breit, allerbesten Sitz — Schnitt nach den letzten Pariser Moden—nie besser.......... $4.75
$20.00 Gros Grain und Taffeta Seiden-Röcke $6.98—volle 5 und 6 Yards, hübsche große Scroll-Figuren, verfertigt von $1.50-Seide—die allerbeste aufgemachte Mode, perfektes Hängen, gefüttert und bearbeitet wie irgendwelche erster Klasse Kleidermacherarbeit.......... $6.98

Damen-Bicycle-Anzüge.



4 Stück Anzüge, gemacht aus englischem Covert-Tuch, in grau, lohfarbig und blau, gemacht um für $7.50 verkauft zu werden— $2.48

4 Stück Bicycle Anzug, graue u. lohfarbene Fancy Mischungen, leder-eingefaßt, guter Werth für $12.00.— $4.98

Siegel Cooper & Co

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern des Cleveland Frauen Vereins zur Nachricht, daß Schwester Anna Sterneried gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Juli, vom Trauerhause, 1744 N. Leavitt Str., um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Bonifazius-Kirchhof. Die Beamten des Vereins sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Halle zu sein, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Apitz, Präsidentin.
Margarethe Schmaeler, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann Jakob am 7. Juli, Abends 7 Uhr, sanft entschlafen ist, im Alter von 40 Jahren, 4 Monaten und 2 Tagen. Begräbniß findet statt am 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, 195 Sheffield Ave. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe:

Betty Anspach.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin Antonia Olander im Alter von 50 Jahren, 6 Monaten und 12 Tagen am 7. Juli, Morgens um 4 Uhr, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 9. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 11 W. 24. Str., von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Olander, Gatte.
Emilia Horn, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Arion Bauermann am Dienstag, den 7. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Juli, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 38 Mantene Court, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ettie Bauermann, Gattin.
Katie und Lina Bauermann, Kinder.



A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., nahe North Ave.
Telephon North 687.

Exkursion

des Bayrisch-amerik. Vereins zum

Bayern-Volksfest in Milwaukee

(unter d. Auspizien d. Sektion „München Nr. 7")

Sonntag und Montag, den 26. und 27. Juli.

Extrazug verläßt N. W. Depot, Kinzie und Wells Str., Sonntag 8 Uhr Morgens u. Milwaukee 10 Uhr Abds. Tickets für die Rundfahrt mit Eintritt zum Festplatz $2.55 (Kinder die Hälfte) im Vorverkauf; am Bahnhof $2.75 — auch gut zur Rückfahrt für alle regulären Züge Montag. Zu haben in Freibergs Halle, 22. Str.; Aug. Dreier, 2525 Halsted Str.; Louis Zirngibl, 112 Randolph Str.; Bratwurst-Glöckle, Dearborn und Randolph Str.; Lor. Schlee, 2117 Cottage Grove Ave.; John Kestler, 773 Clybourn Ave.; Eibans Würz'nhütte, 244 Clybourn Ave.; Carl Ritt, 164 Clybourn Ave.; Rheinwald & Kuhn, Quincy und State Str. rc.

Großes jährliches Piknik
— der —
ersten deutschen Baptisten-Sonntag-Schule,

Ecke Paulina und Superior Str., gehalten in Burlington Park am Donnerstag, den 9. Juli 1896.—Tickets 50c; Kinder 25c.—Zu haben am Union Depot, Canal und Adams Str., vor Abfahrt des Zuges, 8 Uhr 45 Minuten Morgens.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

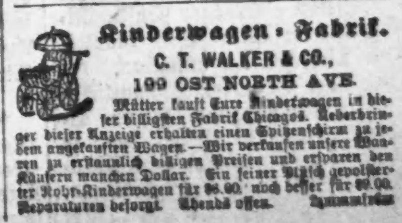
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST

macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern.

Hergestellt und im Wholesale bei ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Kinderwagen-Fabrik



C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in der billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $6.00, noch besser für $9.00. Reparaturen besorgt. Abends offen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—The Silver Sliding.
Hooleys.—The Gay Parisians.
McVickers.—Lost, Strayed or Stolen.
Schiller.—Pinafore.
Chicago Opera House.—Baudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Baudeville.
Hopkins.—Baudeville.
Orpheus.—Baudeville.
Engels.—Baudeville.

Die deutsche Ausfuhr.

An der bedeutenden Zunahme der deutschen Ausfuhr im Jahre 1895 sind erfreulicherweise alle großen Export-industrien Deutschlands, abgesehen von der einzigen Ausnahme der Zucker-industrie, und meist sehr erheblich betheiligt. Die jetzt definitiv ermittelten Zahlen über die eingetretene Steigerung sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt:

Werth der deutschen Ausfuhr (in Millionen Mark)

	1895	1894
Baumwollindustrie	200,6	157,5
Seidenindustrie	151,2	122,9
Wollindustrie	268,9	229,5
Konfektion und Wäschefabrikation	101,1	95,4
Eisenindustrie	301,8	256,4
Andere Metallindustrien	114,5	100,2
Maschinen und Instrumente	158,9	138,5
Steinkohlen und Koks	145,8	139,7
Chemische Industrie	299,0	270,9
Lederindustrie	165,8	132,0
Papierindustrie	104,4	91,9
Literarische und Kunstgegenstände	107,2	100,4

Die Zunahme der Ausfuhr ist hiernach fast in allen Industrien ansehnlich, in vielen sogar sehr bedeutend gewesen. So hat sich z. B. die Ausfuhr gehoben in der Baumwollindustrie um 27 Prozent, in der Lederindustrie um 26, in der Seidenindustrie um 23, in der Maschinenindustrie um 19, in der Eisenindustrie um 18 und in der Wollindustrie um 17 Prozent. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, daß das Vorjahr, 1894, für die deutsche Ausfuhr sehr ungünstig gewesen war; trotz sehr bedeutenden Wiederaufschwungs sind deshalb einzelne Industrien auf der früher bereits erreichten Höhe des Absatzes noch nicht wieder angelangt. In den meisten Industrien hat dagegen die Ausfuhr einen größeren Umfang als je zuvor erlangt, und es bleibt nur zu wünschen, daß es der deutschen Gewerbthätigkeit gelingen möge, die im Jahre 1895 neu errungene Stellung auf dem Weltmarkte weiter zu befestigen und auszudehnen.

Ungarn und Oesterreich.

Die Ungarn geberden sich gerne so, als sei ihnen im Grunde an der Erneuerung des Ausgleichs mit Oesterreich gar nicht so viel gelegen, und als handelten sie eigentlich gegen ihr eigenes Interesse, wenn sie den auf Herbeiführung der bloßen Personalunion gerichteten Bestrebungen ihrer äußersten Linken nicht ohne weiteres nachgäben. Selbstverständlich ist das lediglich ein „man so thun“, denn Ungarn hat kein geringeres wirthschaftliches und politisches Interesse an dem Fortbestande des im Jahre 1867 geschaffenen staatsrechtlichen Verhältnisses als die österreichische Reichshälfte, und der zur Schau getragene Gleichmuth ist eine diplomatische Maske, die sehr ernste Sorgen verbirgt oder doch verbergen soll. Die Forderung der Oesterreicher, Ungarn habe fortan einen größeren Beitrag zu den gemeinsamen Reichskosten beizusteuern, ist grundsätzlich wohlberechtigt, denn Ungarns wirthschaftliche Leistungsfähigkeit hat seit 1867 einen außerordentlichen Aufschwung genommen, dessen sich sonst die Ungarn selbst mit allem Fug zu rühmen lieben. Streitig kann nur das Maß der Mehrleistung sein, das von Ungarn billigerweise gefordert werden kann. Statt sich darüber klar zu werden, daß diesmal die Erneuerung des Ausgleichs mit Oesterreich ohne einiges Entgegenkommen in der Quotenfrage nicht erreichbar sei, und durch ein mäßiges Zugeständniß den Deutschliberalen das Eintreten für die Fortdauer des bisherigen staatsrechtlichen Verhältnisses zu erleichtern, greift man in Ungarn zu dem aussichtslosen Versuche, die Deutschen durch die Drohung mit einer magyarisch-tschechischen Sonderverständigung in's Bockshorn zu jagen. Man deutet an, die Tschechen wären wohl für den Ausgleich zu gewinnen, wenn ihnen die Ungarn ihre Anerkennung des sogenannten böhmischen Staatsrechts und ihre Zustimmung zur Krönung des Kaisers von Oesterreich zum König von Böhmen gewähren würden. Dem Magyarenthum könnte es zum mindesten nicht schaden, wenn am Böhmerwald eine slavische Wand zwischen Oesterreich und Deutschland aufgerichtet würde. Diese Drohung ist so thöricht, daß es sich kaum lohnt, sie ernsthaft zu behandeln. Sind die Ungarn erst so weit, auf einer derartigen Grundlage mit den Tschechen zu verhandeln, dann brauchen diese nur wenige Jahre noch zu warten, um ohne jedes Zugeständniß an Ungarn ebenso weit und noch weiter zu kommen. Die Deutschen kann die ungarische Drohung völlig kalt lassen. An der Aufrechterhaltung des durch den Ausgleichsvertrag verbürgten Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn haben sie von ihrem besonderen nationalen Standpunkte aus nicht das mindeste Interesse, durch die Wohlgesinnung der Ungarn ist auch nicht das kleinste deutsche Dorf an der slavischen oder italienischen Sprachgrenze vor den Entdeutschung gerettet worden, wohl aber waren die Deutschösterreicher durch die Rücksicht auf die Magyaren in der werkthätigen Bekundung ihrer Sympathien für ihre bedrängten Volksgenossen in Siebenbürgen und im Banat behindert. Für das zwischen Nord- und Südslaventhum eingekeilte Magyarenthum wäre das Entstehen eines vom panslavistischen Geiste erfüllten Wenzelstaates, wie die Tschechen ihn anstreben, der Anfang vom Ende seines staatlichen und nationalen Bestandes, der nur dadurch erhalten und befestigt werden kann, daß in Oesterreich dem Nordslaventhum ein starkes Deutschthum, dem Klerikalismus eine lebenskräftige deutschliberale Partei als Gegengewicht entgegenwirkt. Vom deutschen wie vom freiheitlichen Gesichtspunkt aus muß man die Drohung mit einer magyarisch-tschechischen Verständigung tief bedauern, wenn man es nicht vorzieht, sie als unbedachten Unmuthsausbruch ohne thatsächliche Bedeutung zu belächeln.

Lokalbericht.

Feste und Vergnügungen.

Nord Chicago Schützen-Verein.

Schon seit längerer Zeit sind umfassende Vorbereitungen für das große Piknik getroffen worden, das der Nord Chicao Schützen-Verein am nächsten Sonntage, den 12. d. M., auf der Insel des Nord Chicago Schützenparks abzuhalten gedenkt. Der festgebende Verein steht mit Recht in dem Ruf, in Bezug auf Arrangirung und Durchführung echt volksthümlicher Festlichkeiten stets wahrhaft Großartiges geleistet zu haben, und es darf auch diesmal ein glänzender Erfolg des bevorstehenden Pikniks in sichere Aussicht gestellt werden. Alles, was sich das Herz eines Festtheilnehmers nur wünschen mag, wird am kommenden Sonntage im Schützenpark zu finden sein: Volksbelustigungen der verschiedensten Art, gute Tanzmusik, vortreffliche Speisen und Getränke und vor Allem deutscher Frohsinn und deutsche Gemüthlichkeit, jene beiden Bedingungen, die nun einmal für das glückliche Gelingen eines deutschen Volksfestes unerläßlich sind. Eine äußerst rege Betheiligung darf deshalb mit Zuversicht erwartet werden. Für den Eintritt zum Festplatze sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

Chicago Turngemeinde.

Wie alljährlich, so hat sich auch in diesem Jahre wiederum der Damen-Verein der Chicago-Turngemeinde der Mühe unterzogen, für die Turnschüler und -Schülerinnen ein Fest zu arrangiren, das den Kindern Amüsement in Hülle und Fülle in Aussicht stellt. Als Festplatz ist diesmal der Nord Chicago-Schützenpark gewonnen worden. Die Zöglinge der Chicago-Turngemeinde werden am nächsten Samstage, den 11. d. M., punkt 9 Uhr, von der neuen Turnhalle an Wellsstr. aus, unter der Leitung der Turnlehrer und des Damen-Komites, nach der Ecke von Lincoln und Wrightwood Ave. marschiren, woselbst vier elektrische Straßenbahnwagen bereit stehen, um die ganze Gesellschaft nach dem Park zu befördern. Auf dem Festplatze angekommen, werden die Kinder zunächst mit Erfrischungen traktirt und können sich alsdann bis zum Nachmittage nach Belieben im Parke umhertummeln. Für den Nachmittag und Abend sind Volksspiele und Belustigungen aller Art in Aussicht genommen, bei welcher Gelegenheit an die verschiedenen Klassen schöne und werthvolle Geschenke zur Vertheilung gelangen sollen. Außerdem wird eine Musikkapelle zum Tanz aufspielen. Die Mitglieder der Chicago-Turngemeinde, sowie alle Freunde der edlen Turnerei, sind hiermit herzlich aufgefordert, an dem Feste Theil zu nehmen und ihr Bestes zu thun, um dasselbe zu einer schönen und erfolgreichen Affaire zu gestalten.

Grütli-Verein.

Mit äußerst regem Interesse wird dem großen Piknik und Sommernachtsfest entgegengesehen, das der rühmlichst bekannte Grütli-Verein, eine der stärksten Stützen des Chicago'er Deutschthums, am Samstage, den 19. d. M., in Fritz Grove, Ecke von Clybourn und Webster Ave., abzuhalten gedenkt. Das reichhaltige Festprogramm verspricht den zahlreich zu erwartenden Besuchern allerlei hochinteressante Volksbelustigungen und Vergnügungen der verschiedensten Art, so daß die Stunden wie im Fluge dahinschwinden dürften. Wer den frohen Sinn der Mitglieder des festgebenden Vereins kennt, wird nicht verfehlen, dem Piknik beizuwohnen, um sich einmal nach Herzenslust amüsiren zu können. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Conrad Seipp'schen Brauerei.

Am Sonntage, den 2. August, veranstaltet der Kranken-Unterstützungs-Verein der Konrad Seipp'schen Brauerei eine große Exkursion nach Elliotts Park, Mattison Jll., woselbst alsdann ein vielversprechendes Piknik and Sommernachtsfest abgehalten werden soll. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Mitgliedern Julius Wilhelm, Max Grund, Gottlieb Macko, Eduard Waaters und Fritz Pannier, ist schon jetzt auf's Eifrigste mit dem Einüben der neuesten Volksspiele beschäftigt, um dieses Piknik zu einem echten deutschen Erntefest zu gestalten. Daß auch für gute Tanzmusik, für Erfrischungen aller Art und für vortreffliche Getränke gesorgt sein wird, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Alles Weitere soll später durch Anzeigen bekannt gemacht werden.

Arbeit für den Coroner.

Am Fuße der 64. Str. fischte man gestern Nachmittag die Leiche eines etwa 7 Monate alt gewordenen Säuglings aus dem See. Sie wurde vorläufig nach Rolstons Hyde Park-Morgue gebracht.

In der Nähe von Ingalls, Indiana, wurde gestern ein bisher noch nicht identifizirter junger Mann von einem Bahnzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. In seinen Kleidertaschen fand man einen Zettel mit der Aufschrift: „Willie Adams, W. North Street.“

* Das Fest der alten Ansiedler von Chicago soll in diesem Jahre am Montage, den 27. Juli, in Ogdens Grove abgehalten werden. Die Vorbereitungen dazu werden von der Chicago-Turngemeinde getroffen.

Ließ sich nicht verblüffen.

Als sich der Nr. 360 Park Ave. wohnende F. J. Short gestern Abend auf dem Heimweg befand, wurde er plötzlich unweit Washington Boulevard von einem Raubgesellen angehalten. Ehe der Kerl indessen sein „Hände hoch!“ ausrufen konnte, hatte Short ihm auch schon mehrere wuchtige Faustiebe direkt auf die „Näse“ versetzt, was den Burschen veranlaßte, sich schleunigst seitwärts in die Büsche zu schlagen. Ein Spießgeselle von ihm, der im Dunkel eines Seitengäßchens gestanden, schloß sich ohne Weiteres dem fliehenden Räuber an. Beide entwischten leider.

Ein Wort über die Liebe.



Liebe entsteht nur im Frühling des Lebens. Dem Liebenden, dessen Neigung erwidert wird, erscheint die Welt in ihrer vollen Frische und Schönheit. Auf jedem Ast sitzen singende Vögel, Blumen auf jedem Pfade, fröhliches Gelächter im öden Bruche, Musik in den rauschenden Blättern, Poesie überall. Liebe läßt das Blut durch die heißen Adern der Jugend schießen und das Herz ist selig und hüpft vor Freude. Jeder Lebenstrieb ist erwacht, und die ganze Welt scheint zu singen „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Der Verlobungsring hat ein kostbares Versprechen besiegelt, und nach kurzer Probezeit von einigen Wochen oder Monaten erscheint endlich der goldene ersehnte Tag, an welchem das neuvermählte Paar in ein neues Leben eintritt, in welchem die Gesetze der Kirche wie des Staates es gebieten, daß das Paar in der engsten und intimsten menschlichen Gemeinschaft zusammen leben soll.

Die Grundlage jeder Heirath sollte gegenseitige Zuneigung im höchsten Grade sein, nicht diese unstäte, eifersüchtige Leidenschaft, welche den Gegenstand ihrer Verehrung mit einer Ergebenheit betrachtet, die an Abgötterei grenzt, und keinem Anderen erlaubt, selbst nur eine einfache Höflichkeit derselben zu erweisen, sondern die ruhige, vertrauende, andauernde Liebe, welche jede am Horizont sich bildende Wolke erhaben überragt, die so weit reicht wie das Weltall und so treu bleibt, wie der Kompaß dem Nordpol.

Heirath, welche im geschäftigen Leben des Mannes häufig nur als ein Zeitabschnitt im Leben betrachtet wird, bedeutet in der Geschichte der Frau das vollständige Selbstaufgeben. Sie tritt die Pflichten in ihrer neuen Umgebung mit einem Herzen voller böser Ahnungen an. Wenn sie in ihrem Manne nicht die Hoffnungen ihres Herzens erfüllt findet, dann ist ihr weiteres Leben mehr oder weniger ein Mißerfolg.

Kein Mann sollte für nur einen Augenblick daran denken, sich zu verheirathen, wenn er die geringste Ursache hat, zu vermuthen, daß in seinem physischen System Etwas nicht in Ordnung sei, was, wenn es seiner Verlobten bekannt wäre, der Heirath eine Barriere entgegensetzen würde. Keine Frau, die aus Liebe heirathet, würde eine derartige Täuschung übersehen oder verzeihen. Doch würde es eine Thorheit für einen Mann sein, wenn er seine Verlobung abbrechen wollte oder seiner Verlobten ein Geständniß seiner Schwäche machen wollte, ehe er nicht sämmtliche Hilfsquellen der Wissenschaft erschöpft hat, um seine Fehler zu beseitigen. Ein nicht geringer Prozentsatz unserer Arbeit ist es, junge Männer für die Hochzeit vorzubereiten und in fast allen Fällen von geheimen Sünden, nächtlichen Verlusten, Nervenschwäche, sinkender Manneskraft, Frauenkrankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche haben wir die besten Resultate erzielt. Es kostet dem Leidenden Nichts für Konsultation, deshalb sprecht vor und überzeugt Euch. Wir können Euch Heilung verschaffen. Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

*** Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

— Es ist bedenklich, daß dasselbe Wort, das der Esel schreit, auch bei der Hochzeit gesprochen wird.

— Katheder-blüthe. — „Von diesem antiken Torso ist uns nur der Rumpf erhalten. Und doch ist jede Linie klassisch vom Wirbel bis zur Zehe.“

— Der wahre Protz. — A.: „Spielen Ihre Töchter vierhändig, Herr Kommerzienrath?“ — Kommerzienrath: „Meine Töchter haben es nicht nöthig, vierhändig zu spielen, jede hat ein Klavier.“

— Selbstverständlich. — „Was hat Ihr Fräulein Tochter doch für ein silbernes Lachen, Herr Kommerzienrath!“ — „Was soll se nicht haben 'n silbernes Lachen, wo se kriegt mit 500,000 Mark!“

— Mißverstanden. — Mißverstanden. — Herr (auf einer Soiree zu einer Dame): „Mein Freund Müller ist erst vor kurzem von einer dreijährigen Forschungsreise aus dem dunklen Erdtheile zurückgekehrt.“ — Dame: „Wie bedaure ich doch Ihren Freund, daß er hat müssen entbehren so lange das Licht der Sonne.“

— Triftiger Grund. — „Weshalb sprechen Sie immer nur zur Frau Mutter, niemals zum Herrn Vater von Ihrem kolossalen Fleiße beim Studium?“ — Studiosus: „Hm.... Wissen Sie, Papa hat eben auch studirt.“

— Resignation. — Freund: „Also nun haben Dich Deine Gläubiger doch zur Heirath gezwungen.... wann ist eigentlich die Hochzeit mit der reichen Wittwe?“ — Bräutigam: „In vierzehn Tagen werde ich ihr ausgeliefert.“

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Das gelegenste Kaufhaus für alle Metropolitan Hochbahn-Distrikte. Nur einen Block von Division Str.-Station.

Donnerstag!

Main Floor.

500 Dutzend seidene Taffeta, Lisle Cotton und Cashmire Damen-Handschuhe, werth bis zu 50c, für ... 5c
100 Dutzend schwarz und braun-seidene Haarnetze, werth 10c, für ... 2c
200 Dutzend lederne Damen-Gürtel, werth bis 75c, für ... 10c
20 Dutzend Tuch-Handtaschen mit Metall-Rahmen, werth 75c und 50c ... 15c
25 Stücke feine schwarze Kleiderstoffe, werth $1.50, für ... 50c
100 Stücke Rick Rack und andere Novitäten Braid, werth bis 15c, für ... 2c
1000 Yards Oriental-Spitze (4 Zoll breit), werth 10c, die Yard ... 3c

Zweiter Floor.

360 Paar Dongola Damen Knöpf-Schuhe mit Patentledernen Tips, durch u. durch solides Leder, alle Größen, werth $1.35, für ... 78c
400 Paar feine Dongola Oxford Damen-Slippers (Odds und Ends) werth $1.25 und 1.00, für ... 48c
270 Paar feine Dongola Kinder- und Mädchen-Schuhe mit Patent-Tip, gutes, solides Leder—
Größen 6—8, werth $1.00, für ... 65c
Größen 8½—11, werth $1.20, für ... 75c
Größen 12—2, werth $1.35, für ... 85c
150 Paar feine Buffledernе Knaben-Schnürschuhe mit guten ledernen Sohlen und Kappen, Größen 12—2, werth $1.00, für ... 72c
Größen 3—5, werth $1.25, für ... 82c
18 Kisten feine Buff Männerschuhe, gutes solides Leder, werth $1.50 für ... 98c

Dritter Floor.

18 Dutzend gerippte Egyptische baumwollene Damen Union Unter-Anzüge, werth 50c, für ... 19c
300 Paar echtschwarze, nahtlose Männer-Socken, werth 15c ... 6c
144 Dutzend nahtlose Tan Damen-Strümpfe, werth 15c, für ... 6c
600 Dutzend gestickte Chinaseide Kinderhauben, werth 39c, für ... 17c
20 Dtz. gebügelte Percale Damen-Waists, Größen 32, 34 u. 36, werth 65c, für ... 19c
Indigoblaue Damen-Wrappers mit Schulter-Krause, werth $1.00, für ... 58c
36 Dutzend seidene u. Sammet-Blumen, (auch Rosen), werth 25c das Bouquet ... 5c

Dritter Floor Annex.

2 Brenner Patent Oelofen mit Messing-Oelbehälter ... $2.98
Große Scheuerbürsten (Tampico) ... 3c
Große weidene Waschkörbe ... 27c
Wandmappen, mit Glas u. weißem Rahmen ... 19c
Schuhbürsten mit Einschmierer ... 7c

Vierter Floor.

8000 Yard gebleichten Lonsdale Muslin, 36 Zoll breit ... 3½c
4000 Yd. schwerer geköperter Parchent, die Yd. 3½c
5000 Yard helle und dunkle Kleider-Kattune, die Yard ... 3c
3000 Yard neueste Muster französische Kleider-Satine, die Yard ... 7½c
6000 Yards gemusterte Lawns und Dimities, werth bis 25c, für ... 5c
300 Stücke neue französische Kleider-Percale, 36 Zoll breit, die waschechte 15c Waare, die Yard ... 6½c
500 Stücke schweres, geköpertes Handtuchzeug, die Yard ... 3c
4000 Yard echten Schweizer Gardinen-Mull 40 Zoll breit, werth 25c, für ... 10c
200 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, 60 Zoll breit, 3½ Yds. lang, die $2 Qualität, per Paar ... 98c
300 Paar extra große Sommer-Bettdecken, werth 65c, das Paar ... 45c
100 echtfarbige mit weißer Watte gefüllte Steppdecken ... 75c
100 weiß emaillirte Bettstellen ... $2.75
200 gut gemachte Matratzen mit wollener Ueberlage ... $1.65
250 ganzwollene Carpet-Reste, 2—15 Yard Längen, werth 50c—65c ... 25c
300 Gallonen gemischte Oelfarbe, die Gallone ... 65c
8000 Rollen neue, Gold und Silber bedruckte Tapeten, die Rolle ... 2c

Fünfter Floor.

200 Paar wollene „Never Rip“ Jean Männerhosen, große und kleine Nummern, werth $1.00 ... 48c
150 Paar feine gestreifte Worsted Männerhosen, alle Größen, werth $1.25, für ... 58c
375 Paar reinwollene Cassimere-Männerhosen, in allen Größen, werth $2.50, für ... $1.45
1200 Paar reinwoll. indigoblaue Flanell-Knaben-Kniehosen, werth $1.25 für ... 39c
720 Paar wollene Cassimere und Cheviot Knaben-Kniehosen, werth 65c für ... 25c

Groceries.

Nelson Morris Supr. Cal. Schinken, d. Pfd. 6½c
Matchles Bacon, das Pfd. ... 7½c
Armours Kettle rendered Leaf Lard, das Pfd 6½c
Gepökelte Schweinefüße, das Pfd ... 3½c
Beste XXX Soda-Crackers, das Pfd ... 3½c
Fancy Cal. Birnen, das Pfd ... 7c
Beste Stücken-Stärke, das Pfd ... 2½c
Waschblau, die Quartflasche ... 4c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Wagenmacher. 425 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Butcher. 840 W. 12. Str.

Verlangt: Junge, die Cakebäckerei zu erlernen. Stetige Arbeit, guter Lohn. 181 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 657 Milwaukee Ave., Basement.

Verlangt: Guter Schneider sowie Presser an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Wagen zu fahren und in Bäckerei zu arbeiten. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon-Arbeit. 475 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 3425 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Wagenmacher. 227, 16. Str.

Verlangt: Guter Brot- und Rollbäcker. Muß sein Geschäft verstehen. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 809, 21. Place, Ecke Lincoln Str.

Verlangt: 2. Hand Brotbäcker, der Erfahrung hat an kleiner Waare. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann als 3. Hand in einer Bäckerei zu arbeiten. 997 Thomas Str., 3 Block westlich von Elston und Belmont Ave. mdo

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 227 W. Division Str.

Verlangt: Ein junger Mann für gewöhnliche Arbeit im Haus. Bringt Referenzen. 3947 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 4815 State Str. mdo

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit. 4200 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein Porter. 195 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Koch. 922 W. 12. Str.

Verlangt: 3 Färber für Strang-Arbeit. S. Straus, 398 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Slate Roofers. John Weyrich, 349 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith, der Wagen und Pferde beschlagen kann. 631 Chicago Ave.

Verlangt: Gelernter Gärtner. 280 E. 40. Str. md

Verlangt: Ein Buchhalter zur Aushilfe. 920 Noble Ave., oben, zwischen 6 and 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein guter Maschinist mit $500 als Partner für ein gutes Patent. Sichere Existenz. Großer Profit sicher. 180 W. Randolph Str., Zimmer ...

Verlangt: Achtlicher Mann zum Saloon-Reinmachen und Aushelfen hinter der Bar. J. Ming, Ecke Montrose Boulevard und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein unverheiratheter junger Mann als Kutscher. Muß gut fahren können und gut mit Pferden umzugehen verstehen. Muß gute Zeugnisse haben. Adr. U. 90 Abendpost.

Verlangt: Gute arbeitsame Leute als Nähmaschinen-Agenten, auf Gehalt und Kommission. Man spreche zwischen 7 und 9 Uhr Abends vor. 281 Blue Island Ave. 8jllw

Verlangt: Tüchtige Bilder-Agenten. 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bilder-Agenten für Gehalt und hohe Kommission. U. 37 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, der das Zigarrenmachen erlernen will. 928 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein Lehrer für englischen Unterricht. Hauptsache Grammatik und Arithmetik. 928 W. Taylor Str., Suransky.

Verlangt: Bicycle Frame Macher und Reparirer. 1. Klasse Mann. 248 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher an Reparaturen und zweite Arbeit. 275 W. Polk Str.

Verlangt: Farmarbeiter, Coalminers und Eisenbahnarbeiter, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 7jllw

Verlangt: Schuhmacher, lediger Mann, an Flickarbeit, polnisch oder böhmisch. 735 E. 47. Str., nahe Calumet Ave. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks und Capes. Unerfahrene. 155 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Shophosen. 841 N. Hoyne Ave., Martl.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 40 Julian Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken, um Taschen und Aermel einzunähen. Guter Lohn. Dampfkraft. 27 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Handmädchen an Cloaks, nach Hause zu nehmen und im Shop. 172 Potomac Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Slippers. 578 Jane Str. dmdo

Verlangt: 2 bis 3 gute Maschinenmädchen und 2 Handmädchen. Gleich zu melden. 31 Kroll Str., zwischen Robey Str. und Hoyne Ave., nahe Blue Island Ave. dmi

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, die in etwa einer Woche das Zuschneiden von Kleidern nach einem guten System erlernen wollen. Auch Abends Unterricht. French Dreßmaking Parlors, 1187 Milwaukee Ave. 2jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes kräftiges Mädchen. Guter Lohn. Saloon, 805 W. Chicago Ave. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 299 S. Hoyne Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, sofort. 31 Margaret Str., zwischen Center Ave. und Morgan Str., 2. Floor. Eingang 14. Place.

Verlangt: Eine alte Frau. 375 13. Place. md

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Birling Str., nahe Belden Ave. md

Verlangt: Junge anständige Wittwe zur Führung des Haushaltes bei einem Wittwer. Kann auch ein Kind haben. U. 38 Abendpost. mdo

Verlangt: Ein nettes ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, gutes Heim. Nachzufragen 1559 W. Monroe Str., 3 Tage.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 365 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches Liebe zu Kindern und gute Referenzen hat. 1512 George Str. (Lake View), 1. Flat. mdo

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 307 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 5340 N. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen, um mitzuhelfen in Hausarbeit. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Junges deutsches Kindermädchen. 491 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt. 159 Canalport Ave. mdjt

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3737 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 709 W. 21. Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, das waschen und bügeln kann. 359 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen. Kleine Familie, guter Lohn. Referenzen verlangt. 3237 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, im Haushalt zu helfen. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Junges Kindermädchen, das willig ist, Familie nach Badeort zu begleiten. 601, 46. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 2629 Ashland Ave., nahe Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3226 Grace Court.

Verlangt: Gutes ehrliches tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 553 Orchard Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1509 Wellington Ave., 3. Flat.

Verlangt: Viele Mädchen für irgend eine Arbeit, sogleich. Mädchen für Harlem. $5. 43 N. Clark Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Frau Peters, 411 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren bei Kindern. 5221 Ashland Ave.

Verlangt: 10 Mädchen für Lake View und Land. $3, $4, $5. 509 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 504 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 135 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 300 Centre Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 326 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 727 Campbell Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 2333 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 869 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder. $2 per Woche. 1115 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen, im Restaurant zu arbeiten. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 616 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 Iowa Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 544 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Muß Empfehlungen bringen. Nur solche brauchen sich zu melden. 207 N. Centre Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 42 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau als Köchin für Restauration, guter Lohn. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Gebildetes Mädchen, um sich im Saloongeschäft nützlich zu machen und dem Hausstand vorzustehen bei ledigem Manne. Adr. unter A 7 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 532 E. Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Viele deutsche, polnische und böhmische Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams Str., Frau Scholl. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 40 Beethoven Place. dmi

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 437 Milwaukee Ave. dmd

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit. 1003 N. Hoyne Ave., Burger. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für alle Hausarbeit. 3540 Emerald Ave. dmt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Herrschaften bitte vorzusprechen. 2827 Cottage Grove Ave., Frau Lewin. 13jnlm

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 3940 Indiana Ave. —di

Verlangt: Köchin $5, 100 Mädchen für Hausarbeit $3, $4. 599 Wells Str. 1jllw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215. 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Wachtmann oder irgend einen Platz. Kann $300 bis $400 Kaution stellen. Stollfuß, 567 W. 14. Str. mdfr

Gesucht: Ein erfahrener Vormann an Brot sucht Stelle. Adr. H. 97 Abendpost. mdfr

Gesucht: Bartender, Waiter, Porter, Butcher, Bäcker und andere Hilfe, kostenlos. Veritas, 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein junger nüchterner Mann sucht Stelle für Haus- und Gartenarbeit, und versteht mit Pferden und Kühen umzugehen. Gute Zeugnisse. A. Kurmann, 4545 S. Groß Str.

Gesucht: Ein Schmied, der auch Maschinisten-Arbeit versteht, sucht Beschäftigung. 6 Jahre im Maschinenshop geschafft. 593 Jane Str.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, Mitte der 30er Jahre, welcher große Bekanntschaft unter den Saloonkeeper hat, sucht Stellung als Agent in einem guten Whisky-, Wein- oder Zigarrenhause. Adr. unter U. 39 Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger Mann sucht Porterarbeit. Kann gut mit Pferden umgehen. Adr. U. 32 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Mann an Brot sucht Stelle. Adr. H. 97 Abendpost. mdmi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe sucht Arbeit den Tag über, Familienwäsche wird angenommen. Anna Zimmermann, 6723 Halsted Str. md

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen, gesetzten Alters, sucht Stelle als Wirthschafterin bei gut situirtem Wittwer. D. 11 Abendpost. mdo

Gesucht: Eine starke Wittfrau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 452 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltere katholische Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Geht am liebsten außerhalb der Stadt. 573 Larrabee Str., Stellen-Vermittlungs-Bureau.

Gesucht: Deutsches 16jähriges Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder für leichte Hausarbeit. 863 W. 21. Place, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das gut waschen und bügeln kann, sucht Stelle in guter Privatfamilie. 322 Aberdeen Str.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin. 399 Wells Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von angenehmem Aeußeren, die bewandert ist im Hauswesen, sucht Stelle als Haushälterin. 234 Dayton Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Für guten Sitz wird garantirt. 397 Sedgwick Str., 1. Flat. mdo

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Adr. Mrs. Ebner, 133 Oakdale Ave.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht Stellung in kleiner Familie. 481 Larrabee Str.

Gesucht: Eine gebildete deutsche Frau, 45 Jahre alt, sucht Stellung, am liebsten bei einem alten Herrn, auch sehr kinderlieb. Adr. Monroe, Will Co., Jll., Post Office, Buchstaben K. L. R.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung im Saloon oder Restaurant zum Kochen. 47 Coventry Str., W. Maier.

Gesucht: Zuverlässige erfahrene Wärterin empfiehlt sich bei Wöchnerinnen und Kranken. E. Winkler, 345 E. Division Str. 6jl,1w

Verlangt: Wäsche in und außer dem Hause. 210 Larrabee Str., 1. Flat, hinten. 6jllw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen für $10 (Privat-Unterricht) lehrt Herren und Damen Prof. Moeller, 698 N. Halsted Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon an California Ave. Nachzufragen 764 Southport Ave. 8jl,1w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 13ma,6m,mmjfa

Zu verkaufen: Ein Schneider Bushel-Shop, sehr billig. 85½ W. Madison Str. mja

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop. Nachzufragen 105 Belmont Ave. mdo

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig, gut für Boardinghaus. Keine Offerten zurückgewiesen. Auch Pferd und Buggy. 1538 State Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Hartholz-Fixtures, großer Stock, Lizens, billige Miethe, wegen anderer Geschäfte, sofort für $650 Baar. Keine Agenten. Adr. O. 344 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine gangbare Handlaundry. D 2, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gangbares Butchergeschäft, $250. Zu erfragen 970 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Bäcker-Store. Gute Lage. 442 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall $2000 Saloon für $300. Adr. unter D 4 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon. 1097 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. mdfr

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Boardinghaus. 424 N. Ashland Ave. —fa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. 242 Sherman Str.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Zigarren- und Zeitungs-Store. 73 Webster Ave., nahe Clybourn und Southport Ave. mdjr

Zu verkaufen: Schuhshop, etablirt die letzten 12 Jahre, mitten in der Stadt. Adr. S. 298 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleiner guter Saloon, Lizens und Miethe bezahlt, ausgezeichnete Lage, wegen Familienangelegenheit, sehr billig. Zu erfragen 1379 Humboldt Boulevard, nach 11 Uhr Vormittags. mdo

Rosener & Co., 2254 State Str., zahlen beste Preise für Grocery- und Delikatessen-Stores. mmfr

Zu verkaufen: Guter Saloon an der Nordseite. Ausgezeichnete Ecke für einen tüchtigen Geschäftsmann. Alles Nähere zwischen 7 und 9 Uhr Morgens. Northwestern Brewing Co., 781 Clybourn Ave. fmmt

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 3 Kannen. 167 Flournoy Str. mmi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Boardinghaus und Businesslunch. 639 Diversey Ave. dmd

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Butchershop mit Fixtures, auch Platz für Grocery. Nachzufragen 760 N. Halsted Str., 2. Flat. dmi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen Familienverhältnissen, billig. 134 Sherman Str. 7jllw

Zu verkaufen: Eine Staatszeitungs- und Abendblatt-Route auf der Südseite. 3242 State Str. dmdo

Zu vertauschen: Gegen einen gutgehenden Saloon gut gelegenes Stadt-Property. Adr. U. 40 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus, wegen Abreise nach Deutschland. 61 Burling Str., 2. Flat. dmd

Zu verkaufen: Bäckerei, 4 Pferde, 3 Wagen und Fixtures. 6557 Justine Str. 6jllw

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. Preis $250. Adr. 82, 15. Ave., Melrose Park, Jll. mdmt

Zu verkaufen: Candy-, Delikatessen- und Bäcker-Store, Nordseite, $5 Reinverdienst täglich. Miethe $15. Preis $200. Gute Gelegenheit. Albert, 62 S. Clark Str., Store. 6jllw

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Wirthschaft mit Logenhalle (an 11 Vereine vermiethet) nebst Wohnung. Goldgrube für den richtigen Mann. West Side Brewing Co., Paulina und Augusta Str. Nachzufragen bevor 11 Uhr Morgens. 3jllw

Zu verkaufen: Eine Milchroute. Gute Gelegenheit für kleines Kapital. Zu erfragen 806 Dickson Str. 23jnlm

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken. The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmfa

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwa in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt: offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Reets, Konstable, C. Arnold, Rechtsanwalt. 12jn,1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., Columbia Theatre. 8jl,1m

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., (Columbia Theater). 8jl,1m

2 Babies zu adoptiren. 361 Washington Boulevard. mdfr

Kaufe und kollektire irgend welche Art Noten. Charles Rasoth, Ashland und Noble Ave.

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7ap8m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark Str. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 2lja

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave. 22jn,1m

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen. Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein älteres Mädchen, häuslich, wünscht mit einem Herrn oder Wittwer mittleren Alters bekannt zu werden. Zweck: Heirath. Nur solche, die gutes Heim bieten können, mögen ernstgemeinte Briefe senden unter U. 58 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarder, $4 wöchentlich, mit Wäsche. 367 Cleveland Ave., hinten.

Zu vermiethen: Billige Frontzimmer, auch für leichte Haushaltung. 230 E. Illinois Str., Ecke State Str., erstes Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer. 128 Goethe Str., unten.

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer mit Bad. 593 Larrabee Str., 2. Flat, nahe Lincoln Park. mja

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren; separater Eingang. 505 N. Clark Str., 2. Flat. —so

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billige Lotten an Logan Square.

Eine gut gelegene Lot, die das werth ist, was Ihr dafür bezahlt, ist sicherer als Sparbanken, die falliren oder Bauvereine, die bestohlen werden mögen. — Lotten in — Hulberts Logan Square Subdiv. an Diversey, ein Block von Milwaukee Ave., Wasser in allen Straßen, $475 und aufwärts; $25 Baar und $10 per Monat. Office an Logan Square, neben der Hochbahn-Station. Kauft vom Eigenthümer und spart Kommission. 25jn,fjdo,1m
Thomas H. Hulbert, Eigenthümer.

Zu verkaufen: 100 Acker Farm in Sauk County, Wisc., 1 Meile von Town, 85 Acker unter Kultur, mit $2000 werthen neuen Gebäuden, mit Ernte, Vieh und Maschinerie, nur $3600. Sehr billig. F. Gehm, 1210, 112 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot. Straße verbessert, $1600. — Lot an Otto Str. $750. — Lot an Noble Ave. $800. Charles Rasoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit fein eingerichtetem gutem Saloon. $4700 Baar nöthig. Rest auf lange Zeit. Keine Agenten. Adr. O. 345 Abendpost.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus und Lot, billig. 2 Block von 4 Cars. 531, 13. Place. 10jn,mifa,1m

Ein Haus und Lot an Ashland Ave., nahe Fullerton Ave., soll für $2000 verkauft werden. Eigenthümer H. Schroeder. 1800 N. Ashland Ave. 13jn,famomi,1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd, guter Läufer, $15. 116 E. North Ave.

Zu verkaufen: 2 schwarze Pferde, 2800 Pfd., billig. 801 N. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: Ein leichter gebrauchter Topwagen mit Pferd, für Laundry. Adr. J. Stobel, 197 Clybourn Ave.

Wir kaufen, tauschen und verkaufen alle Sorten Pferde. Schreibt und wir kommen. Von 10—20 gute Pferde immer an Hand. 287 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. 8jl,1w

Zu verkaufen: Kaninchen. 28 Menominee Str.

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten. In Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Eberhardt, 305 Wabash Ave. 8jllm

Wir haben eine Auswahl von Buggies und Kutschen, die jeder Konkurrenz spottet. — Unser Assortiment ist vollständig. — Agentur der Columbus Buggy Company. 25aplj
— Staver & Abbott Mfg. Co., —
381, 383, 385 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Expreßwagen und Buggy. 28 Menominee Str.

Zu kaufen gesucht: Guter gebrauchter Expreßwagen. Adr. 206 Washburne Ave.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj

Bicycles, Nähmaschinen &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zweirad-Karte.
Sheweys Zweirad-Karte von Chicago und Evanston, mit Verzeichniß von Reparatur-Werkstätten 15c. Sheweys Zweirad-Wege-Karte und Führer durch das nordöstl. Jll. und südöstl. Wis. 7 Karten u. 64 Seiten Information für Radfahrer und Vergnügungslustige 50c. Sheweys Zweirad Karte des nordöstl. Jll. 25c. Karte des südöstl. Wis. 50c. Zweirad-Karte von St. Louis, Mo., und Umgegend 25c. Zweiradkarte von Ind. 75c. — Agenten verlangt. — Sheweys Map Depot, Lakeside Gebäude. 19ja

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein Safety Bicycle, billig. 96er Pattern. 62 Ward Str. mdmt

Zu verkaufen: Neues Bicycle, sehr billig. 808 N. Halsted Str., oben, hinten. Abends

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 173 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nähmaschine, Gasofen, großer Spiegel, Bett, Tische, Stühle, billig. 135 Orchard Str., Flat E, 3. Floor. mdo

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, billig. 18 Orchard Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Schöne Grocery-Fixtures nebst anderer Einrichtung, billig. Eisner, 1519 Clybourn Ave.

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelving, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß. Grocery-Bins, Wall Cases. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 30julm

Gebrauchte Geldschränke und Schreibpulte zu den niedrigsten Preisen in Chicago. The Baker Safe Co., 49 Dearborn Str. 11julm

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
10aplj A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz bleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma

50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. — In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 21mall

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3jn8m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mall

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $150, für gutzahlendes Officegeschäft. Waill, 780 N. Leavitt Str.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein brauner Maul-Esel, 700 bis 800 Pfund. 512 Clybourn Ave.

Heftiges starkes Schwitzen nach starken Uebungen und darauf eine schnelle Abkühlung des Körpers bringt häufig eine

Steifheit

in den Gliedern.

St. Jakobs Oel

einigemale angewandt, wird die Muskeln gelenkig machen und alle Schmerzen vertreiben.

Hitze



Eile und Beschwerden verursachen **Leber-Krankheiten.**

Weniger Eile bei heißem Wetter und weniger Beschwerden und der Gebrauch von

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

heilen diese Fälle und kuriren alle Leber-Krankheiten prompt und permanent.

Tausende Deutscher, welche sie gebraucht haben, wissen, daß dieselben vorbeugen und kuriren.

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

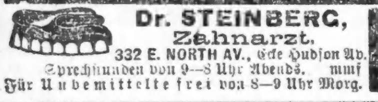


DOKTOR SWEANY,

seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster ...... **Spezialist** wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von **Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.**

Schreibt Wenn Ihr von der Stadt entfernt wohnt. Tausende durch Briefe zu Hause geheilt. Werthvolle Auskunftsbücher frei versandt an Solche, die ihre Leiden beschreiben. 16umi5lj

Dr. F. L. Sweany, 323 State St., Ecke Congress, Chicago



Dr. STEINBERG, Zahnarzt. 332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av. Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmf Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	2.10 N	1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	2.10 N	1.00 N
St. Louis Diamond Spezial	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.55 V
Bloomington, Decatur & Springfield	* 2.10 N	* 1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.05 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ¦Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

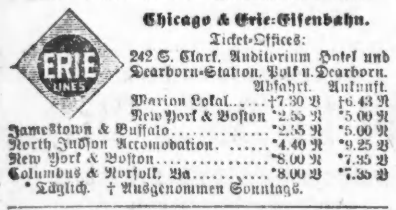
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2389 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	† 5.30 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	* 6.30 N	* 9.30 V
	* 11.30 N	* 9.30 N
Sycamore und Byron Local	3.10 N	*10.40 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.30 V *9.40 V. *1 N. †5.35 N. *6 N. *11.30 N; Ankunft †7.50 V. *9.30 *10.50 V. *5.05 N. †10 N.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.30 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	* 6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	10.55 AM

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 8.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Selbstgerecht.

Von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Nach zwei Stunden kam er mit dem Alten. Ich ließ Amsberg abtreten.

Vater Dreek machte auf mich den besten Eindruck: ein nicht gerade kluges, aber biederes Gesicht, das wahre Gegentheil von dem brutalen Fleischerhundsgesicht des Sohnes.

Kein Versuch, den Jungen zu entschuldigen. Schon seit Jahr und Tag, eigentlich von jeher, habe er gefürchtet, daß es mit ihm noch einmal ein schlechtes Ende nehmen werde. In der Schule sei er sündhaft faul gewesen, immer der Letzte trotz seines offenen Kopfes. Wozu man was zu lernen brauche, wenn man einen reichen Vater habe? Du lieber Himmel! Er sei ja soweit in guten Verhältnissen, und die beiden Töchter, seine einzigen Kinder außer dem Jungen, hätten ordentliche Männer; aber der Junge habe ihn ein Heidengeld gekostet, als er seine drei Jahre dienen mußte und hernach auf der landwirthschaftlichen Akademie, von der er nachher mit Schimpf und Schande weggeschickt sei. Ihn als Inspektor unterzubringen, sei unmöglich gewesen; einmal habe er nichts Ordentliches gelernt, und dann wisse alle Welt, daß er nichts tauge. Wer hätte ihn da nehmen wollen! Zuletzt sei ihm (dem Vater) nichts übrig geblieben, als den Jungen bei sich im Hause zu behalten, wo er auf der Bärenhaut gelegen und dem lieben Herrgott die Zeit gestohlen habe.

Eine lange, traurige Geschichte, die der alte Mann so, manchmal mit Thränen in den Augen, erzählte. Mit jedem Jahr ist es schlimmer und schlimmer geworden; den Rest hat dem Jungen die nahe Waldschenke gegeben. Da hat er halbe, ganze Tage lang gesessen und getrunken; der Marie den Hof gemacht und mit ihrem Vater endlose Partien Sechsundsechzig gespielt. Von der Waldschenke aus hat er auch seiner Hauptleidenschaft, der Jagd, bequem nachgehen können, und Riek hat ihn dabei unterstützt insofern, als er die Augen zugedrückt und von dem Kommen und Gehen des Jungen nie etwas gesehen und gehört hat.

Uebrigens sind auch das eigentlich wieder nur Vermuthungen des alten Mannes. Gefürchtet, daß der Junge ein Wilddieb sei, hat er seit Jahren; der wirkliche Beweis dafür sei ihm erst jetzt geworden. So hat er auch aus dem Verhältniß der Marie zu seinem Sohn niemals ganz klug werden können. Einmal hat das Mädchen von ihm als von ihrem Verlobten gesprochen, und wenn man sie darauf angeredet und gefragt hat, ob denn nun nicht endlich die Hochzeit sein solle, lachend erwidert, ob man sie für verrückt halte, einen Menschen zu heirathen, der bei ihrem Vater das Gnadenbrot esse, nachdem ihn der eigene zum Hause hinausgeworfen? Kein Mensch weiß, wie es mit der Marie steht. Ein braves Mädchen ist sie keineswegs; die meisten behaupten, sie sei grundschlecht; mit den verschiedenen Bräutigams, die sie bereits gehabt, streue sie den Leuten nur Sand in die Augen. In Wirklichkeit sei sie die Geliebte eines vornehmen Herrn, der sie auch von Zeit zu Zeit mit auf die Reise nehme, während sie den Leuten weismache, sie besuche eine Tante in Berlin.

Weiter erzählte der alte Mann:

Der Junge habe immer gefürchtet, daß ihn das Mädchen an der Nase führe, und deswegen greuliche Szenen mit ihr gehabt, bis es an dem Abend des Schützenfestes zu einem endgiltigen Bruch gekommen sei und sie ihm das Haus verboten habe. Der Junge habe sich darüber wie verrückt angestellt und plötzlich erklärt, er wolle nach Amerika. Das sei ja denn auch wohl das Beste für ihn, eine Möglichkeit, aus ihm einen ordentlichen Menschen zu machen. So habe er (der Vater) seine Einwilligung gegeben, für alles gesorgt: Ausstattung an Kleidern und Wäsche, Geld, selbst für den Paß. Am Sonnabend solle das Schiff, auf das schon das Billet für die Ueberfahrt genommen sei, von Bremen abgehen; und nun müsse dies gräßliche Unglück passiren!

Hier brach der alte Mann in so bittere Thränen aus, daß ich mich abwenden mußte, damit er nicht sah, wie bewegt ich selber war. Die Sünden der Eltern sollen nicht an den Kindern gerächt werden, will die Humanität; aber wie oft werden es die der Kinder an den Eltern! Hier wäre nicht der Sohn, den sein wüstes Leben längst gegen jedes bessere Gefühl abgestumpft hat, gestraft worden, sondern der würdige alte Mann, den keine Schuld trifft, höchstens die einer zu großen Nachsicht gegen den mißrathenen Buben.

Wir haben also ausgemacht: Amsberg und ich werden schweigen. Den Rehbock nehme ich auf meine Rechnung, die konfiszirte Büchse wird dem Alten ausgeliefert, sobald der Junge abgereist ist. Das soll übermorgen geschehen. Bis dahin hat er sich streng zu Hause zu halten; darf sich von Niemand sehen lassen.

Der Alte wußte nicht, wie er mir danken sollte. Ich machte die Sache kurz und schob ihn sanft zur Thür hinaus.

Darüber habe ich vergessen, ihn zu fragen, ob man wisse oder zu wissen glaube, wer der vornehme Liebhaber der rothen Marie gewesen sei? Aber es wäre sicher vergeblich gewesen. Diese Menschenfischerin scheint mir zu jener gefährlichen Sorte zu gehören, die ihr Metier in einem undurchdringlichen Dunkel treibt.

* * *

Der Bursche ist fort — heute schon — einen Tag früher als verabredet. Er hat auf seine sofortige Abreise bestanden. Ich kann mir denken, daß ihm hier der Boden unter den Füßen brannte; und doch glaube ich, was ihn von dannen trieb, ist nicht sowohl die Furcht vor der Strafe gewesen, der er ja entgehen sollte, als der Wunsch, aus der Nähe der treulosen Geliebten zu kommen. Das wäre doch wenigstens eine menschliche Regung, mit der man allenfalls sympathisiren könnte; der erste Schimmer vielleicht eines Tages, über dem drüben eine freundlichere Sonne aufgeht.

Mir ist ordentlich ein Stein vom Herzen gefallen.

Und wenn ich das Für und Wider meiner Handlung abwäge: ich habe einem würdigen Greise eine höchst unverdiente Schande, dem Staate die Ausgaben für einen Zuchthäusler erspart; vielleicht einen Menschen gerettet, der im Zuchthause ganz gewiß vollends zu Grunde gegangen wäre. Auf der anderen Wagschale eine nicht wegzuleugnende Pflichtwidrigkeit —

Ich denke, darüber kann ich ruhig schlafen.

* * *

Das war ein schlimmer Tag und dem andere schlimmere folgen werden! Ich muß mir die Einzelheiten völlig klar machen. Er soll nicht sagen dürfen: Du trittst mir entgegen wie ein Staatsanwalt, der nur Schuldmomente sieht und keine Milderungsgründe gelten läßt.

Sonderbar! Unheimlich sonderbar!

Es kann nicht anders sein: der schlafende Geist vermag Dinge zu sehen, Kombinationen anzustellen, die der wache nimmer sehen, niemals anstellen würde —

Mit keinem wachen Gedanken hätte ich daran gedacht; und wäre es mir von einem andern insinuirt worden, ich würde den Menschen für verrückt gehalten haben —

Vergangene Nacht wache ich aus tiefem Schlafe auf, und vor mir steht mit einer Gewißheit, als wäre es der Schluß einer langen Reihe von unumstößlichen Thatsachen: Fritz ist der Liebhaber der rothen Marie!

Und wie ich nun die Thatsachen zusammensuchen will, finde ich keine, außer dem wilden Blick, den der Mensch uns zuwarf, als ich an jenem Abend mit Fritz durch das Gastzimmer ging, in welchem er und das Mädchen saßen.

Ich hatte mir damals gesagt: Der Mensch kann nicht anders blicken; jetzt hieß es: So blickt nur einer auf einen begünstigten Nebenbuhler, gegen den er Mordgedanken in der Seele wälzt. War es doch auch an jenem Abend zum definitiven Bruch zwischen ihm und der Marie gekommen! Vielleicht hatte sie gerade in dem Moment das entscheidende Wort gesprochen!

Daraufhin — auf einen Hauch, ein Nichts — den Freund verdammen! Es wäre lächerlich, lästerlich!

Aber in meiner Seele blieb, als wäre es da eingebrannt: Fritz ist der Liebhaber der rothen Marie.

Es litt mich nicht im Hause. Elfriede hütet noch immer — heute schon den dritten Tag — das Bett. Sie selbst verlangt nicht aufzustehen; der Doktor ist es zufrieden. Ihr Puls ist noch immer nicht normal. Der Doktor beruhigt mich, weiß sich aber entschieden den Zustand nicht zu erklären, der auch heute Abend unverändert ist. Wenn nur nichts Ernstliches dahinter steckt!

Oder läge am Ende gar keine physische Veranlassung vor? Frauen sind so scharfsinnig. Sollte sie die traurigen Entdeckungen ahnen, die ich heute gemacht habe? Aber das ist ja unmöglich, rein unmöglich —

Also, wie war es?

Ich fuhr mit Amsberg nach dem Schlag, wo übermorgen der Abtrieb beginnen soll, zwischen unserm See von neulich Abend und dem Holzwege beinahe bis zur Waldschenke hinauf. Die Schneise, auf der Amsberg vorgestern den Karl Dreek abgefaßt hat, und die direkt von der Waldschenke nach dem Holzweg führt, schneidet durch den Schlag. Ein Wilderer, dessen Repli die Waldschenke war, konnte es wirklich nicht bequemer haben. Mein alter Verdacht, daß der Riek um alles gewußt, stieg von Neuem auf. Amsberg hält es nicht für unmöglich. Dann aber seien es doch wohl nur Gefälligkeitsdienste gewesen, die er dem Menschen geleistet, in dem er trotz alledem seinen künftigen Schwiegersohn gesehen. Das „trotz alledem“ im Munde des einfachen Mannes fiel mir doppelt auf. Ich fragte ihn, scheinbar ganz harmlos, was er damit meine? Er wollte anfangs nicht recht mit der Sprache heraus. Dann meinte er: die Leute redeten dies und das. Und ein Mädchen in einem Hause, wo so viel Verkehr sei, möge ja leicht noch andre Liebhaber gehabt haben, oder haben.

Ob man Namen nenne?

Das thue man schon. Aber wer möge sich die Zunge verbrennen!

Ich drang nicht weiter in ihn aus Furcht, das nächste Wort würde „Baron Kardow“ sein.

Wir suchten dann noch einige besonders breitkronige Kiefern und Fichten aus, die stehen bleiben sollten; aber ich war nicht bei der Sache. Ich erklärte, nach einer schlechten Nacht etwas angegriffen zu sein und mich in der Waldschenke restauriren zu wollen, bevor ich weiterführe. Auf meine Bitte begleitete mich Amsberg, dem ich unterwegs noch einschärfte, sich in seinen Aeußerungen der größten Vorsicht zu befleißigen; aber genau acht zu geben, ob man in der Waldschenke hinsichtlich der beschleunigten Abreise des Burschen über den wahren Sachverhalt unterrichtet sei. Von der Abreise selbst dürften wir ja natürlich Kenntniß haben.

Die Waldschenke lag in dem Morgenlicht des schönen Frühherbsttages, ein Bild der Ruhe und des Friedens. Auf dem Vorplatz hielten ein paar ländliche Wagen; ihre Besitzer tranken in der großen Gaststube, deren Fenster weit offen standen, einen Frühschoppen. Herr Riek empfing uns in der Thür und wollte uns in das Honorationenzimmer linker Hand komplimentiren. Ich lehnte das ab: in der Gaststube sei die Luft frischer. Die Sache war: ich konnte mich da leichter losmachen und meinen Plan ausführen: die rothe Marie womöglich unter vier Augen zu sprechen.

Vorläufig durfte ich zu meiner Beruhigung konstatiren, daß unter den Leuten an den Tischen — Bauern und Kleingutsbesitzern aus der nächsten Nachbarschaft — über den Auswanderer, den jeder zur Genüge kannte, ganz unbefangen gesprochen wurde. Er habe nichts Besseres thun können; schade nur, daß er nicht früher auf den Einfall gekommen sei, den ersten vernünftigen, den er im Leben gehabt. Er werde drüben freilich sicher „vor die Hühner gehen“; aber hier würde er das auch gethan haben; es hätte eigentlich schon nichts mehr dazu gefehlt.

Offenbar waren die Leute von dem vorhergegangenen Abbruch der Beziehungen zwischen den Familien Riek und Dreek völlig unterrichtet. Sie hätten sonst wohl kaum in Herrn Rieks Gegenwart sich so frei ausgelassen. In der That hörte er, ab und zu gehend, alles mit der unbefangensten Miene an; ließ auch wohl ein zustimmendes Wort in die Unterhaltung einfließen.

(Fortsetzung folgt.)

Volksfreundliche Reformen in Persien.

Eine für das ganze persische Reich wohlthätige Verfügung des neuen Schahs Muzaffer-Eddin gelangte am 8. Juni zur Ausführung. Er erließ einen in allen Provinzen zu veröffentlichenden Firman, worin vom genannten Tage an die Brod- und Fleischsteuern aufgehoben wurden. Die Staatseinkünfte, welche sich gegenwärtig auf 47 Millionen Keran (1 etwa 15 Cents) belaufen, werden hauptsächlich von den Erzeugnissen der Kron- und Regierungsländereien (Khalesah) gezogen, sowie von Taxen und Auflagen auf Landbesitz und auf jede Art von Gütern und Waaren.

Dazu schreibt man aus Teheran:

„Die Kronländereien werden von den Bauern bebaut. Nachdem die Ernte von einem zu diesem Zwecke ernannten Beamten geschätzt ist, wird die Saat, wenn die Regierung dieselbe vorgeschossen hatte, zurückerstattet; dann legt man zehn von hundert des Ganzen für die Schnitter und Drescher auf die Seite, und von dem Uebrigen zahlt der Bauer zwei Drittel dem Schah. Wenn der Ertrag bestimmt und durch Hilfe eines nahen Stromes gewonnen ist, so zahlt man zwanzig von hundert auf die Ausbeute, nachdem man die Saat und die Gebühren abgezogen hat. Kommt das Wasser aus Wasserleitungen, so zahlt man fünfzehn von hundert und nur fünf, wenn es von Quellen und Behältern entspringt: Die Abgaben von den Landgütern werden gewöhnlich von den Eigenthümern gepachtet, wodurch man sich Arbeit und störende Einmischung der Unterbeamten erspart. Wenn der Bauer sich den Samen anschafft, so fordert man für den Schah nur zehn von hundert. Solch ein Kornfeld ist zuweilen sehr ergiebig, schlägt aber auch oft ganz und gar fehl. Diese Art von Einrichtungen bezieht sich auf dasjenige, was man unter dem Ghetvi oder der Sommerernte versteht. Im Geifi oder der Winterernte ist Reis die einzige Getreidegattung, die denselben Taxen unterworfen ist. Jeden anderen Samen, der zu dieser Jahreszeit gesät, muß der Bauer hergeben. Das Geerntete wird in drei Theile getheilt, wovon einer das Eigenthum der Regierung ist. Privatbesitzungen zahlen zehn von hundert auf Winterernten. Solche Dörfer, deren Bewohner arm sind, zahlen der Regierung beinahe nur in Naturalien; ist jedoch der Pächter reich, so zieht er gewöhnlich Zahlungen in baarem Gelde vor, indem er dadurch die Einmischung der Unterbeamten vermeidet.

„Ueberaus wohlthätig und heilsam muß die oben genannte Verfügung des Schahs schon darum wirken, weil dadurch dem bisher beliebten korrupten Verwaltungssystem eine arge Bresche versetzt wird. In erster Linie wird die unerhörte Stellenverkäuflichkeit eingedämmt. Drastische Verkörperungen persischer Korruption bilden der Statthalter von Teheran und sein Gehilfe Conte Monteforte (ein ehemaliger Lieutenant in der österreichisch-ungarischen Armee). Dank dem Verpachtungssystem erhält der Schah für jede Ernennung eine Summe Geldes, worauf er sich nicht viel mehr in die Angelegenheit mischt. Die Ernennung ist auf das „Wer gibt mehr?“ gegründet, so daß sich Niemand über die schnelle Erhöhung eines Schreibers und die noch schnellere Erniedrigung einer hochgestellten Persönlichkeit wundert. Jeder Administrator, vom Statthalter bis zum Schreiber herab, bezahlt eine gewisse Summe für seinen Posten, den er ohne Kontrole verwaltet, und ist bemüht, die für die Erlangung des Postens verausgabte Summe mit Zinsen wieder einzubringen. Man kann sich vorstellen, was das für eine Verwaltung ist, die alles, was dazu tauglich ist, nur um nicht Zeit zu verlieren, aussaugt; das Volk ist daran gewöhnt, und wenn man ihm nicht das letzte Hemd nimmt, wundert es sich und fragt, warum es schlechter sei als Andere, mit denen man doch so verfährt.

„Fast in jedem zweiten oder dritten Jahre konnte man Zeuge dessen sein, wie den Fleischern und Bäckern dafür Nasen und Ohren abgeschnitten wurden, daß sie die Preise auf ihre Produkte gesteigert hatten. Sie suchten sich damit zu entschuldigen, daß von ihnen eine Summe Geldes beigesteuert worden war als Geschenk für den Prinzen, der wieder seinerseits dem Schah Nassr-Eddin ein Peshkish dargebracht habe. Beim Schah waren Klagen seitens seiner Unterthanen über die Fleischer und Bäcker eingelaufen, und der Schah befahl seinem Sohne, anzuordnen, daß die Produkte billiger würden, den Ungehorsamen aber die Ohren zu beschneiden. Da die Händler nur die Möglichkeit hatten, mit großem Verluste zu handeln, so entschlossen sie sich, ganz zu schließen. Auch dies genügte, ihnen die oberen Spitzen der Ohren abzuschneiden und ihnen Einschnitte auf die Näsen zu machen.

„Es ist zu hoffen, daß diese für das Volk so überaus drückenden Verhältnisse mit dem Regierungsantritt des neuen Schahs ein- für allemal ein Ende gefunden haben.“

Die Ausbeutung Koreas.

In welcher Weise die verschiedenen Mächte sich bei der wirthschaftlichen Ausbeutung Koreas den Rang abzulaufen suchen, beweist folgende Mittheilung von gut unterrichteter japanischer Seite:

Die englische „Japan Gazette“ von Yokohama schreibt in der zuletzt hier eingetroffenen Nummer vom 21. Mai: „Der kluge, gewandte Amerikaner hat mit der koreanischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen zum Bau einer Eisenbahn von Chemulpo nach Söul. Nach den neuesten Nachrichten hat ferner Rußland die Ausbeute eines Steinkohlenbergwerks in der Provinz Ham-Gjöng-To, in der der bekannte Hafen Gensan liegt, auf 15 Jahre bewilligt erhalten. Für dieselbe Zeit haben auch deutsche Firmen die Konzession für eine Goldmine bekommen, die in der Provinz Pjöng-Jang-To, mit der im letzten Kriege bekannt gewordenen Hauptstadt Pjöng-Jang, gelegen ist. Die Franzosen aber haben schon die fast bestimmte Zusage erhalten, eine Bahn von Söul in nördlicher Richtung über Pjöng-Jang nach Wi-Tjju an der Mündung des Yaluflusses anlegen zu dürfen. Diese Eisenbahn soll vielleicht später mit der russischen Bahn in der Mandschurei verbunden werden. Selbstverständlich hat der russische Gesandte in Söul Frankreich dabei unterstützt.

„Was haben nun England und Japan bisher ausgerichtet? Gar nichts! Und dies müssen wir betonen, weil die auswärtige Politik mit dem auswärtigen Handel in engster Beziehung steht. Wenn wir noch heute die koreanische Insel Port Hamilton besetzt hielten, wäre es für unseren Handel nicht so gekommen. Aber wir brauchen nicht alle Unternehmungslust und Hoffnung auf Korea zu verlieren, weil noch unbekannte bergeshohe Schätze zu Korea verborgen liegen.“

Die Anspielung auf Port Hamilton hat folgende Bedeutung: Bekanntlich hatten im Jahre 1885, als es wegen des Pamirgebietes beinahe zum Kriege zwischen Rußland und England gekommen wäre, die Engländer die kleine koreanische Insel Port Hamilton in der Straße von Korea besetzt, um der russischen Flotte, die von Wladiwostock nach Europa fahren wollte, den Heimweg abzuschneiden. Dieser Zwischenfall wurde damals in Asien zu einer brennenden Frage, denn Rußland hißte dafür ohne Weiteres auf der wichtigen japanischen Insel Tsushima, mitten zwischen Korea und Japan, die russische Flagge, wie es dies schon einmal im Jahre 1861 gethan hatte. Damals war die russische Besatzung aber nach kurzem Kampfe von dem japanischen Fürsten Sso-Tsushima-no-Kami vertrieben worden. Jetzt zum zweiten Male war Rußland wenigstens so höflich, Japan um Entschuldigung zu bitten und die Insel freiwillig wieder zu räumen.

Von russischer Seite sucht man die Verhältnisse auf Korea natürlich in einem ganz anderen Lichte darzustellen. So theilt ein Korrespondent der „Nowoje Wremjä“ in Nagasaki mit, daß in Korea in diesem Frühjahr der Ausbruch einer furchtbaren Hungersnoth zu erwarten sei. Eine neue Katastrophe könne vielleicht früher eintreten, als man, den äußeren Anzeichen nach zu urtheilen, erwarte. Das Volk sei gegen die Japaner, die das ganze Land zerrüttet, auf's Aeußerste erbittert und nehme jede Gelegenheit wahr, an seinen Peinigern Rache zu üben; täglich melde der Telegraph neue Bluthaten, denen Japaner zum Opfer gefallen. Japan setze aber trotzdem seine das ganze Land unterwühlende Thätigkeit fort und schiffe unter den verschiedensten Vorwänden wieder Truppen an der Küste von Korea aus; bald brächten die Dampfer 200 Polizisten, bald 100 Arbeiter für Telegraphenlinien.

Eine Jubilarin.

In diesem Jahre feiert eine unentbehrliche Dienerin, die fast in jedem Hause zu finden ist, ihr fünfzigjähriges Jubiläum: Die Nähmaschine. Elias Howe in Massachusetts war es, der nach langen Versuchen die erste Nähmaschine erfand. Im Jahre 1846 wurde seine Erfindung in den Ver. Staaten patentirt; die Kosten dafür konnte er sich nur mit den größten Mühen verschaffen. Er hoffte, in England Verwerthung für seine Idee zu finden, jedoch umsonst. Da er die Kosten der Reise nicht bestreiten konnte, so nahm er die Stelle eines Schiffskochs an. Als er in die Heimath zurückkehrte, fand er, daß Andere seine Erfindung für die ihrige ausgaben. Er mußte einen Prozeß anstrengen und, um sein Leben zu fristen, als Gehilfe bei einem Mechaniker arbeiten. Schließlich gewann er jedoch seinen Prozeß und erhielt eine Entschädigungssumme und 14 Dollars von jeder in Amerika gefertigten Maschine. Bei der bald sich entwickelnden Massenproduktion wurde er ein reicher Mann.

Gebrauchen Sie **"FRESE'S" Hamburger Thee!**

Zur Beseitigung von **Erkältungen** unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes **Hausmittel** gegen **Verstopfung, Blutandrang zum Kopf,** sowie zum **Blutreinigen.**

Man fordere **"FRESE'S"** und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut“ empfohlen wird. Der Name "AUGUSTUS BARTH," IMPORTER, auf jedem Packet.

Das nördlichste Leuchtfeuer der Welt.

Gelegentlich der Andree'schen Nordpol-Expedition ist öfter die Leuchtfeuerstation Fruholmen erwähnt worden, dessen Wächter seit Februar die Brieftauben in Obhut hatte, die Andree mitgenommen hat und die hier trainirt wurden, indem Eismeerfahrer die Tauben mit auf's Meer nahmen. Dieses Leuchtfeuer, auf einem kahlen Holm gebaut, ist das nördlichste der Erde und liegt etwa zehn deutsche Meilen nördlich von Hammerfest. Der entlegene Küstenposten ist indessen keineswegs von aller menschlichen Verbindung abgeschlossen, dicht dabei liegt die Insel Ingö, auf der sich, über dem 70. Grad nördl. Br., Kirche, Schulhaus, Postgebäude und seit einigen Monaten auch Telegraph befindet. In der Fischfangperiode sind hier oft gegen 300 Fischerboote versammelt. In der Nähe liegen einige Walfischfangstationen, und im übrigen geht bei Fruholmen ein lebhafter Schiffsverkehr vorbei. Im vorigen Jahre zählte Horneman, so heißt der Wächter des Leuchtfeuers, 500 Fahrzeuge, die nach Archangel segelten. Der dänische König Christian IV. ließ 1630 eine Dame nach dem entlegenen Fruholmen bringen, die hier 55 Jahre in der Verbannung lebte. Sie hatte das Gelöbniß ablegen müssen, niemals ihren Namen zu nennen und sich außerhalb ihrer Wohnung auch niemals unverschleiert zu zeigen. Thatsächlich ist der Name der Verbannten, die übrigens sehr reich war und auf der benachbarten Insel Ingö große Wohlthätigkeit entfaltete, unbekannt geblieben. Der Holm, auf dem sie wohnte, erhielt nach ihr den Namen Fruholmen.

— Gute Ausrede. — „Was, Oskar, Du küßt das Stubenmädchen?“ — „Aber Anna, Du hast doch gesagt, wir sollen Sie als zur Familie gehörig betrachten.“

— Bedenklich. — „Und was hat ... auf der Gebirgstour verstimmt, während Sie der jungen Dame den Esel führten?“ — Junger Geck: „Hm.... ihr Blick ruhte fortwährend so sinnend auf uns beiden.“

— Bestätigung. — Mutter (einer Sängerin): „Herr Direktor, hat meine Tochter nicht eine Stimme von seltenem Wohlklang?“ — Theaterdirektor: „Stimmt. Klingt selten wohl.“

The Nineteenth Century boasts of a **Twentieth Century Brewery**

Its name is **BLATZ.** Its brew is

Blatz

The STAR Milwaukee **Beer**

Its power is Electricity and its aim is to maintain perfection of its product by the newest and most approved methods.

Call for Blatz, See that "Blatz" is on the cork.

VAL BLATZ BREWING CO. Tel. 4357.

Chicago Branch: Corner Union and Erie.

Frei von 9 bis 10 Uhr Vorm. Zähne kostenfrei gezogen, um unsere schmerzlose Methode bekannt zu machen.

Nervöse Leute und solche die herzschwach sind, können jetzt Zähne ziehen und füllen lassen ohne die geringsten Schmerzen oder Gefahren.



Volles Gebiß Zähne	$2.00
Kronen	$1.00
Silber-Füllungen	25c
Zähne gereinigt	Gratis

Die obige Offerte gilt bis zum 15. Juli. Leichte Abzahlungen.

National Dental Parlors, 148 State Str.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntag bis 4 Uhr.

DR. P. EHLERS, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. 29olj Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen und Ohrenarzt. Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. lobw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.



Optikus, E. ADAMS Str. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Für Jedermann!



(Inkorporirt.)

15 Aerzte, jeder ein Spezialist. | 15 private Konsultations-Zimmer.

Präparirtes Tuberculin Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council. **Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.**

Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an Schwindsucht leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.

Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blut-Krankheiten geheilt oder keine Bezahlung. Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

The City Medical Council, 148 State Str.

Empfangszimmer auf dem 4. Flur. — Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. bw

Bruch bei Mann, Frau oder Kind dauernd geheilt in 30 Tagen, und das Bruchband wird auf immer entbehrlich.



P. E. Moden, von 642 Fulton Str., Chicago, hatte einen Bruch seit seiner Kindheit; in fünf Wochen kurirt durch **Kirks Heilmethode für Brüche.**

Wir garantiren, daß wir alle speziellen Männer- und Frauen-Krankheiten heilen. Haut-, Blut-, nervöse und chronische Krankheiten, Wunden, Pusteln, Geschwüre, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell und sicher durch Chicagos größten Spezialisten geheilt. Sprecht vor oder schreibt.

KIRK MEDICAL DISP'NS'RY 371 Milwaukee Ave., Chicago. Sprechstunden: 9—8.30; Sonntags 10—2. mmfa



(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten rc. „Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung.“ Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei Mother's Remedies Co., 52 Dearborn Str., Chicago.

Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade. Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, **nur Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden, Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße rc. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. **Dr. ROBERT WOLFERTZ,** 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 23malj

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: **THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.**

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

... Frei für ...

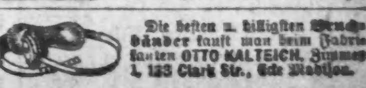
Rheumatismusleidende.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreiben Sie mir und ich sende **unentgeltlich ein Packet** des wunderbarsten Mittels, welches mich und Hunderte von dieser schrecklichen Krankheit heilte, selbst Leute, die von **20 bis 33 Jahre** vergeblich doktorten. Kürzlich heilte es einen Mann, welcher 15 Jahre bettlägerig war. — Man adressire: **John A. Smith, Milwaukee Wis., Dept. Z.**

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj



Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 123 Clark Str., Ecke Madison.

(Für die „Abendpost“.)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Ein Mittel gegen die Heuschreckenplage.

Auf der, in der nordöstlichen Ecke des mittelländischen Meeres gelegenen Insel Cypern ist es gelungen, die Heuschreckenplage, von der dieselbe lange Zeit heimgesucht war, fast völlig auszurotten. Das, seit etwa zehn Jahren dort eingeführte, ebenso erfolgreiche wie wenig kostspielige, Verfahren ist auf die Beobachtung gewisser Marschgewohnheiten der Wanderheuschrecke gegründet. Ein dortiger Gutsbesitzer, auf dessen ausgedehnten Ländereien die Heuschrecken unberechenbaren Schaden anzurichten pflegten, hatte sich überzeugt, daß diese Thiere, wenn sie etwa zehn Tage, nachdem sie ausgekrochen sind, ihre Wanderschaft antreten, stets in gerader Linie voranziehen und über jedes gewöhnliche Hinderniß unaufhaltsam hinüberklettern, daß es ihnen jedoch unmöglich ist, auf glatten Oberflächen den nöthigen Halt zu gewinnen und von diesen daher regelmäßig aufgehalten werden. Auf diese Beobachtung gestützt, setzte er mit Hilfe des englischen Regierungsingenieurs, nachdem die Insel, obschon unter türkischer Oberhoheit verbleibend, englischer Verwaltung unterstellt worden war, einen großartigen systematischen Krieg gegen die Heuschrecken der ganzen Insel nach folgendem Plan in's Werk. An passenden Plätzen wurden Wände von Sackleinwand befestigt, an denen die Heuschrecken auf ihrem Marsch hinaufklettern mußten. Am oberen Rande der Wände angelangt, fanden sie jedoch einen dort angeboonsten Streifen Lackleder vor, dessen Glätte sie am Weiterkommen verhinderte, bis sie in längs derselben angelegte Gräben zurückstürzten. Streifen geplätteten Zinks von ein paar Zoll Breite, die von den oberen Rändern der Gräben angebracht waren, machten auch dort das Entkommen unmöglich, zumal die immer von neuem nachstürzenden Massen die untenliegenden erdrückten, bis schließlich die Opfer millionenweise die Gräben füllten. Die Operation war viel einfacher und wirksamer, als alle zuvor angewandten. Im Laufe von fünf Jahren waren der Berechnung nach nicht weniger als zweihunderttausend Millionen Heuschrecken vernichtet worden und die Insel war der Hauptsache nach von der Plage befreit, obschon auch noch in den nächstfolgenden Jahren nicht wenige Millionen Heuschreckenleichen in den Gräben zu finden waren. — Die obige Methode soll sich vor allen aneren auch durch ihre Wohlfeilheit empfehlen, da die Kosten für die Vernichtung einer Million Heuschrecken einschließlich Arbeitslohn und Material nicht ganz zweiundsechzig Cents betrugen. In Amerika hat man bisher viel mühseligere und kostspieligere Metoden angewandt, um sich dieser, seit alten Zeiten den Menschen plagenden, Insekten zu erwehren. In Minnesota wurden noch vor wenigen Jahren namhafte Summen für buschelweise eingelieferte Heuschrecken ausgegeben!

Das neue Leuchtgas.

Das Acetylen der Aethin, eine schon länger bekannte Verbindung von Kohlenstoff und Wasserstoff, deren leichte und wohlfeile Bereitung jedoch erst kürzlich entdeckt worden ist, besitzt nach einem, der Bostoner „Gesellschaft der Künste“ erstatteten Bericht, alle die ihm zugeschriebenen Eigenschaften, durch die es wahrscheinlich zur Verdrängung des gewöhnlichen Leuchtgases berufen ist. Der chemische Prozeß, durch den es in dem neu erfundenen elektrischen Schmelzofen mittels einer, der Temperatur des Sonnenkörpers nahe kommenden, Hitze hergestellt wird, ist sehr einfach. Ein Gemenge von ungelöschtem Kalk und Kohle geht unter dem Einfluß dieser, auf achttausend Grad veranschlagten Hitze in Calciumcarbid (Calcium und Kohlenstoff) einerseits und Kohlensäure (Kohlenstoff nebst dem im Kalk enthaltenen Sauerstoff) andrerseits über und das, von letzteren getrennte Calciumcarbid ist das, mit großer Leuchtkraft begabte, Acetylen. Dasselbe gibt mittels eines besonders eingerichteten Brenners achtmal so viel Licht, als die gleiche Menge des in Brooklyn gebräuchlichen Leuchtgases, während es andrerseits viel weniger Hitze als letzteres (weniger als halb so viel) erzeugt. Ob es das, im gewöhnlichen Gas enthaltene, giftige Kohlenoxidgas in gefährlicher Menge enthält, und ob diese Gefahr erforderlichen Falles beseitigt werden kann, sind Fragen, die noch der Entscheidung durch die im Gang befindlichen Untersuchungen harren.

Allerlei.

Am leichtesten durchdringlich für die Röntgenschen Strahlen hat sich bis dahin mit Ruß geschwärztes Papier erwiesen. Durch reines Wasser gehen sie ebenfalls leicht hindurch, während dagegen Wasser, das gewisse Salze in Lösung enthält, ihnen einen bedeutenden Widerstand entgegensetzt.

In England soll demnächst der dreihundertjährige Jahrestag der Einführung der Kartoffel gefeiert werden. Die erste Kartoffelpflanze wurde im Jahre 1596 zu Holbern in England gepflanzt ungefähr um dieselbe Zeit, als Walter Raleigh das Gleiche in Irland in der Nähe von Cork ausführte. Allein noch zweihundert Jahre lang später blieb die Kartoffel eine botanische Kuriosität, die zuerst als Leckerbissen genossen wurde, sei es geröstet und in Süßwein getauft, sei es mit Mark und Gewürzen gebacken, sei es eingemacht oder mit einem Zuckerüberzug versehen. Parmentier hatte das Verdienst, die Franzosen auf die Eigenschaften der Kartoffel aufmerksam zu machen und ihre Anpflanzung zu befördern, daher sie in Frankreich eine Zeit lang „Parmentiere“ genannt wurde. Allein noch bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts wurde die Kartoffel dort als Zierpflanze betrachtet und Ludwigs des sechzehnten Gemahlin, die Königin Marie Antoinette, hatte eine Vorliebe für Blumensträuße, die aus Kartoffelblüthen gebunden waren. Friedrich der Große, den Werth der Kartoffel als Nahrungsmittel erkennend, zwang die pommerischen Bauern und Soldaten zu ihrem Anbau. Gegenwärtig könnten die Völker der zivilisirten Welt nicht mehr ohne die Kartoffel bestehen, von der sie alljährlich über tausend Millionen Zentner verbrauchen.

Der römische Dichter Horaz rühmte sich, mit seinen Versen ein Denkmal errichtet zu haben, das noch dauerhafter als Erz sei. Wenn er heutzutage lebte, würde er ohne Zweifel „dauerhafter als Glas“ sagen; denn es hat sich unlängst durch industrielle Versuche herausgestellt, daß gewöhnliches Spiegelglas weit besser, als der härteste Marmor oder Granit, den Einflüssen der Naturkräfte widersteht. Wind, Regen, Hitze und Kälte machen die härtesten Felsen verwittern; Marmor und Granit zerbröckeln nach und nach und eine in sie eingemeißelte Grabschrift ist nach fünfzig Jahren kaum noch leserlich. Dagegen läßt sich aus von einem Denkmal aus Glas behaupten, daß es nach zwei Jahrhunderten ebenso frisch und die Inschrift ebenso leserlich ist, wie am ersten Tage. Ebenso beweist das, in den Schußlöchern der Dampfer verwandte, dicke Spiegelglas eine Festigkeit, der die wildesten Wogen und Stürme nichts anhaben können.

Eine deutsche Autorität der Ackerbauwissenschaft, Professor Wolley, glaubt durch umfassende Versuche erwiesen zu haben, daß die Anwesenheit des gewöhnlichen, beim Angeln gebräuchlichen, Regenwurms im Erdreich für den Ernteertrag der Erbsen, Bohnen, Kartoffeln und anderer Küchengewächse von ungeahnter Wichtigkeit ist. Nachdem er dieselben in größeren Mengen und unter den gewöhnlichen Bedingungen in hölzernen Kisten gezogen hatte, unter denen ein Theil eine mit Würmern ausgestattete Erde enthielt, während der andere Theil von Würmern frei gehalten wurde, verglich er die Ernteerträge und es zeigte sich, daß dieselben in ersterem Falle stets namhaft höher war, als beim Ausschluß der Würmer. Der Unterschied ging von fünfundzwanzig Prozent für Erbsen bis zu vierundneunzig Prozent für Roggen.

Daß die Ozeane der Erde eine ungeheure Menge Gold in Lösung enthalten, ist bekannt. Allein das Verhältniß des Goldes zu dem Seewasser, in dem es aufgelöst ist, ist so unbedeutend, daß keine der zu seiner Ausscheidung bisher ersonnenen, Verfahrungsweisen sich „bezahlt“ haben würde. Ein namhafter Chemiker will jetzt ein Verfahren entdeckt haben, mittels dessen eine Quantität Gold im Werthe von zehntausend Dollars um den Kostenpreis von nur einem Dollar aus dem Seewasser ausgeschieden werden kann. Da das Seewasser in jeder Tonne für zwei bis vier Cents Gold enthält, folglich die Menge Seewasser allein, die ein leidlich großer Dampfer aus dem Platze vedrängt, mehrere hundert Dollars Gold repräsentirt, so würde, wenn der erwähnte Chemiker, Professer Hunicke, recht hat, die Währungsfrage — nicht sowohl gelöst sein — sondern eine andere Gestalt annehmen! L.

MOELLER BROS. & CO.
928-930-932 Milwaukee Ave.

Für Donnerstag machen wir speziell auf nachstehende wirkliche Bargains aufmerksam:

Türkischrothes Tischzeug, welches nie unter 39c verkauft wurde, für Donnerstag, die Yard.. 25c
Bester roth und weiß karrirter Gingham für Bett-Ueberzüge, wirklicher Preis 9c, für morgen die Yard nur.... 5c
Berry Sets, täuschende Nachahmung von geschliffenem Glas (1—9-zöllige Schaale, 6 Näpfchen), billig für 30c, morgen das Set nur.... 20c
Ganzwollene Carpet-Reste, 1¼ Yard lang, in allen Farben und Mustern, das Stück.... 15c
Bratpfannen, aus Stahl gemacht, für No. 8 Oefen.... 19c
Alle Größen in Scheeren, welche billig sind für 35c, morgen.... 15c
Sink Bürsten.... 1c

Groceries.
Globe Familien-Seife, 2 Stangen für.... 1c
Große Bohnen, das Pfund.... 3½c
3 Pfund Tomatoes (solid Fleisch) nur.... 6c
Getrocknete, deutsche, saure Kirschen, d. Pfd.. 5½c
Nelson, Morris & Co. Supreme Schinken, Pfd. 6c

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

MORTGAGES. SEND FOR PARTICULARS. H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE S.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

MANDEL BROTHERS.

Halbjährliche Vor-Inventur-Offerten in
Sommer-Suits, Röcken,
Coats, Capes und Kinder-Kleidern. Chicagos erfahrene Einkäufer kennen „Mandels Art und Weise“ wenn es zu der berühmten Vor-Inventur-Räumung kommt und wissen, was sie zu erwarten haben.

5.50 für jene Chic $12 Pique und Duck Outing Suits—große Matrosen-Kragen—mit eingelassenen Einsätzen—volle Aermel von der neuen Mode—weiter und korrekt drapirter Rock.
3.75 für $7.50 Lawn und französische Organdie Kleider — neueste Effekte — korrekt garnirt — in jeder Hinsicht zur Hälfte — $3.75 für $7.50 Kleider — $5 für $10 Kleider — $7.50 für $15 Kleider.
2.50 für $5 feine Luster Brilliantine Kleider-Röcke — Paquin Façon — volle 5 Yard weit geschnitten — gut gefüttert und gemacht — Sammt eingefaßt.
2.25, 3.50 und 4.75 für $5, $10 und $12 Shepherd Check Kleider-Röcke—die jetzige Sensation in London—schwarz und weiß, braun und weiß, blau und weiß—nach dem neuesten Londoner Modell geschnitten—volle fünf Yards weit.
2.75 für $6 Leinen Batist Kleider-Röcke—genügend weit—breiter Saum—vollkommene Form. Leinen Crash Kleider-Röcke—tiefer Saum, volle Weite und vollkommene Form—$6.50 werth für $3.00.
1.50 für $10 Jackets — eine große Partie der hübschesten Moden dieser Saison — in lohfarbig und schwarz — in vielen modischen Stoffen—alles richtig geschneidert und ursprünglich bis zu $10 verkauft—Preis vor der Stock-Aufnahme, $1.50.
25c für $1, 85c, 75c, 65c seidene Rester—bei den Tausenden—wünschenswerthe Rock und Taillen Längen—hochfeine Taffeta Streifen, Taffeta Canelle, Taffeta Chene, gewobene Print Effekte, Japanesische Taffeta, glatt, gestreift und karrirt, gewöhnlich schwarze u. weiße japanesische Seide—hochfeine Wasch-Seide an den Bargain-Square-Donnerstag 25c.
50c für $4, $3, $2, $1 Seide—10,000 Rester wünschenswerthe Längen—1 bis 15 Yard—preiswürdig—erster Klasse—franz. schweizer und amerikanische Novelty Seide—persische Taffeta, Dresden Chene, Satin Jacquard Taffetas, Plaids Broche—fancy und glatt—alle die populärsten Gewebe und Farben—an den Bargain-Square-Donnerstag 50c.
50 Proz. ab an schwarzen Seiden-Restern—ein ausgezeichneter Vorrath von schwarzer Seide Textiles—und alles zur Hälfte.
20c für $1 Bänder—an dem Bargain-Tisch, anschließend an die Ecke
23c für $1 Bänder—eine große Partie von fashionablen fancy Bändern
3.88 für $17 Dreß Robes
37½c für English Checks
18c für 50c Organdies
15c für 40c Dimities
47c für $1.50 schwarze Kleiderstoffe
50c für $1 schwarze Brocade
50c für $2 und $1.50 Taffeta
35c für $1.50 Swiß Grenadines
10c für 25c importirte Irisch Dimities
2.85 für $5 Schuhe
1.50 für $3 Mädchen-Schuhe
25c für $1 Halstrachten
25c für $1.25 Stickereien
1.15 für $2 Glace-Handschuhe
15c für 39c Röcke
50c für 85c Nachtkleider
33c für 65c Beinkleider—extra breit—Cambric und Muslin—Cluster-Tucking, ausgewählte Stickerei, Torchon und Valenciennes Spitzen-Kanten und Einsatz—zu 33c, 45c, 59c—werth 65c, 85, $1.00.
9c für 38c Corset Covers — um mit Shirt Waists getragen zu werden-hoch, V Façon, runder und Pompadour Hals, besetzt mit Nadelarbeit gestickten Rand-Einsätzen, Cluster, Tucking, Hemstitching, sowie Cluny, Valenciennes, Torchon, Medici und Duchess Spitzen—zu 9c, 17c, 33c, 50c—Werth 38c, 45c, 75c, $1.00.
12½c für 29c Chemise — runder und eckiger Yoke (oder einfaches Band)—von feinen und offenen Mustern von ausgewählter Stickerei, ausgestattet mit Spitzen und Stickerei Rand—zu 12½c, 20c, 39c, 59c—Werth 29c 48c, 69c, 95c.
25c für 75c seidene Damen-Vests—65c gerippte Lisle Thread Vests—65c gerippte Balbriggan Thights—angebrochene Reihen 75c bis $1.00 Unterzeug—25c.
50c für $1 seidene Damen-Vests—fancy offene Arbeit Fronts—schwarze, cream und farbige—50c.
45c für seidene Damen-Strumpfwaaren
25c für 50c Seiden-appretirte Damen-Strumpfwaaren

Basement.
5c für 60c Wasch-Goods
15c für $2.50 Kleiderstoffe
39c für $1 Morgen Wrappers.
49c für $1 Dressing Sacques
50c für $1.75 Shirt Waists
19c für 45c farbige Hemden.
15c für 42c weiße Hemden.
29c für 65c Unterhosen
24c für 50c Chemise
50c für 89c Nachtkleider
5c für 15c Sheer Lawns und Dimities
5c für 8c Prints
7c für 7c gebleichten Muslin.
4c für 6c ungebleichten Muslin.
33c für 50c Bettlaken.
9c für einfache 15c Kopfkissen-Ueberzüge.
9c für 15c Yardbreite Rustling Taffeta.
7½c für 15c Percaline—36 Zoll
9c für 20c Leinen Grastuch.
7½c für 15c Leinen Aermel Serim.
1.48 für $5 Kleider-Röcke
1.69 für $3 Damen-Kleider, waschbare Kleider — in Duck, Blazer oder feine figurte Lawn—hübsch eingefaßt mit Spitzen—für $1.69.
10c für 75c Seidenstoffe — Tausende von brauchbaren Längen feine bedruckte Crepons, indische, chinesische und japanische Seidenstoffe, corded Kaikai, fancy Kaikai, fancy Habutai—in zwei Häufen auf den Basement-Bargain-Ladentischen— Donnerstag 15c und 10c.
75c für $1.50 Schuhe—helle Dongola, äußerst schmale Zehen, Patent Tip und verzierte Oxford Ties für Damen — sehr biegsame Sohlen—beinahe alle Größen—und einige lohfarbige Oxfords darunter—zu 75c.
1.48 für $3 Stiefel — Sehr dehnbare Vici Kid Knöpf- und Schnür-Stiefel—enge und breite Zehe — nett und kleidsam und alles echtes Leder—beinahe alle Größen und Weiten—für $1.48.
18c für 35c Strümpfe—Echt schwarze und neue echt lohfarbene Damenstrümpfe — neue Schattirungen — doppelte Fersen und Zehen—18c.
6c für 18c Jersey gerippte Balbriggan Vests— tiefer Hals—keine Aermel—Besatz am Hals—volle Größen—6c.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Preise für Donnerstag, 9. Juli.

Main Floor Speziell! 5000 Yds. fein bedruckte franz. Lawn, alles neue Entwürfe, perfekt echte Farben, 15c und 20c Qualität, die Yard.... 6½c

Schuhe! Schuhe!! Schuhe!!!
Unser vollständiges Lager von lohfarbigen Schuhen und Oxfords zum Kostenpreis.
500 Paar lohfarbige Knöpfschuhe für Mädchen, Opera Zehen, garantirt, Größen 12 bis 2, unser $1.25 Schuh, um aufzuräumen.... 75c
138 Paar $1.25 lohfarbige Oxford-Schuhe für Damen, Needle Toe, alle Größen, sie sind Euer zum Kostenpreis.... 85c
Unsere $2.00 feine dunkle lohfarbige Schnür-Schuhe für Damen, Needle Toe, zum Verkauf diesmal zu.... 1.25
50c lohfarbige Knöpf-Schuhe für Babies, herabgesetzter Preis.... 39c
300 Paar Oxford-Schuhe für Damen, einige werth $3.00, einige $2.50, $2.00 und $1.50, wir thun einen Räumungs-Preis darauf, das Paar.... 69c

Verkauf von... Shirt Waists und Wrappers.
200 Dutzend 50c gebügelte Shirt Waists für Damen, doppelte Yoke, volle Bischof-Aermel, gute Muster, bei diesem Verkauf Auswahl.... 29c
Weiße Lawn Waists für Damen, Matrosenkragen mit weißen Spitzen eingefaßt, bei diesem Verkauf um zu räumen.. 29c
Calico Wrappers für Damen, dunkel und hell, voller Rock und Aermel, Räumungs-Preis.... 49c

Domestics.
5000 Yards neue Mode Kleider-Flanelle, 12½c Qualität, Räumungs-Preis die Yard.... 7½c
50 Dutzend 18c türkische Handtücher, 40 Zoll lang, 22 Zoll breit, Verkaufstag.... 10c
700 Paar Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, 44 Zoll breit, werth $1.35, werden geräumt das Paar zu.... 69c
25 Dutzend 12c Gingham-Schürzen mit Borte für Damen, Verkaufstag.... 5c

Bargains in dem... Kleider-Departement.
48 Dtzd. Bedford Cord und Percale Männer-Hemden—dop. Yoke und felled Saum—echte Farben—wurden nie für weniger als 69c verkauft—Donnerstag Auswahl.... 38c
65 Dutzend Knaben-Kniehosen, Größe 4 bis 14, ganz Wolle — wurden früher zu 75c verkauft, bei diesem Verkauf Eure Auswahl.... 38c
112 Paar feine, ganzwollene Cashmere Männer-Hosen—franz. Waist-Band, wurden gewöhnlich zu $3.50 verkauft—Donnerstags Preis.... 2.00
69 Dutzend fancy gestreifte Knaben-Brownies—Hosenträger Rücken.... 25c
Patent-Knöpfe — garantirt nicht abzutrennen.

Groceries.
Beste schottische Erbsen, das Pfd.... 1c
Bester Carolina Reis, das Pfd.... 2½c
Große Flasche Tisch Catsup.... 3c
Große Flasche franz. Senf.... 3c
Fancy gedörrte Aepfel, das Pfd.... 3½c
Bestes Oliven-Oel, die Flasche.... 4c
Bester geräucherter White Fisch, das Pfd. 7½c
Bester Full Cream Käse, das Pfd.... 7½c
Positiv frische Eier, das Dtzd.... 8½c
Fancy Columbia River Lachs, die Büchse 10c
Beste Elgin Creamery Butter, das Pfd... 16c
Fancy Santos Kaffee, 26c Sorte, das Pfd. 22c

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK.
CAPITAL $1,000,000 SURPLUS $500,000
La Salle and Washington Streets.
ladet Sie ein, ein Konto in der Sparkassen-Abtheilung zu eröffnen, wo auf Einlagen von einem Dollar aufwärts Zinsen bezahlt werden.
Auswärtige Abtheilung—
Credit-Briefe, zahlbar in über 500 Plätze des In- und Auslandes.
Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt.
Post-Auszahlungen nach Deutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Rußland 2c.
Reise-Pässe der Bundes-Regierung für Reisende.
Erbschaften eingezogen und Vollmachten ausgestellt und beglaubigt,
Bank-, Sparkasse-, Auswärtige- und Trust-Abtheilungen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Pres. Chicago & N. W. R'y
CHAS. L. HUTCHINSON, Pres. Corn Exchange Bank
A. O. SLAUGHTER, A. O. Slaughter & Co.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Pres. The Northern Trust Co

Tempel, Schiller & Co
Hypotheken-Anlagen,
Anleihen gemacht auf erster Klasse Grundeigenthum-Sicherheiten.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
Zimmer 2—3, 36 Nord Clark Strasse, Südost-Ecke Kinzie Str.
NICHOLAS PRUSSING, Agent. CHICAGO.

6% Mortgages!!
in beliebigen Summen stets zu verkaufen.
Erbschaften prompt und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann, Banquiers, 145--147 Ost Randolph Str.

E. R. HAASE & Co.
73 Dearborn Str.
Bank- und Land-Geschäft,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum



Konvention-Bargains
in der großen Ecke von
M. B. & CO.,
zusammen mit unserem großen Lager-Verringerungs-Vor-Inventur-Verkauf.
Südwest-Ecke State und Monroe Str.

Wasch-Stoffe.
Organdies in unvergleichlicher Auswahl, glatt und sommerlich, 36 Zoll weit, reduzirt von 15c per Yard zu.... 4c
Dimities, Sateens, Plesse Crepe, betupfte Swisses usw., reduzirt von 15c per Yard auf.... 5c
Importirte Dimities, wollgefütterte Challies, Lavelettes usw., reduzirt von 25c per Yard auf.... 7c
Französische Sateens in großartiger Auswahl, der positive Werth ist 35c, reduzirt per Yard auf.... 10c

Fortsetzung — des — Blumberg Mfg. Co's. Verkaufs von
Shirt Waists für Damen,
Zu weniger als ¼ der wirklichen Herstellungskosten.
50c gebügelte Waists für Damen—Fabrikanten-Preis $4.50 das Dutzend, reg. Retail-Preis 50c, unser Preis.... 10c
$1 echte Rob Roy Waists — gebügelte Roll-Kragen und Manschetten—Fabrikanten-Preis $9 das Dtz., reg. Retail-Preis $1 —unser Preis.... 19c
6000 Shirt Waists für Damen—von solchen wohlbekannten Fabrikanten wie Weil, Haskell & Co. und Strauß, Eisendrath & Drom 2c., 2c., gemacht. Waists, die gemacht wurden, um nicht unter 75c, $1 und $1¼ verkauft zu werden, gehen alle z. gleichen Preise von.... 25c

Halstrachten für Damen.
24, 26 u. 28 Zoll Sonn- u. Regenschirme für Damen und Herren, 30 verschiedene Muster von Griffen, einschließlich Dresden Knobs, glatte Naturholz Stöcke und mit Silber garnirte Naturholz Griffe, werth bis zu $1.50, Auswahl.... 59c
Schweizer gestickte Yokes, eine Auswahl von Mustern, werth bis $1.00.... 19c
Die neuesten Façons in Damen 4-Ply echten leinenen Kragen (keine Baumwolle oder nachgemachtes Leinen), die 20c Sorte.... 9c
Die ganzleinenen Strips—mit 3 Knöpfen.. 3c
Weiße Valenciennes Spitzen—assortirte Muster, werth bis zu 8c die Yard.... 1c
Gesichts-Schleier, glatt und punktirt, alle Farben, 14 Zoll breit, werth bis zu 20c, die Yard.... 3c

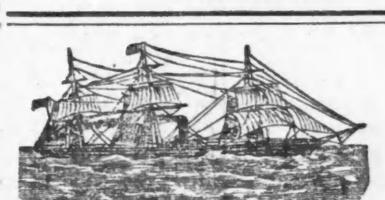
Wißt Ihr, daß wir die einzigen Vertreter Chicagos bei dem Großen Auktions-Verkauf von JAMES H. LAWS & CO., 19—21 W. Pearl Str., Cincinnati, O., waren wo ein $125,000 Bankerott Wholesale Schuhlager ausverkauft wurde zu—
25c am Dollar, 25c
Zu solchen Preisen sollen sie verkauft werden:
600 Paar Dongola Oxfords für Damen, 300 Paar lohfarbige Oxfords, angebrochene Partien, einige bis $2 werth—Auswahl auf den Bargain-Tischen.... 59c
350 Paar echte Vici Kid Oxfords für Damen, Patent tipped und eingefaßt, Razor und enge eckige Zehen, werth bis zu $3, zu.... 97c
450 Paar echte Chrom Kid loh- und Chokoladenfarbige Oxfords für Damen, in Razor und engen eckigen Zehen, werth bis zu $3, zu.... $1.29
800 Paar Vici Kid 20. Jahrhundert Schuhe für Damen, zum Schnüren u. Knöpfen, regulärer $3 Schuh, zu.... $1.49

Drogen u. Verschiedenes.
Tapeten.
22c — An dem Dollar — 22c
15c Gold-Tapeten für 1c.
Eine wunderbare Preis-Herabsetzung—diese große Partie enthält 15c Gold-Tapeten — ebenfalls Glimmers und Lustrines.

Groceries.
2 Pfd.-Büchse Armour's gekochtes Corned Beef.... 14½c
Root Bier Extract, beste Qual., die Flasche.... 7c
Armour's White Label Soups, d. Büchse.... 10c

MORGENTHAU, BAULAND & Co. S.W. COR. STATE & MONROE STREETS.

A. BOENERT & Co.,
92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.
ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.
Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.
Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.
ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.
Man beachte den altbekannten Platz: 92 LA SALLE STRASSE.



Wer Schiffskarten zu billigem Preise kaufen, Erbschaften kollektiren, Rechtsangelegenheit rasch geordnet haben will, wende sich dieserhalb an den Generalagenten der Stettiner und Hamburger Hansa-Linie
THEO. PHILIPP, 147 Washington St. CHICAGO, ILL.

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals C. B. RICHARD & CO.
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.
Deutsches Rechts-Bureau. (Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen. Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Schiffskarten
für beste Schnelldampfer kauft man nirgends so gut und billig als im altbekannten Platz
84 La Salle Str.
Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen unter Garantie schnell und billig.
Deutsche Sparbank. 5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.
Oeffentliches Notariat. Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Deutsche Reichspost. Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.
Man beachte: 84 LA SALLE STR.
Kempf & Lowitz, General-Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

"EXTRA" billige Reise — nach — **Deutschland**
mit Schnellzügen und Schnelldampfern „Ueber Land und Meer“, in ca. 9 Tagen, in allen Klassen, von oder nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL, Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft, 171 E. HARRISON STR., Ecke 5. Ave.
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.